

HERZOG

KULTUR- & STADTMAGAZIN

Vorspeise

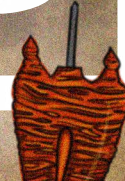
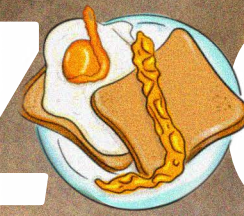
- Rur-Ei auf Toast

Hauptgerichte

- Hexenturm am Spieß
- Zitadellen-Lachs
- Brückenkopf Burger

Dessert

- Rübenpudding



TITELTHEMA

MENÜ

Das wird meiner!



Überzeugen Sie sich bei einer Probefahrt.



SCHÜMANN

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Elisabethstraße 6-8 | 52428 Jülich | Telefon 02461 9707-0 |
www.mercedes-schuemann.de
www.facebook.com/AutohausSchuemann



Mercedes-Benz

DEZEMBER 2021
JAHRGANG 10

#120

INKLUSIVE NACHRICHTEN, KULTUR,
KINO & DEN WICHTIGSTEN TERMINEN

GRATIS

STADT JÜLICH

AMTSBLATT
DER STADT JÜLICH

Digit@les BeratungsCenter

A photograph showing three people in a professional setting. A man with glasses and a goatee, a woman with brown hair, and a woman with blonde hair are sitting around a table. The man and the woman with brown hair are looking at a laptop, while the woman with blonde hair is gesturing with her hands as if explaining something. They all appear to be smiling and engaged in a conversation.

„INDIVIDUELLE BANKING LÖSUNGEN? ZUSAMMEN KRIEGEN WIR DAS HIN.“

↑ sagen meine Frau und meine Sparkasse.

Exzellentes Banking bedeutet Sicherheit, Vertrauen und Verantwortung. Deshalb sind wir wie kein anderer der Finanzpartner der Menschen im Kreis Düren. Ob persönlich, telefonisch, digital oder im Web – zusammen finden wir mit unseren innovativen Produkten immer passgenaue und nachhaltige Lösungen. Zusammen kriegen wir das hin.



02421 / 127-0



info@skdn.de



sparkasse-dueren.de

Wenn's um Geld geht



Sparkasse
Düren



4	NA	NACHRICHTEN
		<ul style="list-style-type: none"> Vorentwurf zur Ortsumgehung Mit Mindestabstand Drängelgitter als Lösung? Hahn ist „gelandet“ Kirche mitbestimmen „FIT in Deutsch“ Gesucht: Jahrgang 1946 Filteranlagen installiert Gemeinsamer Mülleinsatz verbindet Es muss einfach sein
8	RA	AUS DEM RATHAUS
		<ul style="list-style-type: none"> Öffnungszeiten Kleine Reparaturen schnell erledigt... Europäische Mobilitätswoche Süßer Advent – nachhaltig und fair Jülich im Advent Bericht des Bürgerrats zu nachhaltigen Lebensstilen in Jülich „Dream & Stream“ – Bibliotheken im Team
18	TI	TITEL
		<ul style="list-style-type: none"> Menue
20	ME	MENSCHEN
		<ul style="list-style-type: none"> Bernd Geiger Immer am Ball Verdienst# Gekommen, um zu bleiben Ehrung zum Abschied Glänzende Überraschung Meisterbrief vergoldet
24	VE	VEREINE
		<ul style="list-style-type: none"> Schützen spenden Baumverkauf Sattes „Futter“ für den Löwen Bürgerbus sucht Fahrer Den Kleinen Händen fehlt die Routine Für jeden ist Platz am Tisch
28	RR	RECHT & RAT
		<ul style="list-style-type: none"> Menü im Recht
29	ZU	ZUKUNFT UND WIRTSCHAFT
		<ul style="list-style-type: none"> Stadtwerke Jülich erhält Zertifikat „Vision E-Mobilität“ Spatenstich für die Klimaneutralität Baustart für die erste Wasserstofftankstelle Rundes Herz

29	ZU	ZUKUNFT UND WIRTSCHAFT
		<ul style="list-style-type: none"> Süße Investition
41	GE	GESCHICHTE
		<ul style="list-style-type: none"> Ein Festmahl der ganz besonderen Art Die Sepulchrinerinnen Sportgeschichte der Zwischenkriegszeit Herzog im Museum und die heilige Familie Drei Jülicher Beiträge ausgezeichnet
44	LI	LITERATUR
		<ul style="list-style-type: none"> Geschichte(n) von vor 50 Jahren bis heute Nachlese zum Weltvorlesetag Ungewöhnliches Sachbilderbuch
47	KU	KUNST UND DESIGN
		<ul style="list-style-type: none"> Ohne Titel
49	FE	FESTIVAL
		<ul style="list-style-type: none"> Weihnachtsmarkt Advent und Heiligabend
51	CK	COMEDY & KABARETT
		<ul style="list-style-type: none"> Schwing-Schwing-Show statt „Lametta“ Spiegel-Ich Über Corona und die Pubertät
52	MU	MUSIK
		<ul style="list-style-type: none"> Nachgeholt Leise Töne mit Mitsingfaktor Tonalità zur Marktzeit Bläserliche Adventsstimmung Adventskonzerte 2021
54	KK	KINO IM KUBA
		<ul style="list-style-type: none"> Peers Kino Kolumne Nurejew – The White Crow Die Feuerzangenbowle Die Schule der magischen Tiere Contra Elise und das vergessene Weihnachtsfest Supernova Happy Family 2 Es ist nur eine Phase, Hase
58	KI	KINO
		<ul style="list-style-type: none"> Sahne schöpfen Ein Gespräch zwischen „Herzog Wilhelm“ und seinem „Leibarzt“
61	AB	AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN
52	PR	PREVIEW

IMPRESSUM

Ausgabe #120
01. Dezember 2021
Auflage: 17.500
Erscheinung: monatlich

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. HERZOG
HERZOG Media GbR
Kölnstraße 24
52428 Jülich
Dorothee Schenk
Dennis Hackhausen

www.herzog-media.de

KONTAKT

T 0 24 61 / 31 73 50 5
F 0 24 61 / 31 73 50 9
E info@herzog-media.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN TEIL

Dorothee Schenk
T 0 24 61 / 31 73 50 6
E redaktion@herzog-magazin.de

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. FÜR DEN AMTLICHEN TEIL

Der Bürgermeister
der Stadt Jülich
Große Rurstraße 17
52428 Jülich

V.I.S.D.P. FÜR DIE RUBRIK AUS DEM RATHAUS

Andreas Lenzen
T 0 24 61 / 63 371
F 0 24 61 / 63 357
E alenzen@juelich.de

VERANTWORTLICH FÜR WERBEANZEIGEN

Dennis Hackhausen
T 0 24 61 / 31 73 50 5
E werbung@herzog-magazin.de

LAYOUT & GESTALTUNG

LA MECHKY PLUS GmbH
T 0 24 61 / 916 33 99
W www.lamechky.de

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Andrea Eßer, Antonia Hambloch, Ariane Schenk, Arne Schenk, Björn Honings, Britta Sylvester, Claudia Kutsch, Cornel Cremer, Daniel Grasmeyer, Dorothee Schenk, Fabio D'Orsaneo, Frank Lafos, Guido von Büren, Hacky Hackhausen, Jens Dummer, Kristina Sehl, Linda Schmitz, Mira Otto, Olaf Kiel, Peer Kling, Roberto Blume, Tom Besselmann, Volker Goebels, Zara Schmittgall sowie Jülicher Vereine und Institutionen. Mehr im Netz unter: herzog-magazin.de/team-partner
Das HERZOG Kultur- & Stadtmagazin wird gratis, jedoch ohne Rechtsanspruch an die Haushalte der Stadt Jülich verteilt. Das Amtsblatt kann bei der Stadt Jülich, Große Rurstr. 17, 52428 Jülich, Bürgermeisterbüro, bezogen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit redaktioneller Inhalte wird trotz sorgfältiger Prüfung keine Haftung übernommen. Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos. Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Eingereichte Texte und Bilder müssen frei von Urheber- und Nutzungsrechten Dritter sein. Der HERZOG wird durch den Einreicher befugt, das Material in der Druck- und Online-Ausgabe zu verwenden. Für fehlende oder fehlerhafte Bildnachweise stellt der Einreicher den HERZOG frei von Forderungen. Für Forderungen Dritter aus Verletzungen des Nutzungs- und Urheberrechts macht der HERZOG Schadensanspruch beim Einreicher des Materials geltend. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren. Druck: MegaDruck Produktions- und Vertriebs GmbH, Am Haferkamp 4, 26655 Westerstede. Wer das Kleingedruckte bis hierhin gelesen hat, hat wirklich gute Augen.

VORENTWURF ZUR ORTSUMGEHUNG



Robert Helgers, Leiter des Tiefbauamtes der Stadt Jülich, erläuterte im Planungsausschuss auf Nachfrage den Sachstand zum Thema „Ortsumgehung“. Ein Konzept sei entwickelt worden, bei dem der Nord-Westring zuerst Richtung Brückenkopf-Park und dann unter der Autobahn hindurch weiter Richtung Verkehrsübungsplatz bis zur K15 (Hasenfelder Straße) geführt werden soll. Diesbezüglich sei auch mit der Stadtentwicklungsgesellschaft gesprochen worden, weil dort eine Weiterentwicklung stattfinden soll. Darüber und über die Einzelheiten zu den Varianten soll der Ausschuss in der Sitzung am 2. Dezember informiert werden. Ebenso geplant ist eine Projektvorstellung von Straßen.NRW, die der Grund für die Ortsumgehung ist: Nach den Hochwasserereignissen im Sommer geht es nicht mehr um eine Sanierung, sondern um einen Neubau der Rurbrücke. Laut Helgers hat Straßen.NRW dieses Vorhaben mit höchster Priorität versehen. Im Zuge der Neu-Baumaßnahme soll eine sogenannte Straßenaufweitung an beiden Enden erfolgen und die Brücke um einen Rad-Gehweg erweitert werden. Mit den Arbeiten, die voraussichtlich ein Jahr dauern, soll nach Plan im kommenden Jahr begonnen werden. Gleichzeitig wird nach Möglichkeiten der Verkehrsführung für die Zeit der Brückensperrung gesucht.

MIT MINDEST-ABSTAND

Nicht durchsetzen konnte sich die Jülicher SPD mit ihrem Vorhaben, den Schilderwald in Teilen der Herzogstadt zu lichten. In einem Ratsantrag hatte die SPD kritisiert, dass rund um den Schlossplatz auf einer 450 Meter langen Strecke über 140 Schilder stünden – inklusive Ergänzungsschildern. Unmöglich sei es, bei der Durchfahrt zu lesen und entsprechend zu handeln. „Dies verleitet letztendlich dazu, dass die

Schilder nicht mehr ernst genommen werden“, heißt es weiter. Das widerspreche dem Sinn von mehr Verkehrssicherheit, und überflüssige Schilder würden unnötig Kosten produzieren. Die SPD fordert in diesem Sinne einen Mindestabstand zwischen den Schildern und den Abbau entbehrlicher Verkehrszeichen. Außerdem forderte die Partei auch die Möglichkeit für die Bürgerschaft, überflüssige Schilder zu melden. All diese Anliegen überzeugten CDU und UWG JÜL nicht. Bürgermeister Axel Fuchs schlug im Austausch mit Harald Garding (SPD) als Lösung vor, dass die Prüfung der Schilder in das Mobilitätskonzept und InHK aufgenommen wird. Auch Fahrschulen und Taxigewerbe sollen miteinbezogen werden. Dieser Vorschlag wurde von der kommunalen Politik einstimmig angenommen.

URMODELL ÜBERGEBEN



Fast 40 Jahre lagerte das Urmodell der Gedenktafel, die am Ort der ehemaligen Synagoge angebracht ist, im Kirchturm der Christuskirche und war dort etwas in Vergessenheit geraten. Nun befindet sich die Tafel im Zentrum für Stadtgeschichte.

Hilda Swalve war im Dezember 1982 – der Zustimmung des Hauseigners bereits gewiss – an die Stadt Jülich herangetreten, um am Ort der ehemaligen Synagoge eine Gedenktafel anbringen zu dürfen. Gemeinsam sammelten evangelische und katholische Gemeinde sowie die Stadt Jülich ein Jahr lang Spenden, und so konnte der Guss der von Jürgen Kasischke gestalteten Tafel finanziert werden. Am 9. November 1983 wurde anlässlich der 45. Wiederkehr der Reichspogromnacht die Gedenktafel feierlich enthüllt. Bei den Ausstellungsvorbereitungen „Shalom Chaverim. 1700 jüdisches Leben in der Region Rhein-Erft-Rur“ erinnerte sich Stadtarchivarin Susanne Richter, die auch Archivpflegerin der Evangelischen Kirchengemeinde ist, daran, das Modell im Kirchturm gesehen zu haben. Sie konnte Pfarrer Dr. Udo Lenzig für die Idee begeistern, das Modell für die Ausstellung zur Verfügung zu stellen und es anschließend dem Museum Zitadelle zu überlassen. Das

Modell kann während der Öffnungszeiten der Ausstellung im Zentrum für Stadtgeschichte besichtigt werden.

DRÄNGELGITTER ALS LÖSUNG?

Seit geraumer Zeit ist der Radschnellweg Aachen-Jülich Thema. Der Grund: Immer wieder werden die Kreuzungen des Radweges mit für Autos freigegebenen Straßen als Sicherheitsrisiko gesehen. Bourheims Ortsvorsteher Dietmar Müller hatte sich nach einem Unfall an das Ordnungsamt der Stadt Jülich gewandt. Gleiches gilt für Kirchberger, die selbst knapp einem Unfall entkommen waren. Anlass genug für die SPD-Fraktion, einen Antrag im Stadtrat zu stellen mit dem Ziel, mehr Sicherheit für die Radler zu erreichen. Verschiedene Lösungswege wurden von den Fraktionen besprochen. Besonders diskutiert wurden sogenannte Drängelgitter, die die Fahrradfahrer zum Abbremsen zwingen. Marco Johnen (CDU) schlug vor, eine einheitliche Lösung für alle Kreuzungen zu finden, die dann auch für Kirchberg gelten könnte. Heinz Frey (UWG JÜL) und Christine Klein (Grün) stimmten ebenfalls zu. Klein verwies zudem darauf, dass in Teilen des Radweges außerhalb von Jülich die Radfahrer Vorfahrt an den Kreuzungen haben. Das ist an der Kreuzung in Bourheim und Kirchberg nicht so, was ein zusätzliches Sicherheitsrisiko darstelle. Das Thema wurde in den kommenden Ausschuss für Planung, Umwelt und Bau vertagt.

HAHN IST „GELANDET“



An St. Matthias & Andreas in Lich-Steinstraße wurde ein „Zeichen“ gesetzt. Nach Jahren der Vorbereitung konnte die lange ersehnte Kirchturmbekrönung installiert werden: Durch verschiedene Aktionen und Feste wurden Spenden und Überschüsse zur Finanzierung gesammelt. Dank großzügiger Materialspende eines großen Zuckerproduzenten und vieler anderer Geldgeber wurde das Projekt mit dem Kir-

chenvorstand und dem Bistum eingeleitet. Trotzdem stellte sich das Aufstellen des neuen Wetterhahns als nicht so einfach und auch zeitintensiv heraus, da zum Beispiel auch die Dachkonstruktion geändert und verstärkt werden musste. Zudem musste der Transport der Materialien von außen zugeführt werden. Auch hier gelang die Umsetzung durch „alte“ Kontakte des Gemeinderats zu RWE Power. Was zunächst als Schablone durch Heinz Willi Dahmen geschnitten wurde, und lange am Boden bleiben musste, ist nun sichtbar auf dem Glockenturm.

SPIELERISCH BEGLEITEN

Schon über sechs Jahren unterstützen ehrenamtliche Sprachpaten an der Promenadenschule Kinder bei der Sprachentwicklung. Ob vorlesen, gemeinsam spielen oder sich miteinander unterhalten: Das Ziel ist es, die Kinder in der Weiterentwicklung der deutschen Sprache zu unterstützen. Spielerisch üben Sprachpaten an der Jülicher Promenadenschule mit Kindern den Umgang mit der deutschen Sprache. Dabei erleben sie, wie schnell Kinder Fortschritte machen, und mit welcher Freude die Kinder mit ihren Paten oder Patinnen zusammenarbeiten.

Immer noch ist Bedarf an weiteren Ehrenamtlichen. Wer sich einen Einsatz als Paten vorstellen und vormittags flexibel planen kann, setzt sich mit Barbara Diedrichs (02421 / 22 1040 324) in Verbindung.

KIRCHE MITBESTIMMEN

Diesmal war erheblich Wahlwerbung betrieben worden: „Weil wir gemeinsam Kirche sind“, hieß der Slogan, der die Katholiken im Bistum Aachen zur Stimmabgabe für ihre Kirchenvorstände, Gemeinde- und GdG-Räte bringen sollte. In der Pfarrei Heilig Geist zumindest ging die Rechnung auf. Auch wenn die Wahlbeteiligung allgemein gering ausfiel, ist eine Steigerung um 3 Prozent bereits beachtlich: Von den gut 16.000 Stimmberechtigten nutzten über 1100 ihre Wahlrecht. 51 Frauen und 58 Männer werden künftig über die Geschicke der Jülicher Pfarrei mitbestimmen. Wie schon bei der Bundestagswahl war der Anteil der Briefwähler mit über 80 Prozent besonders hoch. Bei der letzten Wahl 2017 lag er unter 8 Prozent.

„FIT IN DEUTSCH“



Alltägliche Vokabeln, Dialoge und reale Situationen, die sich gleich im Praxistest als gebrauchsfertig erweisen konnten, lernten beim vierten „FIT in Deutsch“-Kurs Jugendliche mit Migrationshintergrund. So ging es für die 14- bis 17-Jährigen vom Unterrichtsort Fachoberschule für Ernährung zur Stadtbücherei Jülich oder zu einer Stadtrallye nach Aachen. Das Angebot dient der Erweiterung der vorhandenen Deutschkenntnisse. Unter der Anleitung zweier Sprachlernbegleiterinnen fand das Angebot großen Anklang. An der Fachoberschule für Ernährung, untergebracht im Gebäude des Mädchengymnasiums Jülich, können Schülerinnen mit mittlerem Schulabschluss auch ohne Qualifikation für die Oberstufe in zwei Jahren das „Fachabitur“ erlangen. Anmeldungen sind jederzeit möglich.

VIELE SCHRITTE FÜR HAITI



„Es ist phänomenal. Solch einen Betrag zusammenzubringen, ist toll“, sagte Pater Josef Költringer, der den Scheck von 23.040 Euro stellvertretend für die Oblaten des heiligen Franz von Sales von der Schülersprecherin Sarah Kastenholz entgegennahm. Die Ordensgemeinschaft hat eine Pfarrei in der Nähe des Epizentrums in Haiti. Mit den Geldern sollen zunächst essenzielle Dinge wie Wasser, Nahrung und Medikamente für die Menschen vor Ort finanziert werden. Außerdem sollen die Gelder für den Wiederaufbau eingestürzter Gebäude genutzt werden. In diesem Zu-



„BILDERKLAU“

Menschen lieben Fotos: von ihren Freunden, von sich, von ihrer Familie. Die mobilen Endgeräte sind voll von Bildern. Immer mehr Gigabyte Speicherkapazität müssen zur Verfügung stehen, um ganze Fotoalben mit sich herumzutragen. In den sozialen Medien kann man sie ganz einfach veröffentlichen – posten – in den eigenen Profilen und mit Freunden teilen. Das bringt Menschen zusammen und das ist gut so. Auch der HERZOG liebt Fotos von Menschen. Die Redaktion schickt gerne aus ihrem herzoglichen Team Kollegen mit Kamera auf Veranstaltungen, die sich Zeit nehmen und ihre Kompetenz mitbringen, die schönen Momente einzufangen und sie nach Stunden von Sichtung und Aufbereitung in ihrer Vielfalt in Galerien zur Verfügung zu stellen. Besonders beliebt sind Feste, kulturelle und karnevalistische Veranstaltungen, auf denen viele Menschen sind, die sich dann in diesen Galerien wiederentdecken. Die Beliebtheit spiegelt sich in den messbaren Zugriffszahlen – und in einem zunehmend ärgerlichen Umstand: dem „Bilderklau“.

Auch wenn es technisch einfach möglich ist, ist es nicht gestattet, Bilder zu kopieren, sie als Profilbilder oder Titelbilder zu verwenden oder Bilder ohne Urheberrechtshinweis zu verwenden. Schließlich bedient man sich ja auch nicht im Blumenbeet in Nachbars Garten, in der öffentlich zugänglichen Auslage eines Gemüsehandels oder „von der Stange“ eines Bekleidungs-geschäftes, die auf dem Bürgersteig steht. „Bilderklau“ ist kein Kavaliersdelikt, sondern eine Rechtsverletzung und kann – wenn ein Kläger da ist, (sonst kein Richter) – Konsequenzen haben.

Was zu tun ist? Einfach mal „den Nachbarn“ fragen, und mit großer Wahrscheinlichkeit erhält man ein „Ja“ mit der Bitte, den Fotografen oder die Quelle zu nennen. Einfach mal probieren. Ist erstaunlich einfach.

Dorothee Schenk

HERZOG
KULTUR- & STADTMAGAZIN

sammenhang wurde auch darauf aufmerksam gemacht, dass mit 23.040 Euro in Haiti viel mehr gemacht werden kann als in Deutschland, da die Kaufkraft in diesem Land viel geringer ist und Lebensmittel beispielsweise günstiger seien.

GESUCHT: JAHRGANG 1946

Erwin Wittenberg feierte vor einigen Wochen seinen 75. Geburtstag in Köln. Man schwelgte in Erinnerungen. 1946 in Jülich-Krauthausen geboren folgte wenig später der Umzug der Familie nach Jülich-Süd. Als i-Dötzchen wurde Erwin Wittenberg im April 1953 in die Evangelische Volksschule eingeschult und wechselte anschließend aufs Gymnasium. 1960 zogen seine Eltern aus Jülich weg – und der 14-Jährige selbstverständlich mit. „Mich interessiert, was aus meinen Klassenkameradinnen und Klassenkameraden geworden ist“, schreibt Erwin Wittenberg der Redaktion und wünscht sich ein „spätes Klassentreffen“ und könnte hierzu auch ein altes Foto von einem Klassenausflug mitbringen. „Seit vielen Jahren wohne ich in Köln und besuche meine Heimatstadt

öfters.“ Der Jubilar würde sich über eine Kontaktaufnahme freuen unter erwin-wittenberg@t-online.de.

FILTERANLAGEN INSTALLIERT



Das Mädchengymnasium Jülich hat in einem ersten Schritt über seinen Schulträger Luftfilteranlagen für alle Klassenräume der Sekundarstufe I angeschafft. Die Geräte entkeimen über UV-C-Strahlen die Luft und machen es so Viruspartikeln und anderen Mikroorganismen unmöglich, sich in den Klassenräumen auszubreiten. Die Desinfektionswirkung der Geräte liegt bei fast 100 Prozent, wobei die Strahlung geschützt in einer UV-C-Röhre im Gerät verbleibt. Dabei sind die Geräte aufgrund ihrer geringen Größe gut in den Räumen unterzubringen und stören den Unterricht auch nicht durch laute Betriebsgeräusche. Die Geräte können aufgrund der handlichen Größe und der leichten Handhabung auch in größeren Räumen wie dem PZ zum Einsatz kommen. „Dies gibt den Besuchern ein Mehr an Sicherheit“, so Dr. Bergund Fuchs von der Fördergemeinschaft. Dank für die Unterstützung bei der Finanzierung gilt der Lucas-Bachert-Stiftung.

GEGEN DIE EIN- BAHNSTRASSEN

Um die Attraktivität des Radverkehrs in Jülich zu steigern, beantragte die Fraktion von Bündnis 90 / die Grünen im letzten Ausschuss für Planung, Umwelt und Bauen, grundsätzlich Zweirädern zu erlauben, Einbahnstraßen gegen die Fahrtrichtung zu nutzen. Das ist durchaus an einigen Stellen in Jülich schon Praxis, etwa in der Kölnstraße. Der Anschluss an die Kurfürstenstraße sei aber problematisch. Die Fraktionen einigten sich mehrheitlich darauf, dass die Verwaltung prüft, ob in der Bauhofstraße, Grünstraße, Bocksgasse, Stiftsherrenstraße, Kurfürstenstraße, Am Wallgraben und der Franziskusstraße – die von den Grünen ausdrücklich im Antrag benannt wurden – eine Freigabe für

das Radfahren in beiden Fahrtrichtungen möglich ist. In einem zweiten Schritt sollen alle übrigen Einbahnstraßen auf dieses Verfahren geprüft werden.

GEMEINSAMER MÜLLEINSATZ VERBINDET



Früher Jülicher Frühjahrsputz, diesmal „coronabedingt“ Jülicher Kehraus im Herbst und jetzt im Jülicher Möhnwinkel haben ein Nachspiel: Nachdem bereits Anfang Oktober viele dem Aufruf von Stadt Jülich und Ortsvorsteher Michael Breuer gefolgt waren und rund 500 Liter Unrat im Kernort gesammelt hatten, ist jetzt eine zweite Stufe der Aktion umgesetzt worden: Achtlos weggeworfene Verpackungen – aber auch illegal entsorgter Abfall – auf dem FH-Campus, den Grünflächen an den Wohnheimen des Studierendenwerks Aachen und erst recht im angrenzenden „Wäldchen“ gehören nach Auffassung der Anwohnenden ordentlich in den Müll. Ein 21-köpfiger Trupp hat die Ehrenamtlichen des Ortsteils unterstützt und in mehr als zwei Stunden das Gebiet gesäubert. Unmengen Müll seien zusammengekommen, den die Stadtverwaltung jetzt fachgerecht entsorgt. Organisator Willi Erkens von den Lich-Steinstraße Anwohnern zeigte sich begeistert von der gemeinsamen Aktion und hob besonders hervor: „Ohne die vielen jungen Helfenden von FH und JU hätten wir das beim besten Willen nicht geschafft! Außerdem hatten wir auch viel Spaß beim Kennenlernen und ersten gemeinsamen Einsatz.“

Programm Dezember

- 03. Dez. ANGEL NIGHT
- 15. Dez. WEIHNACHTS-KONZERT LEGERE
- 16. Dez. STEAK ABEND
- 17. Dez. X-MAS KARAOKE
- 23. Dez. COMING HOME PARTY
- 24. Dez. FRÜHSHOPPEN „VOLL UNTERM BAUM“
- 25. Dez. WEIHNACHTS-ESSEN
- 27. Dez. GEÖFFNET
- 31. Dez. SILVESTER



Alle Informationen auf unserer Facebook oder Instagram Seite!

Liehevoll!

KÖLNSTR. 5 /// 52428 JÜLICH /// TEL. 02461/342 666

ES MUSS EINFACH SEIN

Die Doppeldeutigkeit ist Prinzip: Es muss einfach sein! Es geht um Digitalisierung. Die Stadtverwaltung kommt aus unterschiedlichen Gründen nicht an diesem Veränderungsprozess vorbei. Sie muss ihn befördern. Das bundesweite Online-Zugangsgesetz (OZG) sieht vor, bis Ende 2022 fast 600 Behördenvorgänge abgestimmt digital anzubieten. Das Gelingen dürfte zweifelhaft sein, wenn man weiß, dass Stand Ende Oktober erst 35 Projekte im zentralen Kommunalportal NRW in der Umsetzung sind. Vieles liegt darum in den Händen der Kommunen selbst und an deren Initiativen. Im Jülicher Rathaus steht – das war bereits 2015/16 zu hören – eine Reihe von Pensionierungen in die, die nicht durch Neueinstellungen aufgefangen werden können. „Natürlich ist auch ein Gedanke hinter der Digitalisierung, Prozesse so zu optimieren, dass wir weniger Personal benötigen – nicht weil wir es nicht mehr einstellen wollten, sondern weil wir es nicht mehr bekommen“, erklärt Dezernent Richard Schumacher, in der Stadt Jülich für die Digitalisierungsprozesse zuständig. Und darum weiß er: „Es muss einfach sein“, und meint: „Die Prozesse müssen so einfach sein, wie – so sagen wir es in EDV-Kreisen schon mal – eine Bestellung bei dem größten Online-Versandhändler. Da gibt es kein Problem damit, seine Daten oder ein Bezahlssystem zu hinterlegen.“ Wenn das Verfahren einfach wäre, würde auch für die Bürgerschaft die Nutzung digitaler Formulare der Verwaltung selbstverständlich. „Ich muss Anträge praktisch auf einer Busfahrt erledigen können“, blickt Richard Schumacher in die Zukunft. Denn die wird sich seiner Ansicht nach nicht einmal mehr am Computer, sondern den „mobilen Endgeräten“ sprich Smartphones abspielen.

OHNE STANDARDS GEHT ES NICHT

Vorab: Einiges ist schon geschafft. Aber die Menschen nehmen es wenig wahr, weil sie die meisten digitalen Prozesse nur indirekt betreffen. Vollzogen ist die Umstellung beispielsweise im Bereich Sitzungsdienste, Presse- und Bildarchiv, digitaler Personal- und Steuerakten und Rechnungen. Inzwischen wird jede Rechnung an zentraler Stelle gescannt und im Haus verteilt. Dazwischen liegen viele Einzelschritte wie etwa Rechnungsprüfung, Vier-Augen-Prinzip, Auszahlung. „Das Gleiche wollen wir auch mit der Post machen, dem sogenannten digitalen Posteingang – da sind wir aber coronabedingt in Verzug geraten“, räumt Schumacher ein. Der Grund ist unsichtbare Komplexität: Bis die Umstellung erfolgen kann, müssen viele Automatisierungsprozesse vorgeschaltet werden. Bis zu 70 Fachanwendungen liegen hinter einem Verfahren. Eine Standardisierung ist notwendig. Richard Schumacher erläutert sie am Beispiel Versicherung: „Bei den Verfahren steht immer oben rechts in der Ecke die Versicherungsnummer. Da hat man eine automatische Zuordnung. Das wollen wir auch erreichen. Wir wollen beispielsweise ein Kassenzettel an einer bestimmten Stelle haben, damit der Scanner sofort erkennt, an welches Amt er es schicken muss. Also intelligentes Scannen, damit

möglichst viel automatisiert wird.“ Der Unterschied zur Versicherung: Es gibt viele Formate von einem Brief in A4 bis zum Bauplan in A0.

ANALOG UND DIGITAL

Ein unerwartet großer Erfolg ist mit der Umstellung auf digitale Bewerbungsverfahren gelungen. 99 Prozent aller Bewerbungen gehen inzwischen per E-Mail ein, auch wenn der übliche Postweg weiterhin möglich ist. Darauf legt die Verwaltung natürlich Wert: Auch wenn die bürokratische Welt sich immer mehr per Computer abspielt, sollen die analogen Abläufe weiter möglich bleiben: „Es darf keine soziale Spaltung geben“, betont Dezernent Schumacher. Darum bietet die Stadtverwaltung auch künftig den Service im Bürgerbüro an. Hier treffen sich digitale und analoge Welt: Der Termin kann online oder via Telefon erfolgen, das Formular etwa für den Personalausweis via Computer zu Hause oder vor Ort ausgefüllt werden. Corona war ein Digitalisierungsbeschleuniger und Hemmschuh gleichermaßen, konstatiert EDV-Fachmann Schumacher. Adhoc galt es, den Mitarbeitern eine Arbeit von zu Hause aus zu ermöglichen. Alle Facetten von der praktischen Voraussetzung über Rechtssicherheit bis zur Frage, welche Telefonnummer bei der Rufumleitung zum Anrufer „gesendet“ wird, waren zu bedenken. Voraussetzung war eine Modernisierung der Telefonanlage, und letztlich muss auch die Verkabelung im Rathaus dafür geeignet sein.

Derzeit „in Arbeit“ sind die Einführung eines digitalen Aktenplans, digitaler Hunde-, Denkmal- und Friedhofsakte sowie die Digitalisierung des Vertragsmanagements.

Dorothee Schenk



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG UND NÄHERES AUS TRÄGERSICHT ZUR "DIGITALEN SCHULE" hzgm.de/3DFIUPH

Digitalisierung... bezeichnet die Umwandlung von analogen, also „anfassbaren“ Informationen – beispielsweise einem Schriftstück in Papierform – in digitale Informationen also eine Textdatei im Computer, analoge Medien wie eine Kasette oder CDs in eine MP3 oder MP4-Datei im Computer sowie Arbeitsprozesse wie im Beitrag beschrieben.

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

► jüdisches Leben gestern und heute in Jülich, der Region und Deutschland: Zwei Ausstellungen der Volkshochschule Jülicher Land, des Stadtarchivs und des Museums Zitadelle zum Thema 1700 Jahre jüdisches Leben können im „Forum am Aachener Tor“ bis zum 28. Januar 2022 besichtigt werden.

Die VHS Jülicher Land zeigt die bundesweite Wanderausstellung der Zeitbild-Stiftung „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“. Die gesamte Ausstellung lädt über die Technik „Augmented Reality“ besonders junge Menschen ein, digitale Inhalte optional mit dem Smartphone oder Tablet zu entdecken.

Unter dem Titel „Shalom Chaverim – 1700 Jahre jüdisches Leben in der Region Rhein-Erft-Rur“ präsentiert das Stadtarchiv eine von der Arbeitsgemeinschaft der Archive in den Kreisen Rhein-Erft und Düren gemeinsam realisierte Ausstellung. Neben einem chronologischen Überblick über die Geschichte in den Regionen Rhein-Erft-Rur wird auch die Bedeutung von Synagogen und Friedhöfen in den Blick genommen.

Ergänzt wird die gemeinsame Ausstellung durch Informationen zu jüdischem Leben in Jülich. Sie reicht von den ersten Spuren im 13. Jahrhundert bis zum Besuch ehemaliger Jülicherinnen und Jülicher jüdischen Glaubens 1986. Neben Exponaten aus dem Stadtarchiv beteiligt sich auch das Museum Zitadelle mit Erinnerungsstücken aus seiner Sammlung.

Die VHS Jülicher Land, Stadtarchiv und Museum Zitadelle möchten gemeinsam mit der Zeitbild-Stiftung besonders Jugendliche, Lehrkräfte und Schulen in der Region dazu motivieren, die Bedeutung des jüdischen Lebens in Deutschland zu erfahren, und die Möglichkeit geben, jüdisches Leben zu erleben. Der Eintritt ist frei.

Bis zum 20. März 2022 ist die Sonderausstellung „Die Jagd – Ein Schatz an Motiven“ im Pulvermagazin und Schlosskeller der Zitadelle zu sehen. Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Städtischen Museum Schloss Rheydt und beleuchtet die Jagd als Motiv in der Kunst des 15. bis 19. Jahrhunderts. Am 12. Dezember 2021, 16. Januar, 13. Februar und 20. März 2022 finden jeweils um 11 Uhr Kuratorenführungen statt. Die Führungen sind kostenlos, lediglich der Museumseintritt ist zu entrichten.

Die Impfkampagne im Kreis Düren läuft weiter. Neben den Erst- und Zweitimpfungen werden jetzt auch die Auffrischungs- oder Booster-Impfungen verabreicht. Den zweimal geimpften Menschen wird die Auffrischimpfung nach sechs Monaten nahegelegt, während den einmalig mit Johnson & Johnson geimpften Menschen bereits vier Wochen nach die-

ser ersten Impfung eine Impfung mit Biontech dringend empfohlen wird. Seit dem 22. November hat auch die Impfstelle in Jülich wieder geöffnet.

Die Coronaimpfung hat uns 2021 täglich begleitet. Auch und gerade in den sozialen Medien wurde dieses Thema immer wieder diskutiert. Und nicht nur hier geraten diejenigen, die sich impfen lassen mit denjenigen aneinander, die das nicht möchten. Lassen Sie sich in den Diskussionen nicht provozieren und bleiben Sie sachlich. Hilft das nicht, beenden Sie die Diskussion. Niemandem ist geholfen, wenn nur noch Beschimpfungen ausgetauscht und beide Seiten verletzt und gedemütigt werden.

Sollten Sie unsicher sein, ob Sie sich impfen lassen sollen oder nicht, sprechen Sie mit Ihrem Haus- oder Facharzt. Die Diskussion in den sozialen Medien (mit teilweise auch fragwürdigen Verweisen auf angebliche medizinische Hintergründe) kann die persönliche Beratung nicht ersetzen. Und nur in der persönlichen Beratung und der Berücksichtigung Ihrer persönlichen Situation werden Sie Sicherheit erlangen, welcher Weg für Sie der richtige ist.

Die Adventszeit hat begonnen, und wir alle freuen uns auf das Weihnachtsfest im Kreise unserer Familien. Bitte beachten Sie aber trotzdem die aktuelle Lage der Corona-Pandemie und unterschätzen Sie nicht die Gefahr, die von diesem Virus ausgeht. Nehmen Sie sich die Empfehlungen der Experten zu Herzen und handeln Sie verantwortungsbewusst zum Wohle Ihrer Lieben.

Ich wünsche Ihnen bereits jetzt ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr. Bleiben Sie gesund.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister



Axel Fuchs



DIE STADT JÜLICH GRATULIERT ZUM GEBURTSTAG



AM 01. DEZEMBER

Edhem Yilmaz, Heckfeldstr. 21,
Innenstadt (80 Jahre)

AM 02. DEZEMBER

Hans-Joachim Höpner, Am Wallgraben 29,
Innenstadt (85 Jahre)

Hermann Petri (85 Jahre)

Erika Müller, Steinweg 1,

Barmen (85 Jahre)

AM 03. DEZEMBER

Veit Becker (89 Jahre)

Theodor Böddecke (82 Jahre)

AM 04. DEZEMBER

Inge Müller (81 Jahre)

Albert Müller (80 Jahre)

AM 05. DEZEMBER

Wilhelmine Baum, Berliner Str. 2,

Innenstadt (93 Jahre)

Margarete Thiel, Altenburger Str. 12,

Selgersdorf (87 Jahre)

Faina Neizel (86 Jahre)

Klara Ilbertz, Zum Rosental 21,

Welldorf (86 Jahre)

Renate Vasen, Hubertusstr. 1,

Welldorf (82 Jahre)

AM 6. DEZEMBER

Odilia Steube, Zur Inde 12,

Kirchberg (83 Jahre)

AM 07. DEZEMBER

Egidius Germes, Oststr. 2,

Innenstadt (88 Jahre)

Manfred Schmitz, Bauhofstr. 16,

Innenstadt (80 Jahre)

AM 10. DEZEMBER

Christine Stubertz, Friedrich-Ebert-Str. 39,

Innenstadt (86 Jahre)

Winfried Hellenbroich, Hahnengasse 6,

Mersch (85 Jahre)

Hans-Peter Morsch, Brockmüllerstr. 11,

Innenstadt (80 Jahre)

AM 11. DEZEMBER

Magdalena Robens, Wolfshovener Str. 115,

Stetternich (97 Jahre)

Helena Jumpertz (91 Jahre)

AM 13. DEZEMBER

Michael Lingens (95 Jahre)

Hans Dieter Meurers (82 Jahre)

AM 14. DEZEMBER

Rosa Voßler, Parkweg 4, Barmen (98
Jahre)

Hans Mauelshagen, Bastionstr. 5,

Innenstadt (85 Jahre)

Elli Kretschmar, Am Wallgraben 29,

Innenstadt (86 Jahre)

Agnes Palandt, Merkatorstr. 31,

Innenstadt (84 Jahre)

AM 15. DEZEMBER

Bernhard Sachse, Wolfshovener Str. 119,

Stetternich (86 Jahre)

Paul Fritsche, Große Rurstr. 24,

Innenstadt (89 Jahre)

Heinrich Nelles, Van-Gils-Str. 16b,

Altenburg (84 Jahre)

Margaretha Caspers, Gewährhau 9,

Lich-Steinstraß (90 Jahre)

AM 16. DEZEMBER

Wilhelm Lintzen (86 Jahre)

Heinrich Heck, Neusser Str. 34,

Innenstadt (84 Jahre)

Maria Kalinowski, Adelgundisstr. 4,

Koslar (80 Jahre)

AM 17. DEZEMBER

Manfred Nitzsche, Christinastr. 18,

Innenstadt (90 Jahre)

Dr. Maria Uttenweiler, Schlehdornweg 3,

Jüllich (89 Jahre)

Wilhelm Timberg, Siemensstr. 17,

Innenstadt (84 Jahre)

AM 18. DEZEMBER

Margarete Drewniok, Merkatorstr. 31,

Innenstadt (87 Jahre)

AM 19. DEZEMBER

Franz Steinbusch, Theodor-Heuss-Str. 47,

Koslar (83 Jahre)

Heinz-Dieter Hemsing, Hermann-Barni-

kol-Str. 20, Innenstadt (81 Jahre)

Johann Ochsenbruch, Zur Rur 24,

Kirchberg (80 Jahre)

AM 22. DEZEMBER

Edith Kusch, Am Wallgraben 29,

Innenstadt (88 Jahre)

AM 23. DEZEMBER

Heinz Otto Gardeick (97 Jahre)

Anna Huppertz, Wolfsgracht 24,

Koslar (80 Jahre)

AM 24. DEZEMBER

Elisabeth Böll, Johannesstr. 10a,

Güsten (86 Jahre)

Dr. Branka Gostisa-Mihelcic (82 Jahre)

Christa Keutmann, Lankenstr. 4,

Barmen (81 Jahre)

AM 25. DEZEMBER

Renate Chardin, Rochusstr. 40,

Innenstadt (84 Jahre)

Johann Fink, Wolfshovener Str. 43,

Stetternich (84 Jahre)

AM 26. DEZEMBER

Bernhard Wichmann,

Kirchberg (90 Jahre)

Annemarie Mütze (86 Jahre)

Josef Wilfried Rodewig, Geschwister-

Scholl-Str. 45, Stetternich (82 Jahre)

Anna Holzweiler, Alte Reichsstr. 76,

Mersch (82 Jahre)

Manfred Kapaun, Müntzer Str. 33,

Mersch (80 Jahre)

Marita Rey (80 Jahre)

AM 27. DEZEMBER

Karl Muckel, Niederfeld 17,

Kirchberg (88 Jahre)

am 28. Dezember

Maria Delonge, Gartenweg 9,

Kirchberg (90 Jahre)

Kurt Schüler, Am Wallgraben 11,

Innenstadt (92 Jahre)

Elisabeth Cremanns (82 Jahre)

Maria Renn, Fronhofstr. 15,

Kirchberg (82 Jahre)

AM 29. DEZEMBER

Klara Germes, Teichstr. 29,

Kirchberg (91 Jahre)

AM 31. DEZEMBER

Hugo Simon, Berliner Str. 2,

Innenstadt (87 Jahre)

Edda Mauelshagen, Bastionstr. 5,

Innenstadt (80 Jahre)

ZUR DIAMANTENEN HOCHZEIT AM



12.12.2021

Katharina und Franz Josef Keuter,
Steinstr. 11, Barmen

22.12.2021

Katharina und Günther Büllersbach.

ZUR GOLDHOCHZEIT AM



20.12.2021

Elisabeth und Peter Sußmann.

30.12.2021

Thekla und Heinz-Peter Brell,
Kreisbahnstr. 10, Koslar.

traumhaft...
schöner **BODEN**

unser Tipp im Dezember:



Laminat Deluxe

schöner
BODEN

schöner **BODEN**
Große Rurstr. 11 - 13
52428 Jülich
Telefon: 0 24 61 - 34 35 55

JOKA

FACHBERATER

Inh.:
Markus Heer

ANZEIGE



Anke Brand
Steuerberatung



Wir kümmern uns
um Sie,
Ihr Unternehmen,
Ihre Steuern
und Ihr Vermögen.

**ABS Anke Brand
Steuerberatung**

Poststr. 1,
Jülich
02461 931033
www.anke-brand.de



ANZEIGE

ÖFFNUNGS- ZEITEN

**AN WEIHNACHTEN UND SILVESTER
2021 SOWIE ERREICHBARKEIT DER
BEREITSCHAFTSDIENSTE**

Die Stadtverwaltung Jülich ist am **24.12.20** und am **31.12.20** geschlossen. Von Montag, den 27.12.2021, bis Donnerstag, den 30.12.2021, gelten die regulären Öffnungszeiten der Stadtverwaltung Jülich.

AUSNAHME

Das Standesamt der Stadt Jülich wird in der Zeit vom 27.12.2021 bis 06.01.2022 nur Beurkundungen von Sterbefällen vornehmen. Für alle weiteren Belange des Personstandswesens steht Ihnen das Standesamt ab 07.01.2022 gerne wieder zur Verfügung.

HINWEISE

DAS STADTARCHIV

ist in der Zeit vom 20.12.2021 bis einschließlich 31.12.2021 geschlossen.

DIE STADTBÜCHEREI

ist bis einschließlich Mittwoch, den 22.12.2021, zu den regulären Zeiten geöffnet. In der Zeit vom 23.12.2021 bis einschließlich 03.01.2022 ist die Stadtbücherei geschlossen.

DIE VOLKSHOCHSCHULE JÜLICHER LAND

ist in der Zeit vom 27.12.2021 bis einschließlich 30.12.2021 geschlossen.

DAS MUSEUM ZITADELLE

ist am 24.12.2021 und 25.12.2021 sowie am 31.12.2021 geschlossen. Am 26.12.2021 sowie am 01.01.2022 ist das Museum Zitadelle für Besucherinnen und Besucher geöffnet.

BEREITSCHAFTSDIENSTE:

Für Notfälle ist der städtische Bauhof von Montag, den 27.12.2021, bis Donnerstag, den 30.12.2021, von 8 bis 15 Uhr unter der Ruf-Nr. 02461 / 936410 erreichbar. Ansonsten ist der Bereitschaftsdienst des städtischen Bauhofes (insbesondere für Kanal- und Straßenschäden) über die Feuerwache Jülich (Rufnummer: 02461 / 8057770) erreichbar, ebenso der Bereitschaftsdienst des Ordnungsamtes.

In sonstigen dringenden Fällen wenden Sie sich bitte auch an die Feuerwache Jülich (02461/8057770) bzw. an die Polizei (Rufnummer: 02461 / 6270 oder die Notrufnummer 110).

KLEINE REPARATUREN SCHNELL ERLEDIGT...

REPARATURDIENST SENIOREN HELFFEN SENIOREN

Die Türe quietscht? Der Stuhl wackelt, und die Lampe ist kaputt?

Wer etwas zu reparieren hat oder einen Rat zur Behebung eines Schadens benötigt, kann sich gerne an den Senioren Reparaturdienst wenden. Der Reparaturdienst Senioren helfen Senioren nimmt Anfragen zu Kleinreparaturen im Haushalt entgegen wie den Austausch von Leuchtmitteln, Abdichten von Wasserhähnen, lose Holzteile leimen, Knöpfe annähen oder lose Säume heften und ähnliche Arbeiten. Zu erreichen ist der ehrenamtliche Reparaturdienst mittwochs zwischen 10 und 11 Uhr unter der Tel. 02461 / 801 88 11. Die Anfragen werden persönlich entgegengenommen, und es wird sofort ein Termin zur Behebung des Schadens vereinbart. Der Reparaturdienst ist ein Angebot der Stadt Jülich, Amt für Familie, Generationen und Integration. Die Hilfe ist kostenfrei, es entsteht lediglich eine Fahrtkostenpauschale.

EUROPÄISCHE MOBILITÄTS- WOCHE

Unter dem Motto „Aktiv, gesund und sicher unterwegs“ hat die Stadt Jülich in diesem Jahr zum zweiten Mal in Folge an der Europäischen Mobilitätswoche teilgenommen und die Innenstadt für den Fuß- und Radverkehr geöffnet. Ziel der Kampagne war es, mit Menschen vor Ort zu den Themen Sicherheit und Gesundheit im Verkehr ins Gespräch zu kommen und vor Ort zu zeigen, dass nachhaltige Mobilität die Lebensqualität für alle verbessert und es viele Möglichkeiten gibt, umwelt- und klimaschonend unterwegs zu sein. Die Eindrücke werden in Form eines Kurzfilms vorgestellt:



my.hidrive.com/lnk/ufyzIpzj

MENSCHEN MIT HANDICAP – HERZLICH WILLKOMMEN IN JÜLICH

NICHT FÜR UNS, SONDERN MIT UNS!



- In der 2006 verabschiedeten UN-Behindertenrechtskonvention sind alle Unterzeichnerstaaten aufgefordert, „den vollen und gleichberechtigten Genuss aller Menschenrechte und Grundfreiheiten durch alle Menschen mit Behinderungen zu fördern, zu schützen und zu gewährleisten und die Achtung der ihnen innewohnenden Würde zu fördern“. Jährlich findet am 3. Dezember der UN-Welttag der Menschen mit Behinderung statt. Am 2. Dezember verleiht der Arbeitskreis für ein inklusives Jülich zum wiederholten Male

die Auszeichnung „Menschen mit Handicap – herzlich willkommen!“ Ausgezeichnet werden in diesem Jahr wiederholt Einzelhandel, Arztpraxen, Betriebe des Hotel- und Gastronomiegewerbes, öffentliche Einrichtungen in Jülich, die eine barrierefreie Willkommenskultur pflegen. Alle Einrichtungen waren bereits in den Jahren 2010 bis 2015 mit dem Signet des AKI zertifiziert worden. In 2020 / 2021 fand eine erneute Überprüfung des Signets statt, und nun wird die Re-Zertifizierung mit einem neuen Signet-Aufkleber mit Jahreszahl deutlich gemacht. Eingeladen wird ab 18 Uhr zu einem Festakt in den Kulturbahnhof in Jülich. Um 18:30 Uhr zeigt der AKI in Kooperation mit dem KuBa-Kino den Dokumentarfilm „Nicht allein sein“. Das Medienprojekt Wuppertal hat gemeinsam mit betroffenen jungen und erfahrenen Filmemachern die Lebenssituation von Menschen mit Handicap und die Möglichkeiten der Selbsthilfe aufgegriffen. Das Thema „Selbsthilfe“ steht auch im Vordergrund des informativen Teils der Veranstaltung im Kulturbahnhof.

Aber was bedeuten eigentlich „Inklusion, Integration, Teilhabe oder Barrierefreiheit“? Wofür das Ganze? In der Vergangenheit war die Sorge um Menschen mit Behinderungen vom Fürsorge-Gedanken geprägt. Integration bezeichnet die reine Teilnahme am öffentlichen und gesellschaftlichen Leben. Dieser Fürsorge-Gedanke wurde weiterentwickelt zu einer „Teilhabe“ und sogar zu einer „Teilgabe“, die Bedingungen sind für eine volle Umsetzung der Bürgerrechte von Menschen mit Behinderung. Inklusion meint, sich mit seinen Ideen, seinen Kompetenzen und Fertigkeiten, seinem Engagement an der Gestaltung des öffentlichen und gesellschaftlichen Lebens beteiligen zu können, also nicht nur dabei zu sein, sondern mittendrin zu sein, nicht nur zu nehmen, sondern geben zu können. Aber nicht nur für Menschen mit Handicap bedeutet die inklusive Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens eine Weiterentwicklung ihrer Möglichkeiten: Alle, die das Bild unserer Gesellschaft prägen, haben einen Gewinn aus dieser Entwicklung. Mit den Menschen mit Behinderung kommen vielfältige Talente, neue Ideen, andere Sichtweisen und zusätzliches Engagement hinzu. Das gesellschaftliche Leben wird reicher und bunter.

Inklusion ist ein gemeinsamer gesellschaftlicher Prozess, in dem es gilt, nicht nur äußerliche, physische Schranken abzubauen, sondern auch gedankliche Barrieren zu verändern. Dafür engagieren wir uns seit vielen Jahren und zukünftig weiterhin in Jülich.

Einlass: 18 Uhr, Beginn Film: 18:30 Uhr, Eintritt frei.
Es gilt die 3G-Nachweispflicht.



Bürgermeister Axel Fuchs (l.), Julia Huneke als Leiterin des Amtes für Stadtmarketing (r.) und Mitarbeiterin Gisa Stein (M.) präsentieren den diesjährigen Jülicher Schokoladenadventskalender.

SÜSSER ADVENT – NACHHALTIG UND FAIR

LIMITIERTER SCHOKOLADENADVENTSKALENDER
2021 AB SOFORT ERHÄLTlich

- Jetzt öffnet sich das erste Türchen der Adventskalender. Wer noch keinen hat, kann in der Tourist-Information oder im Rathaus ein besonderes Exemplar erwerben.

Das Amt für Stadtmarketing hat innerhalb der Aktion „Jülich im Advent“ auch in diesem Jahr eine streng limitierte Auflage von Schokoladenadventskalendern produzieren lassen. Die hochwertigen Kalender zeigen natürlich ein Jülicher Motiv: eine blaue Christbaumkugel mit silberner „Skyline“ von Jülich mit den bekanntesten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Sie sind nicht nur mit fair gehandelter Schokolade gefüllt, sondern haben ein komplett plastikfreies Innenteil, so dass der Kalender nach Ablauf komplett dem Altpapier zugeführt werden kann.

„Der Schokoladenadventskalender ist ein schönes Beispiel dafür, wie sich die Stadt Jülich bereits seit Jahren für mehr Nachhaltigkeit und für den Fairen Handel einsetzt. Ich freue mich, dass dieses Engagement auch durch die Auszeichnung als Fairtrade-Stadt weiter bekräftigt und fortgeführt wird“, so Stefanie Reichenbach als Koordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik bei der Stadt Jülich.

Das Motiv stammt aus der Kollektion der Souvenirs innerhalb der Aktion „Jülich im Advent“. „Für die Weihnachtszeit sind weitere Produkte geplant, die den Bürgerinnen und Bürgern in diesem Jahr wieder die Möglichkeit geben, kleine Geschenke von Jülichern und für Jülicher erwerben zu können“, so Gisa Stein vom Amt für Stadtmarketing. Die Kalender sind zu den Öffnungszeiten in der Tourist Information, an der Infotheke im Neuen Rathaus oder auf dem Weihnachtsmarkt erhältlich.

Beatrix Lenzen

JÜLICH IM ADVENT

BUMMEL ZWISCHEN HEXENTURM UND ZITADELLE

► Alljährlich zum 1. Dezember öffnet sich die erste Tür des Adventskalenders. In Jülich startet mit diesem Tag wieder die Aktion „Jülich im Advent 2021“ – mit vielen Aktionen und Attraktionen zwischen Hexenturm und Zitadelle. Seinen Höhepunkt findet „Jülich im Advent“ rund um das dritte Adventswochenende vom 10. bis 12. Dezember zum verkaufsoffenen Sonntag der Werbegemeinschaft.

Ein absoluter Hingucker wird natürlich im wahrsten Sinne des Wortes wieder der beleuchtete Adventskalender in den Fenstern des Alten Rathauses mit Bildern, die von Jülicher Kindergärten gestaltet wurden. Die Fassade wird jeden Tag – verteilt auf drei Etagen – um ein beleuchtetes Fenster mehr erstrahlen.

Traditionell werden in jedem Jahr neue Souvenirs entwickelt. Da im Vorjahr der Weihnachtsmarkt pandemiebedingt nicht stattfinden konnte, ist die Auswahl der neuen Produkte in diesem Jahr besonders groß. Neu entwickelt wurden ein Puzzle, Kühlschrankmagnete mit Motiven aus Jülich und Frühstücksbrettchen mit dem Stadtplan. Eine besondere Aktion ist der neue Jülicher Wochenkalender mit über 50 Motiven von Uwe Cormann, der mit seinen Federzeichnungen nach zeitgenössischen Postkarten und Fotografien eine romantisch visuelle Zeitreise durch Jülich vor der Zerstörung im Jahr 1944 ermöglicht.

Neu entwickelt wurde bereits im Vorjahr eine weitere Jülicher Christbaumkugel. Champagnerfarben ziert diese eine goldene Skyline der Herzogstadt mit vielen markanten Sehenswürdigkeiten, die nun nicht nur Jülicher Weihnachtsbäume schmücken können. Sie ergänzt die bereits in den Vorjahren herausgegebenen roten und blauen Exemplare. Passend dazu gibt es das gläserne Windlicht, das mit Teelichtern oder Kerzen bestückt die „Skyline“ erstrahlen lässt.

Die Stadtentwicklungsgesellschaft SEG hat im Vorjahr statt des pandemiebedingt ausgefallenen Bühnenprogramms die Finanzierung zusätzlicher weihnachtlicher Souvenirs übernommen: unter anderem die Jülicher Schneekugel, die sich bereits großer Beliebtheit erfreut. Diese ist zwar rechteckig, aber als Motiv zeigt sie immerhin die rote Jülicher Christbaumkugel mit der goldenen Jülicher „Skyline“, vor der es glitzert und schneit, wenn die „Kugel“ gedreht wird.

Ebenfalls wieder dabei sind „süße Grüße aus Jülich“, die als Schokoladen in verschiedenen Variationen dank der mittlerweile traditionellen Unterstützung der Firma Smurfit Kappa produziert werden konnten und als kleines Präsent zur Weihnachtszeit ebenso geeignet sind wie die Plätzchenausstecher mit Umrissen der Jülicher Sehenswürdigkeiten wie Hexenturm oder Zitadelle. Exemplare des streng limitierten plastikfreien Schokoladenadventskalenders mit fair gehandelter Bioschokolade sind bis Anfang Dezember erhältlich – das diesjährige Exemplar ziert



Auch in diesem Jahr wird es den virtuellen Adventskalender der Stadt Jülich geben, der zahlreiche attraktive Preise verspricht.

die blaue Christbaumkugel mit der silbernen Jülicher „Skyline“. Pate stand hier die Jülicher Zuckerfabrik Pfeiffer & Langen.

Im Vorjahr wurden vom Amt für Stadtmarketing zudem auch neue Artikel entwickelt, die nicht nur als Weihnachtsgeschenk, sondern das ganze Jahr Freude und Nutzen bringen: die Jülicher Porzellan-Tasse, die Powerbank und ein USB-Stick im Scheckkartenformat – alle verziert mit der Jülicher „Skyline“.

Erhältlich sind alle bewährten und neuen Souvenirs natürlich auch auf dem Jülicher Weihnachtsmarkt, auf dem die Stadt Jülich wieder mit einer eigenen Weihnachtshütte vertreten ist. Wer anderen eine besondere Freude machen möchte, kann dort auch eines der bereits bewährten Souvenirs der Stadt Jülich kaufen: Pins und Anstecknadeln mit Wappen und Logo der Stadt. Plätzchenausstecher, Ausmalbücher mit Jülicher Stadtansichten, Postkartensets mit Comic-Zeichnungen Jülicher Attraktionen, Aufkleber mit der Jülicher Skyline, Brillenputztücher, Taschen und Mousepads mit Stadtplan und vieles mehr. Dort sind zudem täglich wechselnd viele städtische Einrichtungen, Vereine und Institutionen vertreten, um sich den Bürgern und Besuchern der Stadt zu präsentieren. Auch die Dauerkarten-Gutscheine für den Brückenkopf-Park, die traditionell am Stand der Stadt Jülich auf dem Weihnachtsmarkt verkauft werden, können auf diesem Weg erworben werden. Verpackt werden die Souvenirs in Tragetaschen aus nachhaltigem Graspapier.

Eine Weihnachtsrallye ermöglicht einen Bummel vom Weihnachtsmarkt bis zum Kirchplatz. Unterwegs gilt es, Fragen zu beantworten und Stempel zu sammeln, um einen der vielen attraktiven Preise von der Dauereintrittskarte des Parks über Einkaufsgutscheine der Werbegemeinschaft bis zu Souvenirs der Stadt zu gewinnen.



Auf dem Kirchplatz kann man sich vor einer Fotoknipskiste adventliche „Selfies zum Mitnehmen“ erstellen lassen.



Auf zwei überdachten Eisstockbahnen können die Bürger kostenlos den Fun-Sport ausüben.



In der Stadt ist der Nikolaus zu Fuß und mit einer Kutsche unterwegs.

Wie in den Vorjahren haben die Stadtwerke Jülich das Sponsoring für den sportlichen Höhepunkt des Adventsprogramms gesorgt. Auch in diesem Jahr wird es das bewährte Eisstockschießen geben – auf zwei Bahnen unter einem bedachten Zelt – und das kostenfrei für alle Bürgerinnen und Bürger. Möglich ist eine Reservierung für jeweils etwa eine halbe Stunde Spielzeit pro Team unter 02461-63418 oder stadtmarketing@juelich.de. Ausgetragen wird bereits traditionell eine Stadtmeisterschaft am Sonntag, 12. Dezember, um 15 Uhr, zu der sich Mannschaften mit drei Personen bis zum 9. Dezember beim Stadtmarketing anmelden können.

Auf dem Kirchplatz wird es am Aktionswochenende ein musikalisches Rahmenprogramm mit Chören und Musikern auf einer Bühne im Schatten der beleuchteten Bäume an der Propsteikirche geben. Die Stadtentwicklungsgesellschaft SEG hat die Finanzierung übernommen und somit ein abwechslungsreiches Programm gleich über drei Tage ermöglicht. Mit dabei sind in diesem Jahr unter anderem die „Satin Dolls“, Rob Sure, der Kölsche Tenor, Cologne Unplugged, Summer of Love mit einem Weihnachtsprogramm, Jolina Carl, Volker Dahmen und Katja Forg.

Selber fotografieren kann man sich dank der Unterstützung des Medienhauses Aachen auf dem Kirchplatz vor einer „Knipskiste“, die an allen drei Veranstaltungstagen vor einer winterlichen Kulisse selbst ausgelöste schöne Schnappschüsse zum Mitnehmen liefert.

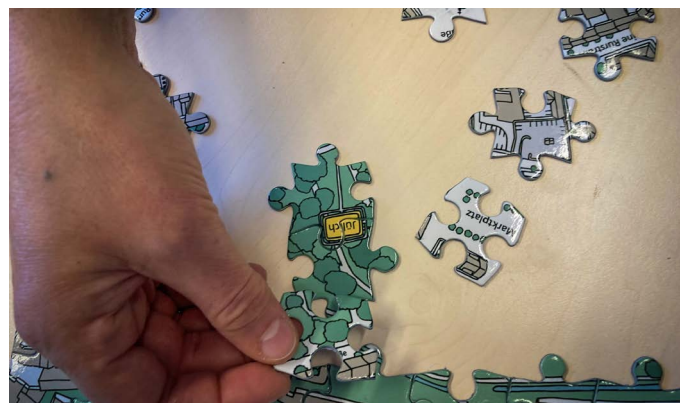
Ein großes Pferd mit einem beleuchteten Schlitten und dem Nikolaus mit Geschenken ist am Sonntag unterwegs – die Sparkasse Düren hat das Sponsoring übernommen sowohl für die Kutsche als auch den Inhalt des reichlich gefüllten Gabensackes. Zu anderen Zeiten ist der Nikolaus ebenfalls zu Fuß unterwegs für eine Foto-Aktion, bei der sich Kinder und auch Erwachsene rund um den Markt- und Kirchplatz mit ihm von einem durch die Stadt spazierenden Fotografen ablichten lassen können. Druckstation ist ein Infostand direkt neben den Eisstockbahnen auf dem Kirchplatz, in der die Stadt Jülich an dem Aktionswochenende mit Souvenirs und Informationen vertreten ist. Auch das Basteln in der Stadtbücherei findet statt am Samstag von 10 bis 13 Uhr.

Das umfassende vollständige Programm wird in einem Flyer veröffentlicht, der in handlichem Format übersichtlich eine räumliche und zeitliche Orientierung bietet. Voll entfaltet ist er zudem wunderbar geeignet, als Plakat präsentiert und verteilt zu werden. Er wird in Jülicher Geschäften ebenso aushängen und ausliegen wie in kulturellen und städtischen Einrichtungen und natürlich auch auf der städtischen Homepage einsehbar sein.

Wiederholt wird in diesem Jahr auch die im Vorjahr erstmals durchgeführte besondere Aktion: Die Stadt Jülich hat (nicht nur) weihnachtliche Souvenirs in einen virtuellen Adventskalender gepackt und wird ab dem 1. Dezember jeden Tag ein oder mehrere Souvenirs verlosen. Unter www.juelich.de/advent ist der Adventskalender mit all seinen Preisen hinter den Türchen abgebildet. Die Gewinner werden unter den jeweils an dem entsprechenden Tag eingegangenen Emails an adventskalender@juelich.de ausgelost – nicht nur für Jülicher eine überraschende Aktion zur Adventszeit.



Auf dem Weihnachtsmarkt gibt es viele neue Souvenirs der Stadt Jülich.



Jülich als Puzzle, als Kalender und Magnet – neue Souvenirs erfreuen nicht nur im Advent.



Der Rathausadventskalender wird auch in diesem Jahr von allen Jülicher Kindertagesstätten gestaltet.



BERICHT DES BÜRGERRATS ZU NACHHALTIGEN LEBENSSTILEN IN JÜLICH

Der Bürgerrat übergibt seine Ergebnisse symbolisch an Bürgermeister Axel Fuchs.

VERÄNDERUNGSWILLE ZU MEHR NACHHALTIGKEIT IST IN JÜLICH SPÜRBAR.

► Förderung von Dachbegrünung, regelmäßige Jülicher Umwelttage und ein Verbot von Stein-Vorgärten: Das sind nur drei von vielen Empfehlungen des Jülicher Bürgerrates, der am 3. und 4. September zusammenkam und Empfehlungen zur Förderung eines nachhaltigen Lebensstils in Jülich erarbeitete. Die Ergebnisse stellte der Bürgerrat am 16. September in einem Bürger-Café der breiten Öffentlichkeit und der Verwaltung vor und übergab sie symbolisch Bürgermeister Axel Fuchs. Der Bericht mit den Ergebnissen des Bürgerrats und des Bürger-Cafés kann nun online abgerufen oder in gedruckter Form im Rathaus abgeholt werden.

Die elf teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger wurden per Zufallsauswahl ausgewählt, um ein möglichst breites Spektrum der Gesellschaft abzubilden. Der Bürgerrat fand statt im Rahmen der Strukturwandelinitiative „BioökonomieREVIER – Entwicklung einer Modellregion BioökonomieREVIER Rheinland“. Den Beteiligungsprozess organisierte das Forschungsteam um Dr. Jan-Hendrik Kamlage vom Centrum für Umweltmanagement, Ressourcen und Energie (CURE) von der Ruhr-Universität Bochum.

Nach kurzen inhaltlichen Vorträgen zu den bestehenden kommunalen Konzepten für Nachhaltigkeit, Mobilität und der Innenstadt stellte Dr. Christian Klar von der am Forschungszentrum Jülich ansässigen Koordinierungsstelle die Inhalte der Strukturwandelinitiative BioökonomieREVIER vor. Daraufhin entwickelte der Bürgerrat auf der Grundlage des Wissens und der Erfahrungen der Bürgerinnen und Bürger Visionen für das Jahr 2030 und konkrete Empfehlungen, die einen nachhaltigen Lebensstil fördern sollen. Diese umfassen vier Handlungsfelder:

- Jülich entwickelt sich vorwärts!
- Jülich bewegt sich neu!
- Jülich ist grün, umwelt- und klimafreundlich
- Jülich ist einladend und bürgerfreundlich



Im Bürger-Café werden die Vorschläge des Bürgerrats von den Teilnehmenden diskutiert und ergänzt.

Mehr als 20 interessierte Bürgerinnen und Bürger debattierten diese Empfehlungen beim Bürger-Café in der Aula der Zitadelle. In einer ersten Runde diskutierten die Teilnehmenden, welche Vorschläge bei ihnen besonders auf Anklang stießen, und brachten in einer zweiten Diskussionsrunde eigene Ergänzungen ein. Die vielfältigen Ergebnisse aus unterschiedlichen Bereichen wie der Mobilität, der Umwelt, der Stadtgestaltung und der Digitalisierung sollen einfließen in die politische und planerische Arbeit der Stadt Jülich. Sowohl die Jülicher Bürgerinnen und Bürger als auch der Bürgermeister Axel Fuchs lobten das Konzept des Bürgerrates.



Hier finden Sie den Bericht mit allen Ergebnissen des Bürgerrates und des Bürger-Cafés.

Er kann außerdem im Rathaus der Stadt Jülich abgeholt werden.

„DREAM & STREAM“ – BIBLIOTHEKEN IM TEAM

UNTER DIESEM TITEL PRÄSENTIEREN 13 BIBLIOTHEKEN DER REGIONEN AACHEN-DÜREN-HEINSBERG NEUE DIGITALE DIENSTLEISTUNGEN, DIE SIE AB SOFORT IHREN NUTZENDEN ZUR VERFÜGUNG STELLEN.

► Das Förderprogramm „Wissenswandel“ innerhalb von „Neustart Kultur“, unterstützt durch den Deutschen Bibliotheksverband (dbv), fördert Bibliotheken und Archive seit November 2020 bei ihrer digitalen Weiterentwicklung. Ziel dabei ist es, ein vielfältiges hybrides Angebotsportfolio zeitgemäß zugänglich zu machen – unabhängig von der physischen Öffnung der jeweiligen Einrichtung. Für die Stadtbücherei Jülich stand es außer Frage, sich an diesem gemeinschaftlichen Projekt zu beteiligen, und so konnte ab dem 25. Oktober, einen Tag nach dem „Tag der Bibliotheken“, mit dem neuen Angebot gestartet werden. Denn: In einer Bibliothek gibt es nur Bücher? Das stimmt so schon lange nicht mehr. Bereits seit 2014 bietet die Stadtbücherei Jülich mit der Onleihe-Region Aachen ein breites Sortiment von e-Books und e-Audios, aber auch e-Paper und e-Videos an. Rückblickend auf die coronabedingten Gegebenheiten der letzten beiden Jahre ist die Ausleihe von e-Medien mittlerweile fast selbstverständlich geworden, der Bedarf steigt weiterhin an. Zusätzlich werden neue digitale Angebote wie das „Streaming“ nachgefragt – ein weiterer Schritt, um Bibliotheken zeitgemäß und zukunftsfähig aufzustellen. Und dies gemeinsam im Verbund der Bibliotheken in der Region, was nicht nur die Attraktivität erhöht, sondern gleichzeitig auch vom guten Zusammenhalt der Einrichtungen untereinander zeugt.

IM RAHMEN DES PROJEKTS WURDEN FOLGENDE MASSNAHMEN UMGESETZT:



Für die Onleihe stehen rund 8.000 Euro mehr Mittel zur Anschaffung neuer Medien zur Verfügung. Die Nutzung ist im Webbrowser oder in der Onleihe-App möglich.



Die Einführung des Streamingdienstes „filmfreund“. Hier haben die Nutzer*innen unbeschränkten Zugriff auf über 2.500 Filme und Serien. Die Nutzung ist im Webbrowser oder in der filmfreund-App möglich. Auch ein Download von Titeln für die Offline-Nutzung innerhalb von 30 Tagen ist möglich.



Die Einführung des Streamingdienstes „freegal“. Hier haben die Nutzer*innen unbeschränkten Zugriff auf über 1.000.000 Songs und Hörbücher. Die Nutzung ist im Webbrowser oder in der freegal-App möglich. Pro Tag können drei Stunden Musik oder Hörbücher abgespielt werden. Zusätzlich ist der Download von drei Titeln pro Woche erlaubt. Diese Titel befinden sich dann im Besitz der Kund*innen und können beliebig auf weitere Endgeräte übertragen werden.



**Ab sofort in deiner
Bibliothek**
Frag nach
tigerbooks!

Der Erwerb von Bibliothekslizenzen zur Nutzung der Kinderbuch-App „tigerbooks“. In der App können innerhalb von sechs Tagen unbeschränkt viele Bücher und Hörbücher für Kinder im Alter von zwei bis zwölf Jahren genutzt werden. Die Auswahl der über 8.000 Medien erfolgt in Zusammenarbeit mit der Stiftung Lesen und beinhaltet viele Kinderbuchheld*innen wie Bibi & Tina oder die Olchis.

Um die Online-Angebote kostenlos nutzen zu können, wird lediglich eine gültige Jahreskarte der Stadtbücherei Jülich benötigt. Bei der Anmeldung wird Jülich als Standort ausgewählt und der jeweilige Dienst ist mit Eingabe der Büchereiausweisnummer und dem Passwort nutzbar.



Zusätzlich bietet die Stadtbücherei Jülich bereits seit einiger Zeit auch den Online-Zeitschriftendienst Sharemagazines an. Hier können die Kund*innen in der Bücherei per App auf über 500 Zeitschriften zugreifen.

Mit der Fortführung von Onleihe und Sharemagazines und den neuen Diensten filmfreund, freegal und tigerbooks bietet die Stadtbücherei Jülich eine vielfältige Auswahl zur Nutzung von Onlinemedien an. Diese Angebote werden jedoch nicht als Ersatz für die physischen Medien vor Ort gesehen. Bereits die Einführung der Onleihe hatte gezeigt, dass das E-Book nicht das gedruckte Buch in der Bücherei ersetzt, sondern eine zusätzliche Möglichkeit bietet, sich mit Lesestoff zu versorgen. Die Stadtbücherei Jülich freut sich, ihren Nutzer*innen jetzt 24/7 Bücher, Hörbücher, Musik und Filme zur Verfügung stellen zu können und gibt gerne eine Einführung in die Nutzung der jeweiligen Dienste.



DAS GILT IN DER INNENSTADT EBENSO WIE IN DEN STADTTEILEN

► Immer wieder bemängeln Jülicher Bürgerinnen und Bürger, dass die Gehwege / Straßen nicht ausreichend durch die Stadt gesäubert werden. Doch nicht nur die Stadt ist hier in der Pflicht, sondern auch die Jülicherinnen und Jülicher selber. Und das wird oft „vergessen“.

Die „Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung) vom 27.07.1978“ gibt hierzu Auskunft:

Die Reinigung aller Gehwege innerhalb der geschlossenen Ortslagen obliegt den Eigentümern der an die Straße angrenzenden und durch sie erschlossenen Grundstücke (§ 2 Abs. 1).

Jeder und jede hat also vor der eigenen Türe zu kehren. In den Stadtteilen ist dies oft noch üblich. In der Innenstadt wird dagegen allseits davon ausgegangen, dass hier die Stadt in der Pflicht sei. Doch auch die Anwohnerinnen und Anwohner der Innenstadt müssen ihre Gehwege selbst säubern.

An einigen Stellen ist der Gehweg nicht ohne weiteres zu erkennen. In der Raderstraße, Grünstraße (von Einmündung Gerberstraße bis Kleine Rurstraße), Baierstraße, Kapuzinerstraße und Stiftsherrenstraße werden die Bereiche der Gehwege, die zu reinigen sind, durch die unterschiedliche Pflasterung, Pflanzbeete oder sonstige Markierungen angezeigt. Auf dem Marktplatz, Kirchplatz (ohne Grundstück der Propstei-Pfarrkirche) und in der Kölnstraße (vom Markt bis Einmündung Schloßstraße / Poststraße), Düsseldorfer Straße (von Einmündung Schirmerstraße bis Markt), Marktstraße und Kleine Rurstraße ist ein 2 m breiter Streifen entlang der Hausfront zu säubern.

Zur Reinigung der Gehwege gehört auch die Beseitigung von Unkraut, das sich zwischen den Gehwegplatten, an Hausfronten, um Laternen- / Schildermasten oder in der Gosse festsetzt.

Oft wird diese „Kehrpflicht“ – zu der übrigens auch der Winterdienst gehört – auf die Mieterinnen und Mieter übertragen. Entsprechende Regelungen sind in den jeweiligen Mietverträgen / Hausordnungen zu finden und zu beachten.

In den Stadtteilen liegt in der Regel auch die Straßenreinigung (Reinigung der Fahrbahn) in der Verantwortung der Anwohnerinnen und Anwohner. In der Innenstadt ist dafür meist die Stadt Jülich zuständig. Die o.g. Satzung enthält entsprechende Angaben zu jeder Straße.

In diesem Zusammenhang ist auch zu beachten, dass Hecken, Sträucher oder Bäume nicht in den öffentlichen Verkehrsraum hineinragen dürfen. Wird z.B. eine Hecke so breit, dass sie auch Teile des Gehwegs in Anspruch nimmt, so stellt dies eine Nutzung der Straße über den sog. Gemeingebrauch hinaus dar. Eine derartige Sondernutzung des Gehwegs ist nicht erlaubt. Der Bürgersteig muss für den Fußgängerverkehr freigehalten werden. Der Umstand, dass eine Hecke schon über einen langen Zeitraum besteht, ändert hieran nichts. Auch Verkehrszeichen dürfen nicht verdeckt werden. Die Anpflanzungen sind so zurückzuschneiden, dass Verkehrszeichen von den Verkehrsteilnehmern rechtzeitig und eindeutig wahrgenommen werden können.

Das Zurückschneiden von Pflanzen zur Gewährung der Verkehrssicherheit ist das ganze Jahr über gestattet und sollte regelmäßig wiederholt werden. Durch das Zurückschneiden der Bäume und Pflanzen nach den o.g. Vorgaben auf die Grundstücksgrenze verhindern Sie Unfälle, die durch eine beeinträchtigte Sicht der Verkehrsteilnehmer entstehen und bei denen Schadensersatzforderungen gegen Sie geltend gemacht werden könnten.

Das im Herbst fallende Laub (unabhängig vom Verursacher) ist vom jeweiligen Grundstückseigentümer zu entfernen.

Die Straßenreinigungs- und Gebührensatzung kann im Internet unter www.juelich.de/ortsrecht eingesehen werden.

IM DEZEMBER 2021 UND JANUAR 2022

Zu allen Kursen und Einzelveranstaltungen der VHS Jülicher Land ist eine vorherige Anmeldung dringend erforderlich. Es gibt keine Abendkasse.

FACHBEREICH MENSCH UND GESELLSCHAFT

VORTRÄGE

Die Geschichte der Rundfunksendestelle,
Vortrag, Mo. 19.01., 19 Uhr, Kursnr. J02-300
Vhs wissen live: Religion und Nation in den USA,
Do 20.01., 19 Uhr Kursnr. J02-423
Weitere Vorträge aus dem digitalen Wissenschaftsprogramm „vhs wissen live“ finden Sie auf unserer Homepage.

FACHBEREICH BERUF UND EDV

Den richtigen Coach suchen und finden
Termin: Do. 2.12., 18:15-21:30 Uhr, Kursnr. J03-075
Outlook Tipps und Tricks
Termine: Mo. 10.+17.01., 18-20:15 Uhr, Kursnr. J03-058
Textverarbeitung mit Word
Termine: Sa. 22.1. 10-16:30 Uhr, So. 23.1. 10-14:30 Uhr, Kursnr. J03-051
Smartphone Kurs für Anfänger,
ab 12.1., 5x mittwochs 14:30-16:45 Uhr, Kursnr. J03-017
Smartphone Kurs mit Vorkenntnissen,
ab 13.1., 5x donnerstags 10-12:15 Uhr, Kursnr. J03-019
Fotografie mit dem Smartphone
Termin: Di. 25.1., 13:30-17:30 Uhr, Kursnr. J03-021

FACHBEREICH DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE (AUSWAHL)

WICHTIG: Eine Beratung zur Teilnahme an Deutschkursen ist immer erforderlich.
Offene Sprechstunde donnerstags 14:00-15:00 Uhr oder Terminvereinbarung unter 02461 / 63616

FACHBEREICH FREMDSPRACHEN

100 Jahre Georges Brassens –
ganz Frankreich feiert seinen größten Liedermacher,
Fr. 28.01., 19 Uhr, Kursnr. J04-043, siehe Ankündigung
Spanisch kompakt für Beruf und Alltag,
Bildungsurlaub, 17.-21.01., jeweils 9-15 Uhr, Kursnr. J04-050A
Italienisch kompakt für Beruf und Alltag,
Bildungsurlaub, 24.- 28.01., jeweils 9-15 Uhr, Kursnr. J04-070

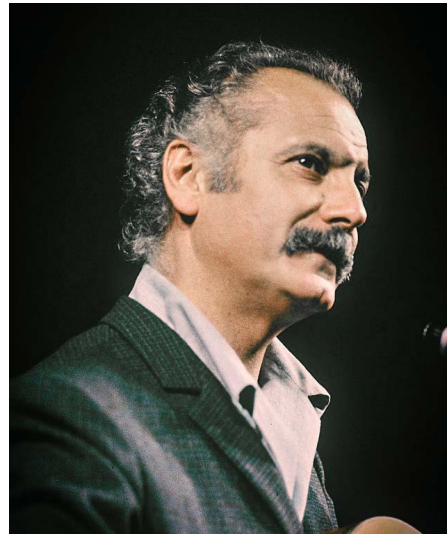
WICHTIG:

Am 14.12. ist die VHS im Stand der Stadt Jülich auf dem Weihnachtsmarkt. Bei der diesjährigen Verlosung gibt es wieder einen VHS-Kurs zu gewinnen!



WEITERE INFORMATIONEN ZU DEN VERANSTALTUNGEN DER VHS:
www.vhs-juelicher-land.de
Tel.: 02461-632-19/-20/31

100 JAHRE GEORGES BRASSENS



GANZ FRANKREICH FEIERT SEINEN GRÖSSTEN LIEDERMACHER

Im Jahr 2021 jährt(e) sich zum 100. Mal der Geburtstag von Georges Brassens.

Kein Sommer, in dem nicht überall im Land Brassens-Abende veranstaltet werden. Kein Brassens-Abend, an dem nicht das Publikum die bekannten Chansons des großen Georges mitsingt. Georges Brassens – ein eigentlich schüchterner, zurückhaltender Poet und Musiker, der für eine ganze Gesellschaft zum Volkssänger wurde, in dessen Texten sich ganze Generationen wiederfanden und dessen Lieder zum Kulturgut eines Volkes geworden sind.

Der Abend spürt dem Phänomen Georges Brassens nach: in Anekdoten aus seinem Leben, in Ton- und Bilddokumenten, in Zeugnissen von Freunden und Weggefährten – vor allem aber in seinen Liedern.

Walter Weitz (Gitarre, Gesang) übersetzt und erläutert eine Auswahl seiner schönsten, bekanntesten Chansons; seine frechesten, umstrittensten, seine warmherzigsten und nachdenklichsten werden vertreten sein.

Und wo immer es mag, kann das Publikum mitsingen (sofern die Coronaregeln es zulassen), in jedem Fall aber mitswingen oder auch mitschwelgen. Die Texte werden projiziert. Einige Lieder präsentieren wir in einer deutschen Übertragung, die meisten aber in der Sprache Georges Brassens'.

Die Veranstaltung dauert mit einer 20-minütigen Pause ca. 2 Stunden.
Freitag, 28.01., 19 Uhr, VHS Jülicher Land.

MENUE

► ...habe ich schon mal im Osten unserer Republik gehört als erstaunten Ausdruck für eine nicht sofort lösbare Situation: Me, nü? – Und was jetzt?

...kommt natürlich der Artikel zum Herzog-Thema des Monats.

Zwei assoziative Dinge treffen sich da in meinem Hirn, die unterschiedlicher nicht sein könnten: der kulinarische Begriff – und der, den ich auf meinem PC, meinem Telefon, meiner Heizung – gottseidank noch nicht auf meinem Toaster – jedenfalls auf allem, was als intelligente Technologie bezeichnet wird und über ein Display verfügt, unvermeidbar ansteuern muss. Menü oder Menue oder Menju (IT / AiTi-entsprechend englisch ausgesprochen) – da soll, darf, muss ich mir dann unter einigen Begriffen das aussuchen, was ich gerne hätte, in der Hoffnung, dass ich dort lande, wo ich hinmöchte. Ich stoße zum Beispiel auf: „In neuem Prozess öffnen“ – oijoi, stehe ich hier etwa vor Gericht? Aber, klar, sogar die Speisekarte des kleinsten Dorfgasthofes bietet unter Menue nicht nur ein Gericht an... Spaß wie technikbezogenen Frust beiseite – Sie haben es bereits lesend bemerkt: Was unsere sich jedes Jahr als bereits wieder veraltet darstellende Technologie betrifft, bin ich ein DAU, ein Dummster

Anzunehmender User. Hmm, tja, so isses. Doch in dieser meiner zu einem (Bruch-)Teil selbstverschuldeten – und gewählten – Dummheit frage ich mich immer wieder: Sind wir das nicht alle? Juser (Benutzer) von Dingen, die wir weder verstehen, noch in diesem Ausmaß wirklich brauchen. Rolladen-App, Licht-App, Radio-App – do krisch isch ne Aap... Mache ich alles selbst – hoch / runter / an / aus. Das ist natürlicherweise mit etwas Bewegung verbunden, deren Effekte ich mir aber nicht an meinem Handgelenk rumtippend stolz oder mit schlechtem Gewissen und durchaus zweifelhafter Digitalangabe anzeigen lassen muss. Unser Verstand bräuchte mal statt ihm vieles abnehmender und noch mehr suggerierender Technik ein Update. Seit ein paar tausend Jahren hat sich da nicht viel getan, während die „technology“ immer weiter fortschreitet, auch weiter fort von uns, ihren Usern... Und unseren echten, lebensnotwendigen Bedürfnissen. Der Corona-Lockdown hat einiges offensichtlich gemacht, beispielsweise wie wichtig tatsächliche nahe soziale Kontakte sind, nicht per Likes vorgegaukelte „Freunde“. Trotzdem und deswegen lechzen so viele nach dieser „Normalität“ – um sich ohne Abstandsregeln wieder ihre Displays gegenseitig unter die Nase halten zu können, Belanglosigkeiten und bestenfalls „lustige“ Videos austauschend.

So ziemlich jedes Kind ab einem gewissen Alter kann sein Smartphone zügig bedienen, wie mir aus verlässlicher Quelle versichert wurde, bereits in Vorschuljahren. Ääh? Noch bevor es sich selbstständig ein einigermaßen gesundes Frühstück zubereiten kann, könnte es sich eines beim Breakfasthero bestellen? Faszinierend, erstaun-



lich und seltsam absurd. Irgendwie stimmt da für mich nicht die Reihenfolge sinnvoller Entwicklungsschritte. Doch derartiges haben „die Alten“ ja immer angeführt – ohne immer falsch zu liegen...

Soo, gaaanz langsam versuche ich zumindest verbal, die oben genannten gegensätzlichen Begriffe von Menue zu verbinden – das Schlüsselwort könnte sein: bedienen. Das Menue des Computers müssen wir bedienen, bestellen wir im Restaurant eines – werden wir bedient. Letzteres glauben viele, wenn nicht alle Alexa-Benutzer auch – nämlich, dass sie bedient werden. Und sind dabei selbst in erster Linie ein Daten-Lieferando. Und bekommen per ihrem Profil entsprechendem Algorithmus nicht unbedingt, was sie wollen, sondern was dieser für sie ausgesucht hat... Ja, auch ich lasse mich schon mal auf die Empfehlung der Restaurant-Bedienung ein, doch die kennt Speisekarte und Küche, nicht mich. Und auch als bekanntem Stammgast wird mir der Rest des Angebots nicht automatisch vorenthalten. Was als „typgerechte“ Auswahl erscheint, stellt sich bei genauerer Betrachtung als Bevormundung heraus: Was wir Dir nicht automatisch anbieten, hat Dich nicht zu interessieren. Wir wissen besser als Du selbst, was Du willst und somit zu wollen hast... Und wenn Du nicht auf „zustimmen“ klickst, gibt's eben nix. So einfach ist das. Und so bequem. Alles jederzeit erhältlich. Aber eben nicht bedingungs- und folgenlos. Vom zunehmenden Lieferverkehr in Zeiten des Klimawandels mal ganz abgesehen. Und wie anfällig dieses System ist, hat ja Corona auch aufgezeigt: Bricht nur ein Teil der Kette weg (ich schreibe nur mal: nach China outgesourcete Halbleitertechnologie), dann... Hat man zum Beispiel

eine neue, tolle Waschmaschine, jedoch ohne Menue und Funktion, da der nötige Chip leider momentan nicht erhältlich ist. Und man hängt in der Warteschleife, die man allerdings bereits vom Kundendienst kennt...

Na, was soll's, davon geht die Welt nicht unter, ist bestimmt erst mal noch genug ungetragene Wäsche vorhanden. Der Touchscreen des Kleiderschranks zeigt unter Menüpunkt „Unterhosen“ immerhin noch 12, leider nicht nach Marken gelistet... Muss ich mir die von Orang Utani eben selbst raussuchen.

Tja, lieber mir bis hierhin gefolgt habender Leser, nun kommt die wirklich bittere Wahrheit – und wie meist zum Schluss: Das ganze Leben ist ein Menue... Nix mit à la carte und wie hätten Sie's denn gern. Sobald Sie das Restaurant ihrer Existenz betreten haben (bei manchen ist es nicht mal eine Imbissbude) und die Vorspeise (mit etwas Glück wars Muttermilch) geschluckt haben, folgt der Rest unausweichlich. Während Sie noch hoffnungsvoll glauben, zumindest eine gewisse Wahl zu haben, haben die Chefköche Genetik und Sozialisation mit Hilfe des Zufalls ihr und Ihr Süppchen bereits gekocht. Serviert wird entsprechend aus der Goldschüssel oder im Pappbecher, was sich im Laufe der Lebenszeit durchaus umkehren kann, aber im Wesentlichen nichts am Geschmack ändert. Lieber genüsslich und zufrieden vom Blechlöffel schlürfen, als mit dem Edelstahlbesteck rumstochern und die teuer bezahlten 5 Sterne suchen. Und am besten nicht auf die angeblich süße Nachspeise warten – mit der ist es nämlich endgültig gegessen. Und die Frage Me, nü? abschließend für immer beantwortet.

Jens Dummer



» SCHARF ANGEFANGEN «

Bernd Geiger

KOCHE MIT FAIBLE 3-KOMPONENTEN-GERICHTE

► „Meine Frau kann vieles besser kochen als ich. Da fallen mir zum Beispiel die Pfannkuchen ein, die wir zu Hause machen. Die sind unschlagbar. Da komme ich nie dran“, verrät Bernd Geiger schmunzelnd. Seit über drei Jahrzehnten rührt der gebürtige Schwarzwälder beruflich in Töpfen, hat in Schweizer Groß-Hotelerien und süddeutscher Sternküche Meriten gesammelt. Derzeit ist er dabei, zum zweiten Mal eine Gastronomie völlig neu zu konzipieren, um sie dann am Markt zu positionieren – mit tierischer Begeisterung. „Ja“, grinst Bernd Geiger verschmitzt, „ich bin Tierfreund, aber ich hätte nie zu träumen gewagt, dass ich mal auf Kohlbrüskel und Schwäne stehe. Aber so ist es gekommen – und das voller Überzeugung.“ Vor zwei Jahren kam der Koch nach Jülich, um den „Schwan“ kulinarisch zu beflügeln, der mit dem „Baucafé“ jetzt eine erste gastronomische „Probierstube“ auf dem Markt hat. Natürlich kommt die Frage: Wann geht es denn nun endlich los am Schwanenteich? „Wir warten auch! Wir haben lange daran gearbeitet, dass er auch fliegen kann, und jetzt ist es doch soweit, dass alles dafür spricht, dass es Anfang des Jahres losgeht.“

Auf den Geschmack fürs Kochen ist „der kleine Bernd“ schon als Neunjähriger gekommen. Vermutlich, so sinniert der 55-Jährige, waren es wohl Spiegeleier und Rühreier, an denen er sich zuerst versuchte. Aber er kann sich noch gut an sein erstes „großes Gericht“ erinnern: Auf dem elterlichen Bauernhof wurde einmal im Jahr ein Schwein geschlachtet. Das Beste vom Schwein ist das Schweinefilet, von denen es logischerweise nur zwei gibt. „Dementsprechend groß war der Respekt davor. Meine Familie hat mir irgendwann das Vertrauen geschenkt, dieses Schweinefilet zuzubereiten. Ich sehe es noch vor mir – der ockerfarbene Tischgrill steht auf dem Tisch... Ich habe dann die Schweinefilets gegrillt.“ Bernd Geiger muss bei der Erinnerung lachen. „Ich habe aber dann statt Rosenpaprika scharfen Chilipaprika genommen, und somit waren die Schweinefilets dermaßen scharf, dass man sie kaum essen konnte. Das war, glaube ich, das erste größere Gericht, das meine Familie bis heute auch nicht vergessen hat.“

Die Kinder- und Jugendtage im 1000-Seelen-Dorf auf dem Bauernhof bei Donaueschingen haben Bernd Geiger sehr geprägt. Das gilt für die Wertschätzung von Lebensmitteln ebenso wie für die Entwicklung des eigenen Geschmacks. „Im Grunde“, sagt er nachdenklich, „glaube ich, dass nicht nur ich, sondern jeder in seinem tiefsten Innern seine Kindheitserinnerungen und seine Geschmäcker im Kopf und in der Zunge ge-



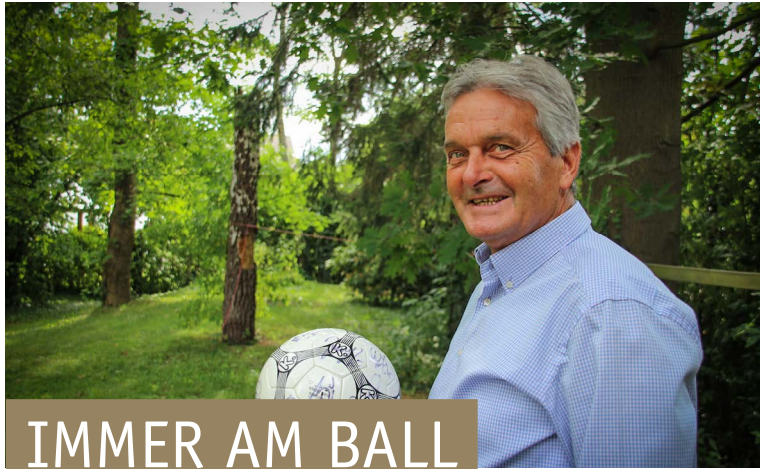
speichert hat, und dass jeder sich danach zurücksehnt.“ Praktisch „Selbstversorger“ war die Familie auf dem Bauernhof: Die Mutter buk das Brot, es wurde geschlachtet, Wurst und Schinken hergestellt. Was im heimischen Garten wuchs, wurde klassisch „eingemacht“. „Ich bin mit einem sehr klaren, ursprünglichen Geschmack groß geworden in allen Bereichen. Es trägt mich auch bei der Beurteilung von Geschmack.“ Dieser klare, ursprüngliche Geschmack sei seine Grundlage, und er sei erst dann zufrieden, „wenn ich den wieder erreicht habe.“ Darum bevorzugt Bernd Geiger Gerichte, die nur zwei oder drei Komponenten haben. Auf der Zunge zergehen lassen kann er sich eine gute Kartoffel mit Butter und Salz oder eine hochreife Erdbeere mit Vanilleeis oder Sahne.

Offen bleibt der Koch aber dennoch für die Internationalität, die ja in Jülich mit seinen über 120 Nationen besonders spürbar ist. „Grundsätzlich befürworte ich das, was man Cross-over-Küche nennt, weil sie uns sehr bereichert“, sagt der Koch. „Wenn diese Kulturen kulinarisch dazu führen, dass wir andere Dinge kennenlernen und diese einfließen lassen in unsere Küche, kann es für mich nur positiv sein.“ Apropos: Wie hat sich der Koch Bernd Geiger denn an seiner neuen Wirkungsstätte eingelebt? „Ich muss jetzt auch mal den Jülichern ein Kompliment machen. So wie ich hier empfangen und aufgenommen wurde und wie der Umgang hier ist, das genieße ich wirklich sehr. Alle super aufgeschlossen, freundlich, sofort auf Du und Du, ohne Hemmungen – das hoffe ich von mir auch – von daher haben es mir hier alle super einfach gemacht.“ Ans Umziehen denkt der Familienmensch Geiger aber dennoch nicht: „Der Lebensmittelpunkt bleibt natürlich nach wie vor Roetgen. Aber dadurch, dass ich viel in Jülich bin, gehört Jülich zu meinem Lebensmittelpunkt dazu – das ist doch klar.“

Dorothee Schenk



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG MIT PODCAST
hzm.de/3FFL8yT



IMMER AM BALL

URGESTEIN, AMATEURMEISTERSCHAFTSGEWINNER, HAUSMEISTER A.D., TRAINER, ERFINDER DES ZEHNER-FUSSBALLCAMPS UND DES STADIONGOTTESDIENSTES – PETER KOSPRD KANN VIELE TITEL TRAGEN. JÜNGST WURDE ER 75 JAHRE ALT.

► Sportlich adrett, so kennen ihn die Jülicher. Das gilt für den Alltag wie für das Leben auf dem „Platz“. Meist trägt er dazu ein etwas amüsiertes Lächeln in den Mundwinkeln und einen markig-ironischen Spruch auf den Lippen. Peter Kosprd ist kein Glattgebügelter; er ist kantig, rau, emotional und einer, an dem sich mancher reibt, aber der das „Herz auf dem rechten Fleck“ hat, wie man sprichwörtlich sagt. Die wichtigsten Komponenten in seinem Leben bis zum heutigen Tag sind sicher die Integration, der Fußball und der liebe Gott. Katholisch geprägt hat ihn sein Elternhaus in Huchem-Stammeln und hier vor allem seine Mutter, über die er mit augenzwinkerndem Lächeln sagt: „Sie war der Chef.“

Der Ball ist rund, und darum drehte sich von Kindesbeinen an die Welt von Peter Kosprd. Karl Knipprath holte den gelernten Metalltuchweber und leidenschaftlichen Fußballer nach Jülich. Vor 14.000 Menschen siegte er mit den „Zehnern“ im Endspiel gegen die Spielvereinigung Erkenschwick. Mit der Rückennummer 10 bereitete Kosprd das entscheidende Tor zum 2:1 mit vor und damit den Amateurmeisterschaftsgewinn. Weitere Stationen seiner Fußballerzeit waren der Bonner SC, Düren 99 und dann wieder SC Jülich 1910. Mentor Knipprath sorgte dafür, dass neben dem sportlichen auch der berufliche Werdegang gelang. Im damaligen Gymnasium an der Neusser Straße fand der Dürener Peter Kosprd sein erstes Wirkungsfeld, bis er 1978 an die Nordschule wechselte. Dort fand er bis zu seinem Ruhestand Wohn- und Arbeitsstatt. Mit dem damaligen Schulleiter Hilgers rodete Kosprd das Teilstück hinter der Schule, um Raum für Kinderspiele zu schaffen. Der Nordschul-Haushahn Kasimir und Kosprd, der als Vater Lorenz ein paar Gänse vom Ei bis zum Kochtopf begleitete, gehören zu den Anekdoten des langgedienten Nordschul-Hausmeisters. Hier wurde auch die Idee zum ersten Fußballcamp geboren im schon damals internationalen Viertel. Die Grundidee: Integration durch Sport und eine sinnvolle Freizeitgestaltung für den Nachwuchs.

Peter Kosprd absolvierte eine „typische“ Spielerkarriere: Nach der aktiven Zeit auf dem Feld folgte die Zeit auf der Trainerbank. Zum ersten Mal wurde 2014 getitelt: „Ein Urgestein geht vom Platz.“ Im November gab er offiziell das Amt des stellv. Vorsitzenden ab und hatte mit dem 20. Fußballcamp im Sommer angekündigt, auch dort einen Schlusstrich zu ziehen. So ganz glauben mag man es nicht. Denn eins ist wie immer beim Fußball sicher: Das Spiel ist erst zu Ende, wenn der Schiedsrichter abpfeift.

Dorothee Schenk



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/3wiMegG



VERDIENST#

EINE „PEERSÖNLICHE“ BEMERKUNG ZUR VERLEIHUNG DES VERDIENSTORDENS DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND AN PROF. ELMAR ACHENBACH.

► Überall, wo Elmar Achenbach auftaucht, setzt er sich für das Ideal und damit untrennbar für die Gemeinschaft ein. Im Beruf, in der Familie, beim Sport und beim Collegium Musicum gilt es, ideale Bedingungen zu schaffen, zu kanalisieren, zu katalysieren, bis alles passt. 50 Jahre hat er die Geschicke des Orchesters als Vorsitzender geleitet.

Er hat maßgeblich daran mitgewirkt, dass sich aus einem kleinen Streichorchester über die Jahre ein vollständiges Sinfonieorchester mit gegenwärtig 50 engagiert aktiven Amateur-Musikern entwickelt hat. Für eine Stadt mit 32.000 Einwohnern ist das Collegium Musicum ein Alleinstellungsmerkmal. Mit zwei Konzerten pro Jahr ist das Orchester ein wichtiger Faktor im Jülicher Kulturleben, dessen Bedeutung für die Stadt Bürgermeister Axel Fuchs besonders hervorgehoben hat.

Im Jahr 1967 wurde Prof. Achenbach Vorsitzender unter dem Dirigenten Georg Bischof. Insgesamt diente er dem Orchester unter sechs Dirigenten. Er nutzte die Zusammenarbeit mit der 1973 gegründeten Musikschule, um das Orchester zu vergrößern. Einige, die damals als Schüler dazukamen, sind bis heute dabei. In seiner Dankesrede erklärte der Geehrte, dass seine Aktivität in zwei Richtungen gehen musste. Es galt, innen die Musiker bei der Stange zu halten und außen das Publikum. „Wer will wen spielen? Wer will wen hören? Arnold Schönberg oder Amadeus Mozart?“ Elmar Achenbach übte sein Ehrenamt unauffällig und bescheiden aus. Es galt, überall, wo es quietschte, zu ölen, Balsam in Worten und Taten zu verabreichen. Die Aufgaben: Organisation der Konzerte, Auswahl des Programms (Spagat zwischen innen und außen), Verpflichtung von Instrumental-Solisten, Reservieren und Mieten der Aufführungsräume, Bestellung des Sicherheitsbeauftragten, Öffentlichkeitsarbeit, Konzertankündigungen für die lokale Presse, Nutzung von persönlichen Kontakten, Pflege des Verteilers, persönliche Einladungen zu Konzerten. Ja, selbst beim „Hin- und-Weg“ der Publikumsstühle war er aktiv dabei.

Peer Kling



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/3kGKYzu

Der neue Hyundai Bayon

Select 1,2l 62 kW (84 PS) Benziner,
mit Klimaanlage,
Smart-Sense-Assistensystemen,
DAB+ Radio/Bluetooth/USB,
Leichtmetallfelgen u. v. m.

ab **€ 17.480,—**



Kraftstoffverbrauch kombiniert 16,7 kWh/100km; CO₂-Emission
kombiniert 129 g/km; Effizienzklasse D (nach WLTP)

* gemäß Hyundai-Garantiebedingungen

5 Jahre
Garantie ohne
Kilometerlimit*

ThÜLLEN

Auto Thüllen Jülich GmbH & Co. KG
Dürener Str. 35 · 52428 Jülich · Tel. 0 24 61/6 96-0

www.thuelen.de



DAS RICHTIGE BÄUMCHEN

► Ob möglichst hochgewachsen und prachtvoll oder möglichst unförmig, damit auch jeder Tannenbaum ein Zuhause findet: Man sucht sich den Weihnachtsbaum nach dem eigenen Geschmack aus. Genau so, wie man den Baum anschließend zum Fest nach eigenem Gefallen schmückt. Doch gibt es einige Dinge, die beim Kauf zu beachten sind.

Ich empfehle besonders auf die Herkunft der Tanne zu achten. Denn häufig sind die Bäume auf der "Weihnachtsbaumplantage" heftig mit Pestiziden behandelt worden. Nichts, was man sich in das Wohnzimmer stellen möchte. Am besten ist es, auf regionale Produzenten zurückzugreifen. Bei mancher regionalen Gärtnerei mit eigener Tannenschule kann man auch einen Blick in die Anbaufläche werfen. Außerdem haben regionale Bäume kürzere Transportwege hinter sich und halten sich so entsprechend länger. Mit etwas Glück entfällt so allzu häufiges Staubsaugen unter den Christbaumkugeln.

Frische Bäume erkennt man übrigens an der hellen Schnittfläche. Diese dunkelt mit der Zeit nach. Beim Kauf kann man zudem leicht am Baum schütteln. Fallen bereits dann Nadeln zu Boden, wird man keine lange Freude an dem Weihnachtsbaum haben. Weiter ist der Standort wichtig: Damit er nicht so schnell austrocknet, sollte zu Heizkörpern Abstand gewahrt werden.

Auch mit der Wahl der Baumart stellt man schon Weichen für eine



kürzere oder längere Haltbarkeit. Die Nordmantanne, der beliebte Weihnachtsbaum mit der sattgrünen Farbe, hält die Nadeln lang am Ast. Ach so, vielleicht noch eine Sache, mit der wir aufräumen müssen. Das Wässern des abgeschlagenen Baumes ist vergebene Liebesmüh. Die Schnittfläche am Stamm verharzt und das Wasser kann nicht in den Baum eindringen. Den Christbaumständer kann man folglich getrost trocken lassen.

Jan-Oliver Schayen

BLUMEN-GÄRTNEREI SCHAYEN

Haubourdinstraße 5-9 | 52428 Jülich
Telefon 0 24 61 / 5 31 32 oder 0 24 61 / 34 34 00
Fax 02 4 61 / 5 95 73

GEKOMMEN, UM ZU BLEIBEN



„Es ist die Zeit, Entscheidungen zu treffen, die sich mehr oder minder weit in die Zukunft auswirken werden. Die Wahl des Beigeordneten der Stadt Jülich ist so eine. Martin Schulz ist in seinem Amt bestätigt worden. Einstimmig! (...) Die Jülicher Wahl lässt die Schlussfolgerung zu, dass Schulz – um mit der Kanzlerin zu sprechen – alternativlos war / ist. Einen Mitbewerber brauchte der amtierende Beigeordnete nicht zu fürchten. Und was noch schwerer wiegt: Der Mann ist in drei Amtsperioden – immerhin fast ein Vierteljahrhundert – zur Unersetzlichkeit an Wissen um die Stadt herangewachsen. In Sachen Stadtentwicklung dürfte dem gelernten Architekten so schnell keiner den Bauplan aus der Hand reißen können.“ So schrieb es 2016 Otto Jonel in seinem Wochenspiegel in der Tageszeitung. Das scheint auch heute noch zu gelten, lediglich die Zahl der Erfahrungsjahre hat sich vermehrt. Eigentlich würde der technische Beigeordnete Martin Schulz seine Amtszeit bis 2025 nicht vollenden können, da er bereits 2022 die Altersgrenze der Berufstätigkeit erreichen wird. Schulz' Antrag, seinen Eintritt in den Ruhestand bis zum Ablauf der Amtszeit hinauszuschieben, hat der Rat der Stadt in seiner Oktobersitzung zugestimmt. Am 2. Juni 2025 soll dann endgültig der letzte Arbeitstag kommen.

EHRUNG ZUM ABSCHIED

Es war Albert Gesekus' letzte Begrüßung als Vorsitzender der BSG, der Betriebsportgemeinschaft des Forschungszentrums Jülich, zu einer Versammlung, zu der auch Thomas Schultz, Vorsitzender des Betriebssport-Kreisverbands Mittelrhein-West, und der Vizevorsitzende Wilfried Heller gekommen waren. Gesekus kandidierte bei der jüngsten Mitgliederversammlung nicht mehr für diesen Posten. Künftig wird er – wie Winfried

Matthes – als Ehrenmitglied teilnehmen. Außerdem wurde Albert Gesekus eine goldene Ehrennadel ans Revers geheftet. Winfried Matthes erhielt die gleiche Auszeichnung in Silber.

Außerdem wurden 34 BSG-Mitglieds-Jubilare für 25-, 11 für 40- und 9 für 50-jährige Vereinstreue. Desweiteren wurden fünf Ehrennadeln in Bronze und drei in Silber verliehen.

GLÄNZENDE ÜBERRASCHUNG



Mit Spannung erwartet wurde Heribert Kaptain, Präsident des Regionalverbandes Düren e.V. im Bund Deutscher Karneval, der Ehrungen bei der KG Rursternechen vorzunehmen hatte. Die erste Überraschung, bei der sich Präsident Lontzen die Hände vor Freude rieb, dass sie gelang, wurde Stefan Selbach zuteil. Im 25. Jahr seiner Mitgliedschaft erhielt der Wagen- und Bühnenbauer Selbach, der auch Elferratsmitglied bis 2011 war, fünf Jahre Geschäftsführer der KG und inzwischen dauerhafter Assistent des Präsidenten ist, den Verdienstorden in Silber des Regionalverbandes Düren. Dass die Rursternechen aber ihren Präsidenten Peter Lontzen klamm und heimlich beim Verband für die höchste Auszeichnung, nämlich den Verdienstorden des Regionalverbandes Düren in Gold mit Edelsteinen vorschlugen, war gelungene Überraschung des Abends. Peter Lontzen ist nicht nur seit 40 Jahren Mitglied und von Anfang an Elferratsmitglied der Rursternechen, er brachte sich als Redner ein, war im vereinseigenen Trompetenkorps Musikexpress sieben Jahre aktiv, und seine Amtszeit als Zeremonienmeister ab 1993 ging nahtlos in die des Literaten in Personalunion mit der Präsidentschaft über. „Ja Jung, wenn die Ehrung aafange, dann merkt man, dat man alt weedt“, sagte der gutgelaunte Kaptain bei der Übergabe der Auszeichnung. In „Geheimschrift“, verriet er, seien ihm die Daten zugesandt worden, damit die Überraschung gelingen konnte. Mit einem strahlenden und sichtlich gerührten Präsidenten und donnerndem Applaus der Sternchen-Gäste wurde dieser Augenblick gefeiert.

„KOLPING“ HAT GEWÄHLT

Ihre Wahl getroffen hat die Kolpingsfamilie bei der jüngsten Jahreshauptversammlung. Weiterhin leitet die Geschicke Markus Holländer als Vorsitzender. Ihm zur Seite als 2. Vorsitzender steht Rudi Weniger. Kassierer für zwei Jahre ist Florian Holländer, Gisela Pempe ist seine Vertreterin. Den Vorstand vervollständigen Otti Conrads (Kassenprüferin), Reinhold Delonge (Schriftführer / Vertretung Petra Schumacher), Birgit Holländer (Jugendbeauftragte) und als Beisitzer Kerstin Esser, Simone Hecker, Markus Jansen und Heinz-Cornel Schumacher.

Außerdem wurde Kerstin Esser mit Silbernadel und Urkunde für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

NACHBESETZT

In der Ratssitzung im Oktober 2020 wurde Andreas Balsliemke als originäres Mitglied in den Aufsichtsrat der Brainergy GmbH berufen. Das Grünen-Fraktionsmitglied hat seine Mitgliedschaft niedergelegt. Die Nachfolge tritt Oliver Ollech an. Sein Stellvertreter wird Carsten Wolf. Dem hat der Rat in der Oktobersitzung zugestimmt.

MEISTERBRIEF VERGOLDET



Meisterlich ist Paul Kaatz in seinem Schlosserhandwerk – und das hat jetzt schriftlich: Die Handwerkskammer Münster hat ihm den goldenen Meisterbrief zugestellt. Der gebürtige Westfale und seit fast 50 Jahren Wahljülicher absolvierte mit 22 Jahren seine Meisterprüfung. Als 14-jähriger war er bei einem Schmied in die Lehre gegangen, ehe er eine Ausbildung zum Schlosser „draufsattelte“. 26 Jahre lang stand er in Diensten von Rheinbraun, heute RWE Power. Ein bekanntes Gesicht in Jülich ist Paul Kaatz, weil er sich bis 2020 ehrenamtlich bei der KiTa „Kleine Strolche“ handwerklich eingebracht hat.

SCHÜTZEN SPENDEN



Viele haben noch die schrecklichen Bilder der diesjährigen Flutkatastrophe im Kopf. „Auch wenn wir in Welldorf von der Flut glücklicherweise verschont blieben, gingen uns diese Bilder sehr nahe“, sagt der Welldorfer Ortsvorsteher und 1. Bezirksbundesmeister Christian Klems. Leider hätten einige Ortschaften in Jülich und im Jülicher Umland nicht so viel Glück gehabt. Als der Spendenaufruf des Bezirksverbandes Jülich für einen betroffenen Schützenbruder und seine Familie aus dem Jülicher Bezirksverband kam, war für die St. Hubertus Bruderschaft 1859 sofort klar, dass sie helfen würden. „Wir sind stolz und glücklich, verkünden zu dürfen, dass eine Spendensumme von 1270 Euro zusammengekommen ist. Was uns als Vorstand umso stolzer macht, ist, dass der größte Teil der Summe von unseren Mitgliedern kommt!“, betont Brudermeister Stefan Drexler und zeigt sich wie Bezirksbundesmeister Klems dankbar. Dies zeige wieder einmal, dass die Schützenfamilie zusammenhielt, wenn es darauf ankäme. Dem Aufruf des Bezirksverbandes Jülich folgten weitere Bruderschaften, so dass der betroffenen Familie insgesamt 3200 Euro übergeben werden konnte.

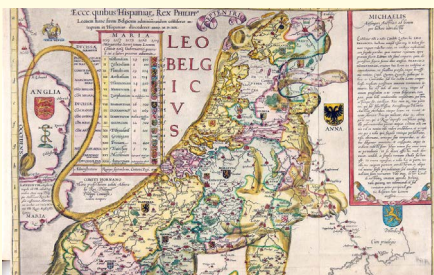
BAUMVERKAUF

Einen Standortwechsel haben die Jülicher Pfadfinder in ihrer Tradition des Christbaumverkaufs vollzogen: Wie gewohnt gibt es zwar die frisch geschlagenen Nordmantannen in den Größen von 1,60 bis 2,30 Meter, und wie im Vorjahr wird hier ein Pauschalpreis von 25 Euro in bar erhoben, aber die Abholung ist nicht mehr im Nordviertel: Die Abholung wie der Verkauf von etwaigen Restbeständen findet am Vereinsheim der Pfadfinder am Stadionweg 5 und zwar am vierten Adventssamstag, 18. Dezember, zwischen 9 und 13 Uhr statt. Die Bestellung eines Baums ist ab sofort bis 12. Dezember per Mail an tannenbaum@pfadfinder-juelich.de oder Tel. 0170 / 8005517 möglich. Auf

Wunsch werden die Bäume gegen eine Gebühr von 3 Euro im Stadtgebiet Jülich nach Hause geliefert.

Am Folgetag, 19. Dezember, teilen die Pfadfinder übrigens das Friedenslicht von Bethlehem: Interessierte können mit einem geeigneten Gefäß und einer Kerze um 17.30 Uhr in den Renaissancegarten der Zitadelle kommen und ihr Licht dort entzünden und mitnehmen.

SATTES „FUTTER“ FÜR DEN LÖWEN



Zehn gemeinnützige Empfänger im Kreis Düren dürfen sich über eine großzügige Zuwendung der Natur- und Kulturstiftung sowie der Jugend- und Sportstiftung der Sparkasse Düren freuen. Einer von ihnen ist der Förderverein des Museums Zitadelle Jülich. Wolfgang Hommel nahm als Geschäftsführer 10.000 Euro entgegen. Das Geld soll dem Ankauf der topografischen Karten „De Leone Belgico“ dienen, einer seltenen Sammlung aus dem Jahre 1583, die eine große Bedeutung für die Geschichtsforschung des Rheinlandes hat. „Die Löwenkarte ist wohl das bekannteste, wichtigste und auch schönste Beispiel für die manieristischen Experimente in der Kartographie des 16. und 17. Jahrhunderts“, lautet das Urteil von Historiker Peter H. Meurer. Die Ausgabe des Buches „De Leone Belgico“ ist mit passenden Radierungen von Franz Hogenberg illustriert. Das Museum wünscht sich bereits seit längerem die Anschaffung dieses einzigartigen Kartenbuches für die Jülicher Sammlung.

GELUNGENER START

Der Jülicher Wassersportverein geht wieder an den Start. Er hat am Wettkampf „Willi-Kohl-Gedächtnis-Schwimmen“ vom Brander SV Aachen teilgenommen. Die Vorfreude und Aufregung der Schwim-

merinnen und Schwimmer des Jülicher Wassersportvereins 1923 e.V. (JWSV) waren deutlich zu spüren. Nach 21 Monaten konnten sie ihr Können wieder bei einem Wettkampf zeigen. Zehn Vereine aus dem Schwimmbezirk Aachen schickten 148 Athleten ins Rennen – 8 Aktive kamen aus Jülich. Und sie brachten reichlich „Edelmetall“ mit nach Hause: 16 Gold-, 5 Silber- und 4 Bronzemedailles lautet die Bilanz. Die erfolgreichsten Schwimmerinnen und Schwimmer des JWSV waren: Jahrgang 2010: Lilly Schleipen mit einem 3. Platz | Jahrgang 2009: Carlotta Engels, die zwei erste, einen zweiten und zwei dritte Plätze errang | Julia Löken mit je einem 1., 2. und 3. Platz | Greta Thouet mit einem 2. Platz | Karl-Benedikt Wolf mit einem 2. und einem 3. Platz | Jahrgang 2008: Ben Henßen, der es sieben Mal auf das erste Siegtreppchen schaffte | Jahrgang 2004: Tobias Löken mit sieben ersten Plätzen und einem 2. Platz.

BÜRGERBUS SUCHT FAHRER



Sitzend in der ganzen Stadt unterwegs sein und dabei Gutes tun, das können Interessierte, die sich im Jülicher Bürgerbus-Verein engagieren wollen. Das ehrenamtliche Team sucht Unterstützung von Menschen, die gerne einem „Lenkungskreis“ angehören möchten. Ans Steuer eines Bürgerbusses dürfen Probanden, die mindestens 21 Jahre alt sind und einen Führerschein der Klasse B – früher 3 – haben.

Voraussetzung ist außerdem, dass in einer ärztlichen Untersuchung festgestellt wird, dass das Sehvermögen und die Reaktionsfähigkeit für die Tätigkeit ausreichen. Alle fünf Jahre müssen die Untersuchungen ab Lebensalter von 50 Jahren wiederholt werden. Schließlich und letztlich muss ein Führungszeugnis vorgelegt werden. Sind alle Punkte erfüllt, erfolgt die Erteilung der Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung durch das Straßenverkehrsamt.

Um die weiteren notwendigen organisatorischen Dinge wie die ärztliche Untersuchung, Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung (Personenbeförderungsschein) und gegebenenfalls eine Schulung durch

die Rurtalbus GmbH kümmert sich der Vereinsvorstand. Den potentiellen Fahrenden entstehen dabei keine Kosten.

Sehr häufig werde die Frage gestellt, wie häufig die geschulten Kräfte zum Einsatz kommen würden. Grundsätzlich könne von „muss“ keine Rede sein. Die Fahrer-obleute würden in Abstimmung mit dem Fahrerteam den Einsatzplan erstellen.

DEN KLEINEN HÄNDEN FEHLT DIE ROUTINE



Im Ausnahmezustand befindet sich der Verein „Kleine Hände“ seit März 2020, wie Vorsitzende Dorothee Schenk bei der jüngsten Jahreshauptversammlung den Mitgliedern schilderte. Es gebe keine Routine mehr. Seit Lockdown-Zeiten bietet das Team statt der üblichen drei Öffnungstage ihres „Kämmerchens“ einen „Bestellservice“ für Familien in besonderen Not- und Ausnahmesituationen an. Ob der Enge der Geschäftsräume im Kulturbahnhof ist die Einhaltung der A-H-A-Regeln nicht möglich. Darum gibt es ausschließlich feste Einzel-Termine – telefonisch unter +49 151 25763041 zu vereinbaren, bei denen sich die Familien mit Kleidung versorgen können. „Wir erreichen auf diesem Weg nicht mehr alle Familien, die unsere Hilfe benötigen“, weiß die Vorsitzende. Wie so oft in den vergangenen 33 Jahren hat der Verein darum flexibel auf die Umstände reagiert. Festgestellt wurde, dass gerade die Familien mit engem Haushaltsbudget in der digitalisierten Welt „abgehängt“ sind, und hat neben WLAN-Zugängen für die reibungslose Teilnahme am Schulunterricht auch 25 mobile Endgeräte in Abstimmung mit der Schulsozialarbeit und den Schulleitungen finanziert. Dieses Projekt wird weiter verfolgt.

„Armut ist immer politisch“, konstatierte Dorothee Schenk einmal mehr. Der Verlust der Teilhabe am sozialen Leben trifft Menschen in Armut am stärksten. Darum ist der Verein auch in diesem Sinne mit Kooperationspartnern „Ermöglicher“: Kulturelle, sportliche Aktivitäten werden finanziert sowie Klassenfahrten und Frei-

zeitaktivitäten. Immer noch ganz oben auf der Wunschliste der Menschen steht die Dauerkarte für den Brückenkopf-Park, die die Kleinen Hände den Kindern und einem Elternteil kostenfrei zur Verfügung stellen.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/3x7BPEQ

LEBENSSTAFT SPENDEN

Der DRK Verein in Jülich ist bislang durchgehend sehr zufrieden mit den diesjährigen Blutspendeterminen. Dennoch wird darauf hingewiesen, dass Blutspenden immer benötigt werden. Auch gerade vor Weihnachten und um den Jahreswechsel gibt es immer einen entsprechenden Bedarf, jedoch weniger Gelegenheiten. In Jülich können sich Blutspendewillige am Montag, 13. Dezember, von 15 bis 20 Uhr im Mädchengymnasium, Dr. Weyer-Straße, einfinden, am Donnerstag, 23. Dezember, von 14 bis 18.30 Uhr im Elisabeth-Krankenhaus, Kurfürstenstraße, oder im Koslarer Pfarrheim, Friedhofstraße, am Mittwoch, 29. Dezember, von 15.30 bis 19.30 Uhr. Interessierte können ihren Wunschtermin unter www.blutspende.jetzt buchen. Hier können sie sich auch die aktuell geltenden Corona-Einschränkungen anschauen.

PRORAD-GRUPPE GEGRÜNDET



Fünf Jahre pflegt Marc Giesen bereits von der Herzogstadt aus Kontakte zur Dürener ProRad-Gruppe. Angefangen bei seinem Eintreten für einen besseren Zustand des Radweges entlang der Straße zwischen Stetternich und Jülich. Da bat er ProRad um Unterstützung und seitdem lieferte er hin und wieder Informationen und Bilder von Verkehrssituationen. Jetzt gehört er mit Christoph Hanhart, Andreas Nogga, Astrid Nogga, Christoph van Eickels, Hermann Cremer, Alexander Nass und Anton Stratmann zu den Gründungsmitgliedern

der Jülicher „Filiale“ von ProRad.

Die Gründung, darin ist sich die Gruppe einig, komme zur richtigen Zeit, weil neue Radwege zu mehr Radverkehr in Jülich führen sollen. Wie die aktuelle Diskussion um die Bourheimer St.-Mauri-Straße und eine potenziell unfallträchtige Querung des neuen Radweges am Ortsausgang von Kirchberg (vgl. S. 4 dieser Ausgabe) zeige, sei es wichtig, dass die Erfahrungen der Radfahrer dabei berücksichtigt werden. In der Runde wurden rege weitere Orte genannt und erläutert, die gefährlich oder umständlich für Radfahrende seien. Zum Beispiel die Situation zwischen Rurbrücke und Bahnhofstraße. Oder die für Radfahrende gefährliche Querung der Kreisbahnstraße in Koslar mit der Rurauenstraße / Rathausstraße.

Die Jülicher Gruppe ist per Email unter juelich@prorad-dn.de zu erreichen.

BESUCH VOM NIEDERRHEIN

Die Jülicher SPD Stadtratsfraktion begrüßte im November ihr Pendant aus Straelen, das sich in der Herzogstadt über Themen wie Innenstadtentwicklung, Mobilität, Verkehrsentwicklung und Verkehrsberuhigung austauschen wollte. Diese Schwerpunkte stehen in allen Städten auf der Tagesordnung und führen zu den gleichen Fragestellungen.

Das Mobilitätskonzept der Stadt Jülich und auch der Rundgang durch die Innenstadt zeigten die Problematik auf. In Einkaufsbereichen, die nicht als Fußgängerzonen ausgewiesen sind, gibt es in den Haupteinkaufszeiten erhebliches Verkehrsaufkommen. Dazu paaren sich unbefriedigende Kreuzungssituationen, ein problematisches Miteinander der Verkehrsteilnehmer sowie fehlende Barrierefreiheit und fehlende oder nicht ausreichend breite Radwege. Die Überschrift über jedes Verkehrskonzept lautet deshalb: Aus einer autogerechten Stadt eine menschengerechte Stadt machen. Dazu müssen die Mobilitätsbedürfnisse hinterfragt werden, die sich in vielen Fällen gar nicht als Bedürfnisse erweisen, sondern als reine Gewohnheiten. Veränderungen gehen nicht konfliktfrei. Hier wie da wehrt sich die Kaufmannschaft gegen jede Einschränkung von Verkehr und von Parken in den Geschäftsstraßen. Die Experten für Innenstadtplanungen kommen allerdings zu dem Ergebnis „Mehr Kundschaft durch bessere Aufenthaltsqualität“.



HERZLICH

WILLKOMMEN

Wir beraten
Sie gerne.
Rufen Sie
uns an!

in der Senioreneinrichtung **Schirmer-Quartier in Jülich!**

Die Senioreneinrichtung Schirmer-Quartier bietet liebevolle Pflege und Betreuung. Geschmackvolle Einrichtung und funktionale Ausstattung verleihen den Zimmern ein Ambiente zum Wohlfühlen. Bei uns finden Sie umfangreiche Wohn- und Betreuungsangebote, die auf Ihre individuellen Bedürfnisse angepasst werden können.

Geplante Eröffnung Herbst/Winter 2022.

Stationäre Pflege
ambulant betreute Wohngruppe
Wohnen mit Service
Restaurant

Senioreneinrichtung Schirmer-Quartier in Jülich

Düsseldorfer Str. 48, 52428 Jülich

Telefon 0800 7244611

juelich@gut-koettenich.de

www.gut-koettenich.de



Gut Könnenich



FÜR JEDEN IST PLATZ AM TISCH

► Weihnachten ist die Zeit der Besinnlichkeit, bei der die wirklich wichtigen Dinge in den Fokus gerückt werden. Für viele ist das die Familie. Entsprechend gehört für viele das Zusammentreffen und das entsprechende Festessen fest zur weihnachtlichen Tradition. Nicht für alle ist das möglich. Auch weil manchmal das Portmonee so klein ist, dass das Geld für ein richtiges Weihnachtessen schlicht nicht reicht. Abhilfe schafft hier die Weihnachtskisten-Aktion der Tafel, bei der das Engagement der Bevölkerung gefragt ist.



ZUR WEIHNACHTSKISTEN-AKTION DER TAFEL
hzgm.de/3ntjFdE

Und auch vor und nach Weihnachten muss der Mensch essen. Nachdem das System der Tafel, überschüssige Lebensmittel zu retten und an Bedürftige zu verteilen, in den 90er Jahren in Berlin nach dem Vorbild des New Yorker City Harvest eingeführt worden war, wurde diese auch nach Anregungen des damaligen Bürgermeisters Heinrich Stommel und der Sozialdezernentin Doris Vogel am 9. November 2006 im Rathaus gegründet. Die Jülicher Tafel war geboren. Im April des folgenden Jahres fand die erste Lebensmittelausgabe statt. Seit 2017 ist die Tafel in der Margaretenstraße 14 zu finden.

Auf ein besonderes Problem machen die Aktiven der Jülicher Tafel aufmerksam. „Mir liegen die Senioren persönlich sehr am Herzen“, sagt Ellen Grobusch, Assistentin des Vorstandes bei der Tafel. „Die Rente ist manchmal wirklich zum Leben zu wenig und zum Sterben zu viel.“ Hans-Willi Schröder, der stellvertretende Kassierer der Jülicher Tafel, weiß, dass besonders Rentner aus Scham das Angebot der Tafel nicht in Anspruch nehmen würden. „Es ist so: Wir sind in erster Linie da, um Lebensmittel zu retten, und in zweiter Linie, um bedürftigen Menschen zu helfen“, beschreibt Grobusch ihr Bild der Tafel. Wenn man folglich bei der Tafel als bedürftige Person Lebensmittel entgegennähme, würde man auch zum Lebensmittelretter. Sie fordert auch Nachbarn und Bekannte dazu auf, Bedürftige zu ermutigen, benötigte Hilfe anzunehmen.

Bevor Lebensmittel ausgegeben werden, müssen sich die Kunden der Tafel im Büro anmelden. Dabei ist die Vorlage eines Nachweises über die Bedürftigkeit obligatorisch. Anschließend bekommt man eine Kun-

denkarte, mit der die Einkäufe bei der Tafel möglich sind. Die Unterlagen werden laut Vorstand hinter verschlossenen Türen aufbewahrt und, sobald sie nicht mehr benötigt werden, vernichtet.

Die Abgabe der Lebensmittel läuft dann quasi wie in jedem Supermarkt ab, nur dass die Lebensmittel nur einen Bruchteil des gängigen Preises kosten. So sei es, so die Vorsitzende der Tafel, Maria Guldenberg, ein Grundsatz der Tafel, dass die Abgabe gegen einen Obolus stattfindet. Zuvor sammeln die Helfer der Tafel die zur Verfügung gestellten Lebensmittel ein. Fast alle Supermärkte und auch Bäckereien und landwirtschaftlichen Betriebe machen mit.

Für Kunden, die aufgrund des Alters oder einer Behinderung nicht mehr mobil sind, gibt es außerdem einen Lieferservice. Dann bringen die Helfer der Tafel einmal in der Woche eine Kiste mit Lebensmitteln vor die Haustüre. 3,50 Euro kostet dieser Service. Von einem schönen Nebeneffekt berichtet Joachim Kleinschmidt, Kassierer der Jülicher Tafel: „Dabei entsteht häufig eine Bindung zwischen den Lieferanten und den Kunden. Auch wenn das Zeitfenster begrenzt ist, spricht man kurz miteinander und kann Sorgen loswerden.“

Es ist zu beachten, dass wegen der Corona-Pandemie die Ausgabe unter bestimmten Regelungen erfolgen muss. Informationen unter www.juelicher-tafel.de oder unter Ruf 02461 / 99 52 44. Hier werden auch die Fragen von Neukunden beantwortet, und man bekommt Informationen über die aktuellen Ausgabezeiten. Übrigens sucht die Tafel zum Beginn des nächsten Jahres weitere Bundesfreiwilligendienstler. Auch neue Mitglieder seien herzlich willkommen.

Mira Otto



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/3FI4xQ7

MENÜ IM RECHT

► Wer es sich leisten kann oder will, der durchwandert doch lieber die Speisekarte in seinem Lieblingsrestaurant, als seine Spiegeleier mühselig in die Pfanne zu hauen. Aber was ist, wenn der bestellte Tisch nicht frei ist oder wenn's gar nicht schmeckt oder der Kellner unfreundlich ist? Welche Rechte habe ich vor, beim und nach dem Menü?

Bei Ankunft im Restaurant ist der bestellte Tisch nicht frei. Was nun?

Die Reservierung eines Tisches bahnt den Bewirtungsvertrag des Gastes mit dem Wirt an.

Der Wirt ist verpflichtet, dem Gast den reservierten Tisch anzubieten, wobei die Rechtsprechung dem Gast eine bis zu maximal 30-minütige Wartezeit zumutet. Muss der Gast trotz Reservierung und mangels Tischangebot unverrichteter Dinge wieder gehen, kann er den Wirt auf Schadenersatz in Anspruch nehmen. Umgekehrt muss der Gast seine Tischreservierung auch wahrnehmen, andernfalls er sich wiederum dem Wirt gegenüber schadenersatzpflichtig machen kann.

Der am Tisch bequem niedergelassene Gast bestellt seinen kulinarischen Favoriten aus der Speisekarte, wobei ihm schon das Wasser im Munde zusammenläuft.

Der Kellner kehrt nach ein paar Minuten zum Gast zurück und vermeldet, oh wie Schreck, die begehrte Speise ist weg, also nicht verfügbar. Das ist zwar eine große Gaumenenttäuschung, berechtigt den Gast aber

nicht gar zu drakonischen Rechtsattacken auf den Wirt. Denn der Inhalt von Speisekarten ist nach allgemeiner Rechtsauffassung als rein unverbindlich anzusehen. Es nützt also eher mehrfaches Nachfragen bei der Bestellung, um kulinarisches Ungemach zu vermeiden.

Oh weh, der bestellte Broiler landet durch das Missgeschick des Kellners nicht auf dem Teller des Gastes, sondern auf seiner Hose.

Hier haftet der Wirt dem Gast nach den üblichen BGB-Bestimmungen auf Schadenersatz. Der Wirt hat für seine Kellner als seine Verrichtungsgehilfen einzustehen und dem Gast entweder die Reinigungskosten zu erstatten oder gar den Zeitwert der Hose zu ersetzen.

Dieses Rechtsmenü vor, beim und nach dem Menü lässt sich beliebig fortsetzen.

Michael Lingnau



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG UND WEITEREN APPETITLICHEN BEISPIELEN

hzgm.de/3x4w1Mv

RECHTSANWALTSKANZLEI
S MICHAEL LINGNAU

Über 20 Jahre
 » EIN GUTER RAT MITTEN IN JÜLICH «

Familienrecht
 Eherecht (Mediation)
 Arbeitsrecht
 Mietrecht
 Verkehrsrecht
 Unfallabwicklung
 Straf- u. Bußgeldrecht
 Südafrikanisches Recht

Kölnstrasse 32 / 52428 Jülich
 Fon 02461 / 910 888
 Fax 02461 / 910 698
 Mail info@rechtsanwalt-lingnau.de
 Web www.rechtsanwalt-lingnau.de




Bundesvorsitzender
 des Deutsch-
 Südafrikanischen
 Jugendwerkes e.V.
 DSJW, Bad Honnef

ANZEIGE



Anwaltskanzlei Dr. Beck
 Fachanwälte in Jülich

Dr. Friedhelm Beck
 Fachanwalt für Familienrecht
 Fachanwalt für Arbeitsrecht
 Gesellschaftsrecht - Steuerrecht
 vereidigter Buchprüfer

Christian Österreicher
 Fachanwalt für Arbeitsrecht
 Strafrecht - Mietrecht
 Verkehrsrecht - Bußgeldrecht

Stephan Thiel
 Fachanwalt für Erbrecht
 Baurecht - Sozialrecht
 Versicherungsrecht

Jennifer Ellen Bahne
 Rechtsanwältin
 (im Anstellungsverhältnis)
 Familienrecht - Medizinrecht
 Reiserecht

Tel. 02461 93550
 Neusser Str. 24, 52428 Jülich
 Email: anwalt@advobeck.de
www.advobeck.de

ANZEIGE

ANWALTSKANZLEI
JUMPERTZ



FACHANWALT FÜR STRAFRECHT
 FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT
 VERSICHERUNGS-, BUSSGELD-, VERTRAGSRECHT

ANWALTSKANZLEI JUMPERTZ
 Wilhelmstraße 22 T 02461 . 99 79 020
 52428 Jülich F 02461 . 99 79 029

24h-Notdienst unter 0177-545 93 10
www.jumpertz.com

ANZEIGE



ZERTIFIKAT

VISION
E-MOBILITÄTStadtwerke
Jülich GmbHPOWERED BY
TOP-LOKALVERSORGER

2021/22

Bürgermeister Axel Fuchs und SWJ-Geschäftsführer Ulf Kamburg bei der neuesten E-Ladesäule an der Kartäuserstraße / neues Rathaus.

AUF ANHIEB VOM TOP-LOKALVERSORGER AUSGEZEICHNET:

STADTWERKE JÜLICH ERHÄLT ZERTIFIKAT „VISION E-MOBILITÄT“

► Mit einem neuartigen Zertifikat belohnt der TOP-Lokalversorger seit Juni Energieunternehmen, die die Bedeutung der E-Mobilität erkannt und sich intensiv mit diesem Bereich auseinandergesetzt haben. Diese Auszeichnung „Vision E-Mobilität“ unterstreicht die Bemühungen dieser Unternehmen.

Die Stadtwerke Jülich GmbH (SWJ) gehören zu den Wenigen, die dieses besondere Siegel bereits bei der ersten Bewerbung erhalten haben. Damit honorierte TOP-Lokalversorger den Jülicher Energiedienstleister nun mit der vierten Auszeichnung, die er zu vergeben hatte: Denn bereits Anfang des Jahres erhielten die SWJ vom TOP-Lokalversorger bereits die Zertifikate für Gas, Wasser und Strom.

„Die Unternehmen, die wir mit dem Zertifikat ‚Vision E-Mobilität‘ auszeichnen, werden im Hinblick auf die Erreichung der deutschen Klimaschutzambitionen zu mitentscheidenden Akteuren“, so die Auszeichnungsbegründung.

FÜLLE INNOVATIVER ANGEBOTE

Die SWJ erhielten ihre Auszeichnung für eine Fülle von innovativen Angeboten, die sie ihren Privat- und Gewerbekunden machen. So bieten sie gesonderte Tarife für Autostrom an und haben vier öffentliche Strom-Ladesäulen in Jülich errichtet (in der Kölnstraße am Schloßplatz, an der Fachhochschule, am Technologie-Zentrum und in der Kartäuserstraße / Ecke neues Rathaus).

Sie informieren über eine eigene App zum Thema E-Mobilität. Auch verkaufen die SWJ Wallboxen zur Unterstützung der Installation privater Ladepunkte und haben eigene E-Mobilitäts-Förderprogramme. Darüber hinaus werden Interessenten umfangreich und individuell zu diesem Thema beraten.

AUSZEICHNUNG FÜR PREIS, LEISTUNG UND QUALITÄT

Das Siegel „TOP-Lokalversorger“ zeichnet regionale Versorgungs-Unternehmen aus, die „mit Preis, Leistung und Qualität im Gesamtpaket überzeugen“. Die SWJ haben sich im Frühjahr dieses Jahres erstmals den strengen Prüfungen gestellt – und wurden belohnt: Sie erhielten auf Anhieb das begehrte Siegel in allen geprüften Kriterien. Damit konnten sich die SWJ dann „TOP-Lokalversorger“ in den Bereichen Strom, Gas und Wasser nennen. Und nun sind sie auch TOP-Lokalversorger im Bereich „Vision E-Mobilität“.

„Wir haben uns nun in vier Kriterien der Prüfung gestellt – und in allen vier Bereichen konnten wir direkt bei der ersten Bewerbung überzeugen“, freut sich Vertriebs- und Marketingleiter Ivan Ardines. „Wir sind sehr stolz darauf.“

Stadtwerke Jülich



„Bis zum Jahr 2035 soll der Kreis Düren klimaneutral werden“, ist einer der meistgesagten Sätze des Landrats Wolfgang Spelthahn geworden. Mit der Hilfe der Sonne und der zukünftigen Verarbeitung von Wasser soll dies Realität werden. „Was können wir tun, um die Energiewende in Deutschland an einer entscheidenden Stelle voranzutreiben?“, fragte der Landrat Wolfgang Spelthahn in die Runde und berichtete von zwei Lagern, die sich dessen bezüglich gebildet hätten: Die einen, die den Akku als Lösung ansehen, und die anderen, die die Nutzung von Wasserstoff zum Erreichen der Klimaziele ansehen.

Schon seit längerer Zeit wird die nachhaltige Nutzung von Wasserstoff im Kreis Düren vorangetrieben. So wird der ÖPNV, also Bus und Bahn, auf klimaneutralen Wasserstoff umgerüstet, Wasserstofftankstellen werden eingerichtet, damit auch private Nutzer mit Wasserstoff fahren können, und das Personal des Kreises fährt mit dem Gas. Das macht die Stadt Jülich übrigens auch schon. Daneben wird immer wieder darüber gesprochen, wie man das Projekt „Wasserstoff“ im Kreis Düren umsetzen kann. Wasserstoff ist folglich, wenn man das so sagen möchte, im Kreis Düren eine große Sache.

ES GIBT NOCH EINIGES ZU TUN

Ein Problem gibt es allerdings noch, so Spelthahn: „Aktuell ist der Wasserstoff, den wir nutzen, ein Abfallprodukt aus der Chemieindustrie. Und das kann nicht der Weg sein. Wir glauben an die Dezentralität der Herstellung des grünen Wasserstoffs.“ Heißt: Im Kreis Düren soll Wasserstoff klimaschonend produziert und anschließend auch lokal verwendet werden. Für die Umsetzung nahmen Vertreter aus der Politik und der Energieindustrie wortwörtlich die Schaufel in die Hand. Symbolisch wurde auf der Merscher Höhe der erste Spatenstich für eine Solarfarm auf dem Gelände des Brainergy Parks gesetzt.

KLIMASCHUTZ IN ZAHLEN

Laut einer Pressemitteilung des Kreises Düren werden 18.200 Photovoltaik-Module auf einer Fläche von 9,5 Hektar die Solarenergie in Elektrizität umwandeln. 2300 Haushalte könne man so mit Strom versorgen. Auf lange Sicht soll diese Energie dann lokal für die Produktion von Wasserstoff eingesetzt werden, mit dem dann klimaschonend Fahrzeuge betrieben werden. Elektrolyse nennt man dieses Verfahren, bei dem durch Energieeinsatz Wasser aufgespalten wird. Ein Ergebnis dieses Vorganges ist eben jener Wasserstoff. Georg Schmiedel von der F&S solar concept

– diese Firma baut die Photovoltaik-Anlage – berichtete entsprechend, dass pro Jahr so 170.000 Kilogramm Wasserstoff hergestellt werden können. Man spreche dann, so Schmiedel, von einer CO²-Einsparung von fünf Tonnen.

BIENEN UND SCHAFE

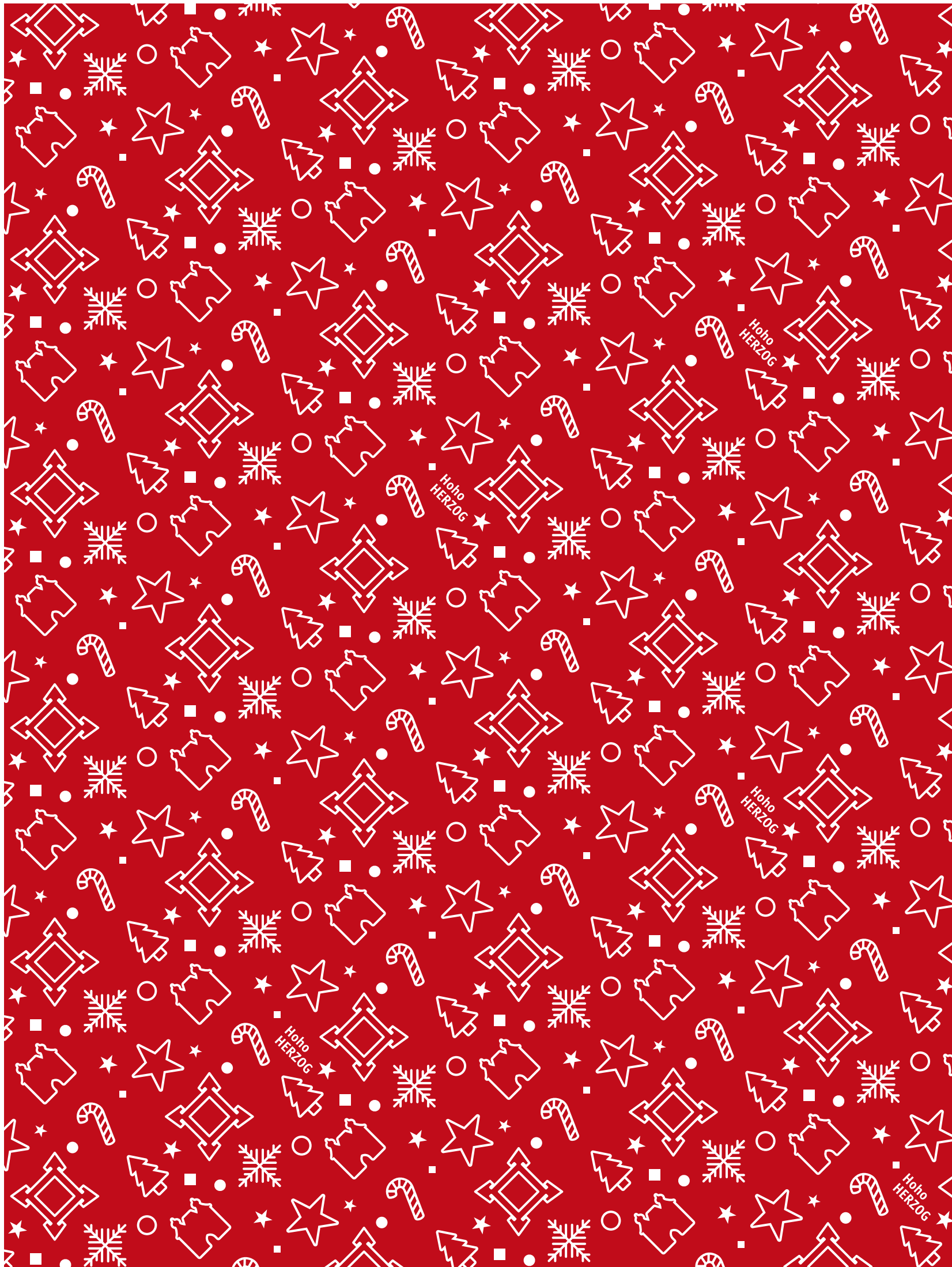
Thomas Zerres, der Geschäftsführer der Rurenergie GmbH, feierte in diesem Sinne diesen „historischen Moment“ und sprach außerdem von Synergieeffekten, die auf dem Gelände des Solarparks möglich sind. So sei es denkbar, dass Schafe die Wiese auf dem Gelände des Solarparks kurz halten. Außerdem habe – Rurenergie baut nun die 48. Solarfarm der GmbH-Geschichte – sich die Ansiedlung von Bienen immer wieder als erfolgreich erwiesen. Damit eigne sich, so Zerres, die Fläche der Solarfarm für Insekten. Dieser kündigte überdies die Inbetriebnahme der (Solar)Farm bereits im Laufe des nächsten Jahres an. Sechs Millionen Euro werden dafür investiert.

EIN HISTORISCHER MOMENT

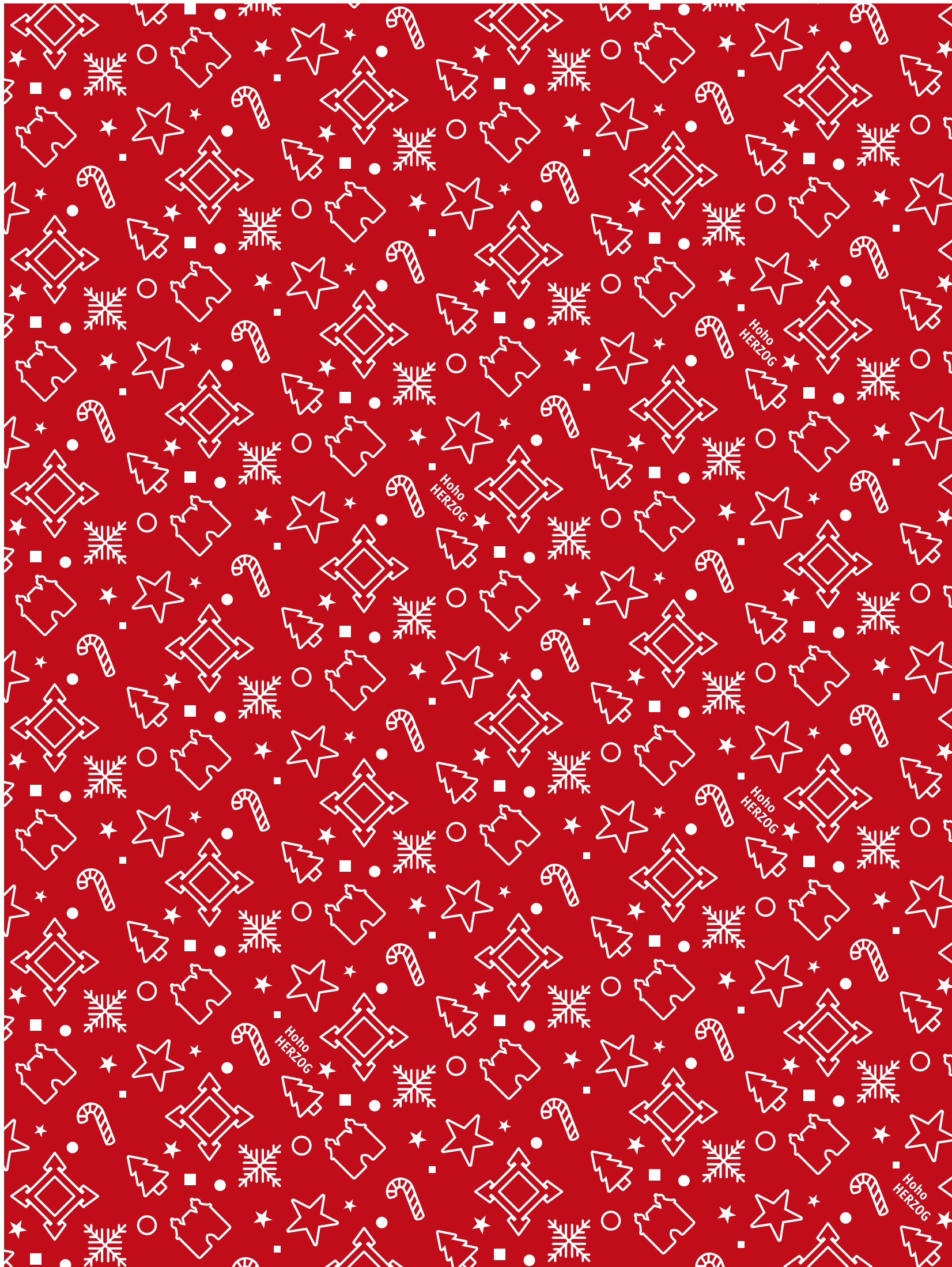
„Dieser Moment hier ist eine historische Weggabel. Sie werden ihren Enkeln noch von diesem Moment erzählen können“, so Landrat Wolfgang Spelthahn. Laut diesem ist es bundesweit das erste Projekt dieser Art, welches bereits jetzt so weit angestoßen werden konnte. „Wer nicht anfängt, kann auch Nachahmefekte nicht erzielen.“ Auch Bürgermeister Axel Fuchs sprach von einem großen Moment. Er sagte: „Hier können Menschen sehen, was Strukturwandel bedeutet.“ Er berichtete überdies über einen weiteren Effekt auf die Herzogstadt, der sich nach der Umrüstung von Bus und Bahn auf Wasserstoff bemerkbar machen wird: „Die Städte werden durch wasserstoffbetriebenen Verkehr deutlich leiser. Das ist ein weiterer Mehrwert.“ Wenn alles umgesetzt wird, wird so bald auf der Merscher Höhe zwischen summenden Bienen und blökenden Schafen Energie für die klimaschonende Mobilität produziert.

Mira Otto











BAUSTART FÜR DIE ERSTE WASSERSTOFFTANKSTELLE

► Busse und Pkw können bald in Düren mit Wasserstoff an der Shell Tankstelle „Im großen Tal 1“ auftanken. Landrat Wolfgang Spelthahn, Falk Schulte-Wintrop (H2 Mobility) und Josef Busch, Geschäftsführer des Shell Markenpartner-Unternehmens PM Pfnennings, haben jetzt in einer gemeinsamen Stellungnahme anlässlich des Baustarts der neu entstehenden H2-Tankstelle im Gewerbegebiet auf die Möglichkeiten von Wasserstoff im Transportsektor hingewiesen. Bauherrin und Betreiberin ist die H2 Mobility Deutschland, die Technik stammt von Air Liquide.

Wasserstoff dient derzeit vor allem der Betankung von Elektro-Fahrzeugen mit Brennstoffzelle. Ihre Vorteile: kein Lärm, keine Schadstoffe, aber gleiche Nutzung, Geschwindigkeit und Reichweite wie bei Fahrzeugen mit Otto- oder Dieselmotor. Wasserstofffahrzeuge verfügen über Reichweiten von 500 bis 700 Kilometern und tanken in nur drei bis fünf Minuten, Busse benötigen, wie herkömmliche Busse auch, etwa 15 Minuten zum Auftanken und erzielen damit rund 300 Kilometer Reichweite. Mittelfristig wollen aber vor allem auch die Hersteller von Nutzfahrzeugen entsprechende Fahrzeuge mit Brennstoffzellen-Antrieb auf den Markt bringen.

Die Fertigstellung der Wasserstofftankstelle in Düren ist für Ende des Jahres 2021 geplant. Sie liegt verkehrsgünstig an der Autobahn A4 und ergänzt die bisher 18 Wasserstofftankstellen in NRW. Der Kreis Düren hat Stand heute fünf Wasserstoffbusse bestellt und setzt selbst bereits zwei H2-Fahrzeuge in seinem Fuhrpark ein. Die ersten fünf Wasserstoff-Busse werden bis Januar 2022 im Kreis Düren eintreffen und verkehren. Ab dann werden jedes Jahr fünf weitere Busse hinzukommen. Auch der Fuhrpark des Kreises Düren wird mit weiteren H2-Fahrzeugen ausgebaut.

Zudem fahren mittlerweile auch einige Kommunen wie Nörvenich und

Jülich sowie Privatunternehmen Wasserstoffautos. Darüber hinaus wird der Kreis Düren im nächsten Jahr auf der Basis von Sonnenenergie mit der Produktion von grünem Wasserstoff im Brainergy-Park in Jülich beginnen.

Landrat Wolfgang Spelthahn: „Heute ist ein weiterer wichtiger Meilenstein erreicht, denn wir sind fest von der Wasserstofftechnologie überzeugt und planen, vier weitere H2-Tankstellen verteilt über das gesamte Kreisgebiet zu bauen.“ PM Pfnennings setzt ebenfalls auf Wasserstoff und plant im Landkreis Düren den Bau einer H2-Station speziell für den Schwerlastverkehr: „Gerade für schwere Anwendungen bietet Wasserstoff die größten Vorteile – kurze Betankungszeiten, große Reichweiten und niedriges Gewicht“, so Josef Busch. „Mit der Station in Düren schließen wir die Versorgungslücke zwischen Köln und Aachen und damit auf dem Weg nach Belgien und in die Niederlande“, sagte Falk Schulte-Wintrop, für die strategische Unternehmensentwicklung bei H2 Mobility verantwortlich. Bundesweit gibt es derzeit bereits 91 Wasserstoffstationen.

Um mit Wasserstoff in Deutschland auftanken zu können, benötigt man die H2 Mobility-Card, die einfach online unter www.h2.live bestellt werden kann.

Der Bund fördert den Bau der Wasserstofftankstelle in Düren über das Nationale Innovationsprogramm Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (nip) mit etwa 1,3 bis 1,4 Millionen Euro.



RUNDES HERZ

GANZ „GROSSES KINO“, WIE MAN SO LANDLÄUFIG SAGT, ZEIGTE DIE BRAINERGY-PARK GMBH BEI DER PRÄSENTATION DES ARCHITEKTUR-WETTBEWERBSSIEGERS. DER VERGLEICH IST STIMMIG, WEIL DER BETRIEBENE AUFWAND GROSS WAR, SO DASS CHRISTOPH DAMMERMANN, STAATSSSEKRETÄR DES NRW-WIRTSCHAFTS-MINISTERIUMS, NICHT ZU UNRECHT DEN VERGLEICH MIT VORSTELLUNGEN AUS DEM APPLE-IMPERIUM HERANZOG.

► Reichlich Bewegtbilder bekamen die rund 100 geladenen Gäste der Brainergy Park GmbH in der Kulturmuschel im Brückenkopf-Park zu sehen, so dass sie einen guten Eindruck von den acht ausgewählten der 23 eingereichten Entwürfe für das „Herz“ der Brainergy Village bekamen, den sogenannten Hub, den zentralen Bau, um den sich Forschung und Gewerbe auf der Merscher Höhe ansiedeln sollen. Erst an diesem Abend wurde bekannt gegeben, wer aufs Siebertreppchen kam und die Goldtrophäe für den besten Entwurf inklusive 100.000 Euro Prämie mit nach Hause nehmen konnte.

Es lief im wahrsten Sinne rund für das Planungsteam unter Federführung des Architekturbüros Henn aus Berlin, das sich für die Freiraumplanung Latz + Partner aus Kranzberg und das Berliner Büro Happold GmbH für die technische Ausrüstung an die Seite geholt hatte. Ihr Entwurf eines kreisförmigen Gebäudes überzeugte die hochkarätig besetzte Jury. Die Planer haben flexible Konferenzbereiche vorgesehen und auf drei Etagen Büroflächen, die von Nutzern ohne vorgegebene Begrenzungen „in Besitz“ genommen werden können. So entstünden viele informelle



PRESSE- & KULTURBÜRO

SCHENK+SCHENK

**Wir
suchen
Sie!**

Mehr Infos unter:
presseschenk.de



Austauschmöglichkeiten, und „die Welt des Arbeitens wird mit Wohnqualität verbunden“, formulierte es Laudatorin Andrea Georgi Tomas. Auch die Aufgabenstellung „Nachhaltigkeit“ erfüllten die Bestprämieren: Der Rundling schöpft Energie nicht nur aus solaren Dachpaneelen, sondern auch über die Fassade selbst. Auf die Himmelsrichtungen und die zu erwartende Sonneneinstrahlung wurde Rücksicht genommen: Der Fensteranteil ist danach optimiert und Verschattungselemente angepasst. Marcin Kropidlo, Brainergy Projektleiter des Henn Design Studios Berlin, formulierte es so: „Der Kreis ist ungerichtet und immer gleich. Es ist eine demokratische Form, die den umliegenden Gebäuden nie den Rücken zukehrt.“ Das ausgezeichnete Büro Henn ist in der Region nicht unbekannt. Es hat bereits die Pläne vorgelegt für die Organisationseinheit „Produktionstechnik“ auf dem RWTH-Campus in Aachen und das neue Herzzentrum an der Aachener Uniklinik.

In seinen Begrüßungsworten hatte Bürgermeister Axel Fuchs betont, dass Strukturwandel auch eine Frage der Bilder sei: „Die Menschen müssen die Bilder sehen und auch wissen, was wir damit meinen. Und am besten ist es, wenn die Bilder nicht nur Bilder bleiben, sondern auch sichtbar werden.“ Von einer wichtigen „Landmarke“ sprach NRW Staatssekretär Christoph Dammermann. Viel Lob gab es für den Brainergy Park, weil „hier Strukturwandel nicht als Bedrohung gesehen wird, sondern als Chance“. Transformationen gestalten und Arbeitsplätze schaffen seien die erklärten gemeinsamen Ziele. Allerdings forderte er zwischen den Zeilen auch eine zügige Umsetzung ein, damit Wertschöpfung und Beschäftigung gelingen könnten. Symbolisch für die Innovation in der Region sei der zentrale Hub im Brainergy Park zu verstehen, der Standards setze für die Gestaltung des Raums. Über die Bedeutung des Neubaus meinte Dammermann: „Architektur hat eine inspirierende Wirkung für Menschen, die darin arbeiten.“

Als besonders charmante Geste hatte die Brainergy Park GmbH die „Gründerväter“ zur Übergabe der Auszeichnungen eingeladen: Die Vorgänger-Entwicklungsgesellschaft Campus Merscher Höhe hatte mit Heinrich Stommel, dem damaligen Bürgermeister von Jülich, Herman Heuser, damaliger Bürgermeister von Niederzier, und Jürgen Frantzen, immer noch amtierender Bürgermeister von Titz, 2014 per Unterschrift unter die Absichtserklärung entschieden, an den einzelnen Orten Gewerbeflächen aufzugeben, um dieses einzigartige Gemeinschaftsprojekt der drei Kommunen auf der Merscher Höhe zu ermöglichen.

Der Brainergy Hub wird als architektonische Landmarke im Zentrum des Brainergy Villages entstehen und soll bis zum Jahr 2026 fertiggestellt werden. Dafür steht ein Budget von knapp 23,5 Millionen Euro zur Verfügung.

Das Preisgericht vergab darüber hinaus zwei zweite Plätze: Sie gehen an die Planungsteams der Architekturbüros Hascher Jehle (Berlin) und an die netzwerk architekten aus Darmstadt, die neben der silbernen Trophäe jeweils 55.500 Euro erhielten. Außerdem wurden drei mit 20.000 Euro dotierte Anerkennungen vergeben. Für diese „dritten Plätze“ wurden die Planungsteams von Birk Heilmeyer und Frenzel aus Stuttgart, ZILA Freie Architekten aus Leipzig und LOVE architecture and urbanism ZT aus Graz ausgewählt.

Alle acht in der zweiten Phase des Gestaltungswettbewerbs eingereichten Architekturentwürfe waren als Modelle am Festabend in der Kulturmuschel zu sehen. Sie sollen als Wanderausstellung in den beteiligten Kommunen gezeigt werden. Wer nicht so lange warten möchte, kann sich ab sofort in der digitalen Ausstellung umfassend informieren und die Entwürfe – sogar in 3-D-Animationen – betrachten.

Dorothee Schenk



ZUR ONLINE-AUSSTELLUNG DER PRÄMIERTEN BEITRÄGE
www.brainergy-hub.de

Die Spritpreise steigen! Jetzt auf den FIAT 500 e umsteigen!



monatlich
149.-€
 inkl. MwSt.

**Top-Ausstattung inkl.
 Navigation, Alufelgen,
 PDC hinten, Bluetooth
 u.v.m**

320km
Reichweite
 nach WLTP

Fiat 500E Icon
 Limousine 87kW
 (118PS) 320km
 Reichweite nach
 WLTP, UPE des
 Herstellers inkl. 19% MwSt 30990€,
 Stromverbrauch kombiniert 14,9kWh/100km nach
 RL 80/1268/EWG und CO₂-Emission kombiniert 0g/km .
 CO₂ Effizienzklasse A+++Gesamtlaufzeit 13 Monate, Gesamtleistung
 11.000 km, inklusive Zulassungs- und Überführungskosten, KFZ-Steuer, Wartung & Verschleiß, Rundfunkgebühr, Abschleppdienst.
 Keinerlei Sonderzahlung zum Auslieferungsdatum. Die BAFA-Förderung in Höhe von 6.000 € ist bereits berücksichtigt und wird
 von der Leasys S.p.A. eigenständig beantragt und einbehalten. Zulassung erfolgt auf Leasys S.p.A. Zweigstelle Deutschland in
 Frankfurt am Main. Unverbindliches Langzeitmiet-Angebot, gültig bis 31.12.2021.

13 Monate / 11.000km
 inklusive Wartung & Verschleiß,
 BAFA-Prämie, Überführung,
 Zulassung

Auf Wunsch: KFZ-Versicherung inkl. Haftpflicht, Teil- und Vollkasko + 70€/Mon.



Jeep



Düren
 0 24 28 - 80 97 10

Jülich
 0 24 61 - 41 54

Übach-Palenberg
 0 24 51 - 62 88 880

www.milz-lindemann.de

↑ ANZEIGEN



Ihr Partner für:
KÜCHE • WOHNEN • SCHLAFEN



Wohnlandschaft
 in moderner Optik



Designsessel
 mit Spinnenfuß

41812 Erkelenz - LÖVENICH
 Hauptstraße 90 – 92
 Tel.: (0 24 35) 20 56/20 55 • Fax: (0 24 35) 18 14

52428 JÜLICH
 Große Rurstraße 71
 Tel.: (0 24 61) 27 41/41 21 • www.moebel-berger.de

MOBEL **BERGER**
 EINRICHTUNGEN

Berger Einrichtungen ist ein Haus der Möbel Berger GmbH & Co. KG. Hauptstraße 90 – 92, 41812 Erkelenz - Lövenich

↑ ANZEIGEN



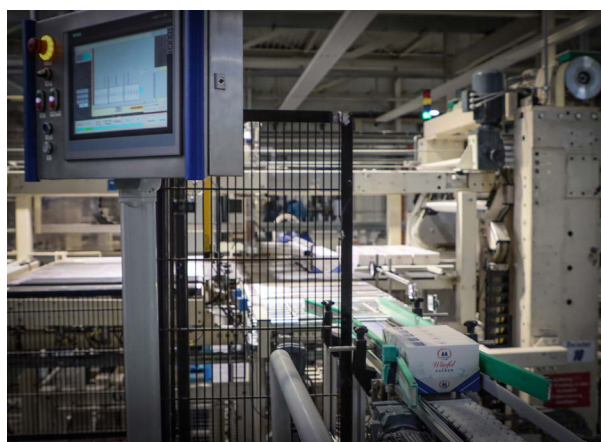
SÜSSE INVESTITION

► Es ist ein gelungenes Symbol: Der Zuckerhut, ewiges Logo des Unternehmens Pfeiffer & Langen, wird in Jülich produziert. Für die Geschäfts- und Standortleitung der Zuckerfabrik Jülich wird es schmunzelnd auch als ein Bekenntnis für die Produktionsstätte gesehen. Ein weiteres sichtbares Zeichen ist der Bau der neuen Veredelungsanlage, die unter erschwerten Bedingungen während der Coronazeit errichtet worden ist und jetzt offiziell eingeweiht wurde. 33 Millionen Euro investierte das Familienunternehmen in diese modernste Anlage im Rheinland, wie Geschäftsführer Michael Schaupp mit Stolz berichtete.

Auf 13.000 Quadratmeter wird jetzt in Jülich neben der Grundproduktion auch die Veredelung am Standort in Jülich komplett abgedeckt. Das optimiert die Abläufe, senkt Transportkosten und vermindert den CO₂-Ausstoß. Nun wird der im Werk hergestellte Rübenzucker direkt vor Ort auf insgesamt neun Produktionslinien in Haushaltsgrößen abgepackt statt wie früher im Werk Elsdorf. Dabei kommt erstmalig modernste Robotertechnik für die Palettierung zum Einsatz. Damit ist die Zuckerproduktion in Jülich Vorreiter und eine der wenigen in Europa, die mit entsprechenden High-Tech-Anlagen ausgestattet ist. Im neuen Veredelungs- und Verpackungsgebäude in Jülich laufen drei 1-Kilo-Verpackungslinien, zwei Würfelzuckerlinien, eine Schlauchbeutellinie inklusive zugehöriger Mischanlage, eine Kandisverpackungslinie, eine Zuckerhutlinie, eine Blockpackmaschine zur flexiblen Verpackung von 0,5 bis 2 Kilo Kristallzucker, drei Trayformer, zwei Traypacker, drei Palettierer, davon einer mit einer automatischen Viertel-Tray-Palettierung, sowie Fördersysteme und fahrerlose Transportsysteme. Daneben gibt es im Werk weiterhin die bestehende Großpackanlage zur Produktabfüllung in Big-Bags und Säcke sowie die Verladestation für losen Zucker ab dem Silo. 2000 Tonnen kommen hier geschätzt täglich in Tüte und Karton.

„Dieses klare Signal für die Zukunft unserer Zuckerfabrik ist für die Stadt von großer Bedeutung“, stellte Bürgermeister Axel Fuchs fest. Es sei ein wichtiger Indikator für den Erhalt der Arbeitsplätze bei einem der größten Arbeitgeber ebenso wie für die Landwirtschaft der Jülicher Börde. „Die Zuckerfabrik wird immer zur Skyline der Stadt Jülich gehören“, betonte Fuchs und regte an, dass sich auch die Zuckerfabrik künftig mit dem Thema „Wasserstoff“ als Energieträger auseinandersetzen könne.

Dorothee Schenk



DACIA SPRING

DEUTSCHLANDS GÜNSTIGSTES ELEKTROAUTO*



JETZT PROBE FAHREN

DACIA

Dacia Spring Comfort (27,4 kWh Batterie)

schon ab

21.280,- €

vor Abzug von 9.570 € Elektrobonus**

3 Garantie
Jahre
oder **100 000 km**
Je nachdem, welcher Fall zuerst eintritt

• Klimaanlage • Ladekabel Typ 2/Typ 2 (Mode 3) mit 6,5 m Länge (zum Anschluss an Wallbox oder Ladestation mit Typ-2-Steckervorrichtung) • 14 Zoll-Stahlräder mit Designradblende Doria • Elektrische Fensterheber vorne und hinten • Dacia Plug & Radio

Dacia Spring Comfort, Elektro, 33 kW: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 13,9; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km; Effizienzklasse A+++.
Dacia Spring: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 13,9 – 13,9; CO₂-Emissionen kombiniert: 0–0 g/km, Energieeffizienzklasse: A+++ – A+++ (Werte gemäß gesetzl. Messverfahren).

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

AUTOHAUS SPENRATH OHG

OFFIZIELLER DACIA VERMITTLER

NEUSSER STR. 70 • 52428 JÜLICH

TEL. 02461-93700 • FAX 02461-58798

* Bezogen auf die Basisversion (Comfort, UPE i. H. v. 20.490 € zzgl. Überführung) und der Kategorie Fahrzeuge mit allgemeiner Serienzulassung. ** Der Elektrobonus i. H. v. insgesamt 9.570 € umfasst 6.000 € Bundeszuschuss sowie 3.570 € Dacia Anteil gemäß den aktuellen Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi). Auszahlung des Bundeszuschusses nach positivem Bescheid eines BAFA-Antrags. Kein Rechtsanspruch. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Abb. zeigt Dacia Spring Comfort Plus mit Sonderausstattung.

Die Schwanenburg in Kleve wurde nach starken Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg wiederaufgebaut

EIN FESTMAHL DER GANZ BESONDEREN ART: DER SCHWAN ALS HERZOGLICHE DELIKATESSE

Der Jülicher Schwanenteich beheimatet zwar aktuell keine Schwäne, beflügelt jedoch die Fantasie und wirft die Frage auf, was es mit dem Schwan auf sich hat. Der mittelalterliche Mythos des Schwanenritters etwa gehört zu den populärsten Erzählungen der Zeit mit einer langen Wirkungsgeschichte; man denke nur an die Oper „Lohengrin“ von Richard Wagner. Der Schwan spielte in der höfischen Kultur eine herausgehobene Rolle, die in dem Mythos reflektiert wird. Zahlreiche Adelsgeschlechter verbanden ihre Genealogie mit diesem symbolträchtigen Tier. Ein herausgehobenes Beispiel sind die Grafen und Herzöge von Kleve, die ihre Herkunft von dem Schwanenritter Elias ableiteten. In Chroniken seit dem 15. Jahrhundert ist diese Bezugnahme nachweisbar, tatsächlich reicht sie aber bis weit ins Mittelalter zurück. Die Stammburg in Kleve wurde entsprechend zur „Schwanenburg“ ausgebaut.

Die Faszination, die der Schwan auslöst, hat mit seinem majestätischen Erscheinungsbild zu tun. In unseren Breiten findet man überwiegend den Höckerschwan, aber auch den etwas kleineren Singschwan. Der Höckerschwan, der eigentlich in Einzelpaaren vorkommt, wurde vom Menschen insoweit domestiziert, dass er heute an zahlreichen Orten in kleineren und größeren Kolonien anzutreffen ist und dem Menschen auch nicht mehr aus dem Weg geht. Schwäne benötigen große und freie Wasserflächen, um sich mit ihren bis zu 2,5 Metern Spannweite umfassenden Flügeln in die Lüfte zu erheben. Beim Flug machen sie durch ihren Flügelschlag laute Geräusche. Die hiermit in Verbindung zu bringende Bezeichnung „Schwan“ ist ein sehr alter Begriff. Bereits im Alt- und Mittelhochdeutschen wurden diese Vögel als „swan“ bezeichnet. Der Begriff leitet sich vermutlich von dem indogermanischen Wort „suen“ ab, das für rauschen und tönen steht und ein Hinweis auf die auffälligen Fluggeräusche dieser Vögel ist.

Seit dem Mittelalter war das Halten von Schwänen ein Recht des Adels. Noch heute gehören der Königin von England sämtliche herrenlose Schwäne auf offenen britischen Gewässern, die deshalb einmal im Jahr gezählt werden – eine mehr als 600 Jahre zurückreichende Tradition. In den Diensten der Queen stehen ein offizieller Schwanenmarkierer und ein Schwanenwächter. In vormodernen Zeiten ging es nicht nur darum, sich am Äußeren der prächtigen Vögel zu erfreuen, sondern auch um eine herausgehobene Speise auf der Tafel. Schwanenbraten – das dunkle Fleisch soll an Pute erinnern – galt im Mittelalter und auch noch in der Frühen Neuzeit als eine Delikatesse, wie zahlreiche überlieferte Rezepte zur Zubereitung belegen. Schwäne wurden nicht gerupft. Den Vögeln wurde der Balg vollständig abgezogen, um ihn dem gebratenen Tier wieder überzustülpen. Mitunter bedeckte man den gebratenen Vogel mit Blattgold. Auf diese Weise aufgetragen, gehörten Schwäne zu den Schauessen an fürstlichen und adeligen Tafeln, wie zeitgenössische Darstellungen zeigen. In den „Carmina Burana“ aus dem 13. Jahrhundert findet sich das „Lied des gebratenen Schwanes“.



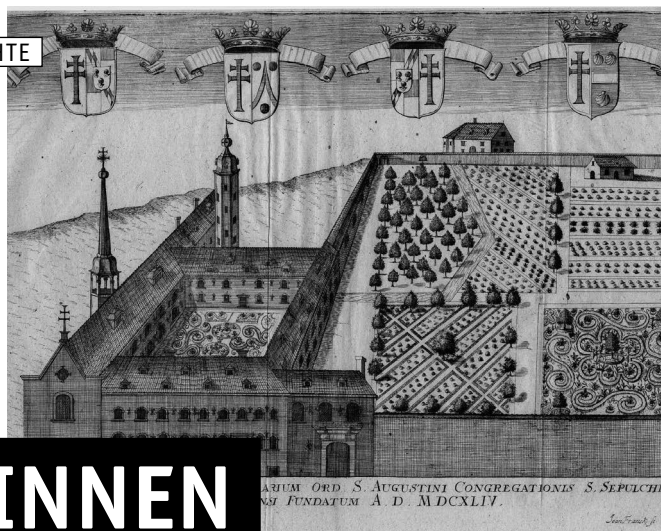
Illustration aus der Chronik der Fürsten von Kleve: Beatrix von Kleve erblickt von ihrer Burg aus den Schwanenritter Elias. Gent / Brügge, vor 1481, Bayerische Staatsbibliothek München.

In einer Küchenordnung vom 6.11.1559 zeigte sich Herzog Wilhelm V. von Jülich-Kleve-Berg darüber unzufrieden, dass aus Kleve für seine Tafel bisher sehr wenige Schwäne geliefert worden seien. Vielleicht hatte diese Besonderheit der klevischen Hofhaltung mit dem Respekt vor dem Schwan als herzoglichem Symbol zu tun. In Jülich hatte das Halten von Schwänen an den herzoglichen Hoflagern und deren Verzehr eine lange Tradition. So ist durch die Jülicher Landrentmeister-Rechnung von 1434 / 1435 die Fütterung von Schwänen mit Roggenbrot auf Schloss Hambach belegt. In Jülich mussten im 16. und frühen 17. Jahrhundert mehrmals die herzoglichen Schwäne im Winter wegen der zugefrorenen Teiche und Gräben umquartiert und gefüttert werden.

Dass sich heute kaum noch Schwäne auf Speiseplänen finden lassen, hat mit der Abkehr der bürgerlichen Gesellschaft im 19. Jahrhundert von Gepflogenheiten des Adels, die als dekadent galten, zu tun. Allein das Halten von Schwänen auf nun öffentlichen Gewässern steht in der Tradition der alteuropäischen Adelsgesellschaft.

Guido von Büren

Die zwischen 1658 und 1774 entstandenen Gebäude des Klosters der Chorfrauen vom Hl. Grab in einem Kupferstich von Johann Frank aus dem Jahr 1765.



DIE SEPULCHRINERINNEN

Das barocke Gebäude des ehemaligen Sepulchrinenklosters vor der Zerstörung 1944.

DAS ERSTE FRAUENKLOSTER IN JÜLICH

• In der Frühen Neuzeit befanden sich in der Stadt Jülich zahlreiche Klöster und Stifte: Kartäuser, Kapuziner, Jesuiten, Elisabethinen und Sepulchrinenrinnen prägten neben dem Stiftskapitel das Leben in der Stadt. Über seelsorgerische Aufgaben hinaus nahmen die Konvente eine wichtige Rolle in der Armenfürsorge und in der Bildungsarbeit ein. Stiftskapitel, Jesuiten und Sepulchrinenrinnen kümmerten sich um die höhere Bildung von Mädchen und Jungen. Mit der Säkularisation im Jahr 1802 und den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs sind die Spuren des einst reichen klösterlichen Lebens in Jülich weitgehend zerstört. Umso bedeutsamer sind die Befunde, die im Rahmen einer archäologischen Voruntersuchung auf einem seit 1945 unbebaut gebliebenen Grundstück an der Großen Rurstraße freigelegt wurden. Knapp unter der Geländeoberkante kamen erhebliche Reste der eingewölbten Keller des ehemaligen Sepulchrinenklosters zum Vorschein. Grund genug, um einen Blick in die etwas mehr als 150-jährige Geschichte des Klosters zu werfen.

Die Anfänge der Niederlassung der Chorfrauen vom Heiligen Grab geht auf das Jahr 1644 zurück, als mehrere Ordensfrauen wohl im Streit den Konvent in Aachen verließen und sich mit Unterstützung des Landesherrn Wolfgang Wilhelm in Jülich ansiedelten. Zur Priorin des neuen Konvents wurde Alvera von Virmundt gewählt, die aus einem bedeutenden Jülicher Adelsgeschlecht stammte. Durch Kauf und Schenkung verfügte man bald über ein ansehnliches Grundstück zwischen heutiger Stiftsherrenstraße und Großen Rurstraße. 1657 begannen die Bauarbeiten an der Klosterkirche, 1661 dann an den Klostergebäuden. Sie konnten 1674 abgeschlossen werden. Im 18. Jahrhundert fand mit dem Bau eines weiteren Flügels eine erhebliche Erweiterung der Bebauung statt.

Bis 1972 hielt der Name Sepulchrinenstraße die Erinnerung an das einstige Kloster wach. Durch die Umbenennung in Große Rurstraße änderte sich aber auch das. Die letzten Reste der ehemaligen Klosterbebauung waren im Zweiten Weltkrieg obertägig nahezu vollständig zerstört worden. Auf Fotografien aus der Zeit davor erkennt man einen zweigeschossigen barocken Bau mit acht Fensterachsen und einer prunkvoll umrahmten Tordurchfahrt, die aus der ersten Bauphase bis 1674 stammten. Auch der wuchtige Flügel aus der Mitte des 18. Jahrhunderts, dessen eingewölbter Keller jetzt freigelegt wurde, war bis 1944 erhalten. Nach der Säkularisation 1802 wurden in dem Gebäudekomplex Veteranen untergebracht, die das ehemalige Kloster beim Abzug der Franzosen 1814 in einem desolaten Zustand zurückließen. Die preußische Regierung wandelte die Klostergebäude in eine Artillerie- und Reiterkaserne um. Dafür wurde 1818 auch die ehemalige Klosterkirche niedergelegt.

Der Orden der Sepulchrinenrinnen wurde im 13. Jahrhundert gegründet. Es handelte sich hierbei um ein Chorfrauenstift, das der Augustinusregel folgte. Adressat waren vor allem Mitglieder reicher beziehungsweise adliger Familien. Die Mitgift, die diese mitbrachten, bildete die solide finanzielle Grundlage der jeweiligen Niederlassung. Das dem hl. Joseph geweihte Kloster wurde zeitgenössisch denn auch als „Adeliche Frauen

Stift“ oder „Jufferen Closter“ bezeichnet. Im Zeitraum seiner Existenz zwischen 1644 und 1802 gab es im Kloster insgesamt 63 Chor- und 10 Laienschwestern. Die Zahl der Konventsmitglieder schwankte somit immer um die zehn.

Das Kloster verfügte über einen nicht unerheblichen Landbesitz, der verpachtet war, während der eigene Garten zur Selbstversorgung bewirtschaftet wurde. Interessant ist, dass sich ein Teil des Gartens auf der anderen Seite der heutigen Großen Rurstraße befand. Die Chorfrauen ließen sich einen Tunnel unter der Straße bauen, damit sie ungesehen ihren Garten betreten konnten. Es galt für sie als unschicklich, alleine über die Straße zu gehen. Einnahmen erzielte das Kloster durch das Schulgeld, das sie erhoben. Auch betrieben sie ein Pensionat für Schülerinnen, die von außerhalb kamen. Die erhaltenen Speisepläne zeigen eine durchaus üppige Kost an. Die Mitglieder des Konvents werden sich aber an die strengen Fastenzeiten vor Ostern und im Advent gehalten haben. Eine weitere wichtige Einnahmequelle war das Bierbrauen, das im Kloster seit 1697 erfolgte. Am Ende des 1. Viertels des 18. Jahrhunderts nahm das Kloster von 45 Bierbrauern in Jülich den dritten Platz ein. Das war der Stadt insoweit ein Dorn im Auge, dass das Kloster steuerfrei brauen durfte. Seit 1733 zahlten die Sepulchrinenrinnen jedoch die städtische Akzise, was man sich finanziell wohl problemlos leisten konnte.

Hingewiesen sei noch darauf, dass durch Vermittlung des aus Jülich stammenden Jesuitengenerals Goswin Nickel 1665 aus Rom die Reliquie der Jungfrau und Märtyrerin Albina in das Sepulchrinenkloster kam. Kurz vor der Säkularisation übergaben die Klosterfrauen die Reliquie an die Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt, wo sie bei der Zerstörung Jülichs am Ende des Zweiten Weltkriegs verloren ging. Der Jülicher Privatlehrer Johann Krantz unterstellt in seinen tagebuchartigen Aufzeichnungen aus der Franzosenzeit, dass die „Nonnen aus dem hiesigen Kloster zum h. Grab“ bei der Säkularisation 1802 einen erheblichen Teil des Kirchen-Ornats unterschlagen hätten, indem sie sich weltlich umgekleidet zu Verwandten und Freunden gestohlen hätten. Wie dem auch sei, die aktuellen archäologischen Untersuchungen haben den Blick auf eines der ehemaligen Jülicher Klöster gelenkt, deren Geschichte mehr als nur ein flüchtiges Interesse wert ist.

Guido von Büren



SPORTGESCHICHTE DER ZWISCHENKRIEGSZEIT

► Die virtuelle Vortragsreihe „StadtRäume – Weimar in der Region“ geht in die nächste Runde. Prof. Andreas Luh wird über „Die unternehmens- und sportpolitische Bedeutung des Betriebssports im Rheinland in der Zwischenkriegszeit am Beispiel von Bayer und Henkel“ referieren. Die Zwischenkriegszeit war eine spannungsgeladene Zeit mit sozialpolitischen Errungenschaften und materieller Not, mit wirtschaftlicher Modernisierung und strukturellen Krisenerscheinungen, mit demokratischem Aufbau und autoritären Gefährdungen. Unter diesen spannungsgeladenen Bedingungen entwickelte sich der Betriebssport in Großunternehmen zu einem unternehmens-, sozial- und sportpolitisch bedeutsamen, häufig unterschätzten Phänomen, das die Alltagswelt tausender Belegschaftsangehöriger insbesondere im rheinisch-westfälischen Industrieviertel prägte und die Lebensumstände der Zeit widerspiegelte. Betriebssport wurde zu einem systematischen Bestandteil der betrieblichen Sozialpolitik in einer Zeit, die von Großkonzernbildung, Massenstreikbewegungen, Hyperinflation, Modernisierung, sozialpartnerschaftlichen Konzepten, Rationalisierungsbestrebungen und Wirtschaftskrise geprägt war. Am Beispiel der niederrheinischen Großunternehmen Bayer und Henkel soll die Entwicklung und Bedeutung des Betriebssports in dieser Zeit aufgezeigt werden.

Die Reihe ist Teil des großangelegten Projektes zur Stadtentwicklung in der Zwischenkriegszeit in Europa.

VORTRAG MI 15|12

Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. / Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen / LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte | nach vorheriger Anmeldung unter rheinische-geschichte@lvr.de wird ein Zoom-Einwahllink zugesandt | Beginn: 18:00 Uhr



DREI JÜLICHER BEITRÄGE AUSGEZEICHNET

► Die AKV Sammlung Crous lobt jährlich einen Geschichtspreis der Region Aachen aus. Durch die Pandemie wurden jüngst die Preise für die Jahre 2020 und 2021 zusammen vergeben. Bewerbungen gibt es jeweils in den drei Kategorien Schüler, Privatforscher und professionelle Historiker.

Bei dieser Doppelpreis-Verleihung des Crousgeschichtspreises gingen beide Preise für die Schülerarbeiten nach Jülich für jeweils engagierte Facharbeiten in Geschichtskursen der Oberstufe.

Jana Volmer bearbeitete am Mädchengymnasium im Leistungskurs bei Andreas Wergen das Thema eines Hexenprozesses in Jülich. Sie hatte sich wegen des Hexenturms immer gefragt, ob dort entsprechende Prozesse stattgefunden hatten. Der ehemalige Stadtarchivar Dr. Horst Dinstühler hat die Recherchen unterstützt.

Die Schüler Joseph Mingers und Christopher Grewing von Gymnasium Zitadelle beschäftigten sich in einem Projektkurs von Dirk Neumann mit der Biografie des Jülicher Verlegers, Buchhändlers und Politikers Adolf Fischer. Die Arbeit entstand in Zusammenarbeit mit Wolfgang Hommel von der Fa. Fischer. Sie war Teil des von Guido von Büren vom Museum betreuten Jülich-Dürener Kooperationsprojektes „Zwischen ‚Führer‘ und Freiheit – Bombenkrieg und ‚Befreiung‘ an der Rur“ zum 75. Jahrestag des Kriegsendes 2020.

Auch in der Kategorie Privatforscher ging ein Preis nach Jülich. Manfred Thomé erhielt den Preis für seine umfassend recherchierte Geschichte der Ringofenziegelei Kuckertz an der Jan-von-Werth-Straße, die 2020 im Jahrbuch des Jülicher Geschichtsvereins publiziert wurde.

HERZOG IM MUSEUM



...UND DIE HEILIGE FAMILIE

► Es weihnachtet! Zeit für Krippen. Auch das Museum Zitadelle Jülich hat eine solche: Im Jahre 2000 begann der Keramik-Künstler Arnold Schlader (1944-2010) eine Szenerie „Heilige Familie“ zu gestalten, die auf geschichtliche Begebenheiten des 16. Jahrhunderts zurückgeht und so eine direkte Verknüpfung zur Zitadelle Jülich entsteht. Als „Unvollendete“ gehört die Krippe als besonderes Stück zur Sammlung des Museum.



ZUM VIDEO

<https://youtu.be/0xwhiBCIndU>

Geschichte(n) von vor 50 Jahren bis heute



BUCHINFORMATION

Jahrbuch des Kreises Düren 2022 |
ca. 200 Seiten, zahlr. Abbildungen
| Hahne & Schloemer Verlag 2021 |
ISBN 978-3-942513-62-3 | 14,- Euro

► 2022 wird der Kreis Düren 50 Jahre alt. Es versteht sich von selbst, dass die aktuelle Ausgabe des Jahrbuchs des Kreises Düren dieses Jubiläum als Schwerpunktthema aufgreift. Dabei wird nicht nur die Kommunale Neugliederung der 1960er und 70er Jahre in den Blick genommen, sondern auch deren bemerkenswerte Vorgeschichte. Dazu zählen etwa die Bemühungen der Stadt Düren in den 1920er Jahren, aus dem Kreis Düren ausgekreist zu werden, oder wie die Gemeinde Hürtgenwald zu ihrem Namen kam. Nachgezeichnet wird der nicht ganz einfache Weg zur Zusammenlegung der Landkreise Düren und Jülich zum 1. Januar 1972. Lange in Erinnerung blieb die seinerzeitige Kampagne „Mein Landkreis bleibt Jülich“. Am Beispiel der Gemeinde Merzenich wird erläutert, was die Kommunale Neugliederung auf der Ebene der Städte und Gemeinden bedeutete, um schließlich noch in einem eigenen Beitrag auf die damaligen Veränderungen in der Schullandschaft einzugehen.

Neben dem Schwerpunktthema breitet das Jahrbuch wieder ein breites Spektrum an Geschichte und Geschichten aus dem Kreisgebiet aus. Da geht es beispielsweise um die frühe Planung einer Autobahn zwischen Aachen und Köln, an der maßgeblich der Dürener Stadtbaumeister der 1920er Jahre beteiligt war, oder um den historischen Lützelzer Hof in Jülich-Koslar. Der aus Jülich stammende und in Düren lebende Künstler Herb Schiffer wird anlässlich seines 85. Geburtstags gewürdigt und der Künstler Heiner Altmeppen zu seinem 70. Geburtstag. Letzterer hat mit dem Gemälde „Sternwarte bei Pier“ eine bemerkenswerte künstlerische Auseinandersetzung mit den Folgen des Braukohletagebaus geschaffen, die sich nun im Museum Zitadelle Jülich befindet. Abgerundet wird der Band, der trotz schwieriger Rahmenbedingungen pünktlich vor Weihnachten erscheinen wird, mit einem Rückblick auf die Ereignisse im Kreis Düren von September 2020 bis September 2021.

Guido von Büren

NEUERÖFFNUNG
CONCEPT STORE

WOHNACCESSOIRES
DEKORATION
HERREN- & DAMENMODE
PFLANZEN
GESCHENKARTIKEL

NUMMER
EINUNDZWANZIG
HOME

INH. SABINE BUSS | NEUSSERSTRASSE 1 | 52428 JÜLICH | TEL: 02461/ 996 994 0 | NR-EINUNDZWANZIG.DE

f @

↑ ANZEIGEN | Foto: Verlag

Ungewöhnliches Sachbilderbuch



BUCHINFORMATION

Janson Bittel: Wie man mit Tigern spricht | 64 Seiten | Insel Verlag | ISBN: 978-3-458-17947-4 | 16,95 Euro

► Janson Bittel erklärt sehr unterhaltsam die geheimnisvolle Welt der Tiersprachen in seinem Buch „Wie man mit Tigern spricht“. Der Autor, der immer auf der Suche nach ungewöhnlichen Tiergeschichten ist, schreibt unter anderem für die „Nature“ und hat sich auf seinen Reisen schon mit Piranhas und der Tierwelt in den Great Smoky Mountains beschäftigt. In seiner Familie leben zwei kleine Wölfe.

In seinem neuen Bilderbuch stellt Janson Bittel Kindern die Frage, ob sie sich vorstellen können, sich mit jemandem im Nachbarzimmer zu unterhalten, indem sie elektrische Signale von ihren Fingerkuppen aussenden. Fesselnd, nicht nur für Kinder ab 8 Jahren, sind auch die Aussagen, dass Bienen tanzen, Fische pupsen und Hunde niesen, um sich untereinander zu verständigen.

Am Beispiel der Tiger zeigt der Autor auf, welche Technik die Tiger zur Verständigung entwickelt haben, denn sprechen können auch sie nicht. Sehr gelungen und ansprechend erklärt Janson Bittel, dass Tiere miteinander kommunizieren, um vor Feinden zu warnen und auch um zu zeigen, wie sehr sie sich mögen.

In diesem wunderbaren Familienbuch sind die farbenfrohen Illustrationen von Kelsey Buzzell, für die Tier- und Pflanzenwelt ihrer Heimat und die Pazifikküste Nordamerikas mit ihren Wäldern, Wüsten und Stränden inspirierend sind, die perfekte Ergänzung zu den hervorragenden Texten des Autors.

Mir und meiner Familie hat dieses zauberhafte Sachbilderbuch viel Freude gemacht, und ich denke, der Insel Verlag hat ein passendes Weihnachtsgeschenk für viele Kinder und Erwachsene herausgebracht.

Gudrun Kaschlunn

Nachlese zum Weltvorlesetag

► Ohren auf! Zu einem ganz besonderen Vergnügen hatte der HERZOG zum Weltvorlesetag eingeladen. Ein Dutzend Schreibende wurden zu Vorlesenden. Rund 15 Minuten dauert eine „Vorlesung“. Zu jeder vollen Stunde war lustvolles Zuhören angesagt.

Alles und für immer zum Nachhören gibt es auf dem HERZOG-Kanal bei youtube



„Die Küstenstadt Jülich“ gelesen von Guido von Büren
youtu.be/o0ADXhp5Gqk



„Herr über Leben und Tod bist du“ gelesen von Olaf Müller
youtu.be/ad9ED1l0fm4



„60 Sekunden Dankbarkeit“ gelesen von Ute Freyaldenhoven
youtu.be/94PcnWVaLDs



„Die Abenteuer des jungen Jülicher Herzogs“ gelesen von Andrea Esser
youtu.be/5JLAchFRkGA



„Klein anfangen, groß rauskommen“ gelesen von Holger Schmidt
youtu.be/CHVojcC0SLk



„Wer stahl Schirmers Bilder?“ gelesen von Marcell Perse
youtu.be/uxJqfuLuURO



„Vom Rheinland in die Welt“ gelesen von Heino Bücher
youtu.be/-36ITsnoNIi



„Akrobaten der Lüfte im Auenland“ gelesen von Alfred Hermes
youtu.be/mYPhcczu-ik



„Frau Holle“ gelesen von Andrea Wilbrink
youtu.be/sbR5Ho_Hnr4



„König Ferkel I.“ gelesen von Jens Dummer
<https://youtu.be/MbK6ZweYMPI>



„Der Aachener Hund“ gelesen von Günter Krieger
youtu.be/bZAHrsq9p7c



„Trümmernädchen“ gelesen von Lioba Werrelmann alias Lilly Bernstein
youtu.be/qLvAVvpsQqA

HAAS BESTATTUNGEN – JETZT AUCH IN JÜLICH

Die Firma HAAS Bestattungen aus Düren ist seit mehr als 100 Jahren ein familiengeführtes Traditionsunternehmen, das viel Wert auf eine professionelle und einfühlsame Beratung der trauernden Angehörigen sowie einen pietätvollen Umgang mit den Verstorbenen legt.

Um den Familien aus dem Jülicher Umland noch intensiver zur Seite stehen zu können, hat die Firma HAAS Bestattungen im September ein Stadtbüro in der Jülicher Innenstadt, Rurstraße 69, eröffnet. „In zentraler Lage mit ausreichend Parkmöglichkeiten in der Nähe sind wir in einer angenehmen und ruhigen Atmosphäre nun auch für unsere Jülicher Kunden einfacher zu erreichen und direkt vor Ort ansprechbar“, so Sergio Nascimento, Regionalleiter des Unternehmens.

Das Bestattungshaus HAAS steht neben Erfahrung und Tradition gleichzeitig auch für innovative Ideen. Dabei ist den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein persönliches Anliegen, die gesellschaftliche Enttabuisierung der Themen Tod und Sterben stärker in den Blick zu nehmen, das heißt, offen mit dem Tod umzugehen – so wie mit dem Leben.

Denn jeder kennt Formulierungen wie „für’s Alter vorsorgen“ oder „für schlechte Zeiten vorsorgen“, und niemand streitet ab, dass diese Dinge enorm wichtig sind. Doch wer macht sich schon gerne Gedanken darüber, dass vorsorgen auch bedeutet, für den Fall einer schweren Krankheit oder gar den eigenen Tod vorzusorgen? Themen, die man in den guten Zeiten des Lebens gerne verdrängt. Vollmachten und eine Patientenverfügung schaffen hier Klarheit und Sicherheit. Und es ist nie zu früh, sich Gedanken über ein Testament oder eine Bestattungsvorsorge zu machen.

Angehörige müssen im Krankheits- oder Todesfall viele Entscheidungen treffen. Ist vorgesorgt, dann ist es eine enorme Erleichterung für alle Beteiligten, wenn man weiß, was im Sinne des Betroffenen ist. Be-

sonders der Verlust eines Menschen ist für die Hinterbliebenen ein emotional sehr belastender Moment. Angehörige sind häufig überfordert und mitunter verunsichert, was zu tun ist.

Deshalb geht das Unternehmen schon seit einigen Jahren neue Wege. So finden in der Feierhalle des Bestattungshauses in der Hauptfiliale in Düren schon seit einigen Jahren kostenlose Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen rund um die Vorsorge statt. In allen juristischen Fragen unterstützt uns bei Fachvorträgen Herr Dieter Trimborn von Landenberg, Fachanwalt für Erbrecht aus Düren. Die erfahrenen Berater des Bestattungshauses HAAS beraten Interessierte kostenlos und unverbindlich zu den verschiedenen Möglichkeiten einer Bestattungsvorsorge. Schon zu Lebzeiten können alle Wünsche festgehalten werden, um im Ernstfall die Angehörigen zu entlasten.

Zukünftig sollen auch im Stadtbüro in Jülich kostenlose Informationsveranstaltungen und Gesprächskreise angeboten werden, um die Menschen zu sensibilisieren, sich bereits in den guten Zeiten mit dem eigenen Tod auseinanderzusetzen und vorzusorgen, oder um in einer konkreten Trauersituation Halt und Trost zu finden.

Für Schulen, Firm- oder Konfirmandengruppen bieten wir Workshops vor Ort oder Führungen in unserem Bestattungshaus an.

Die Filiale in Jülich ist dienstags und donnerstags von 10 bis 16 Uhr besetzt. Termine zu anderen Zeiten sind selbstverständlich nach Vereinbarung jederzeit möglich. Telefonisch erreichen Sie die Berater der Firma Haas Bestattungen 24 Stunden / 7 Tage die Woche unter 02461 / 9958808.

HAAS

Bestattungen

Treffen Sie mit einer **Bestattungsvorsorge** die richtigen Entscheidungen und entlasten Sie damit nicht nur sich selbst, sondern auch Ihre Familie bereits zu Lebzeiten.

*Sprechen Sie uns an!
Wir beraten Sie gerne!*

**In den schweren
Stunden des Abschieds
sind wir an Ihrer Seite!**

info@haas-bestattungen.de | www.haas-bestattungen.de

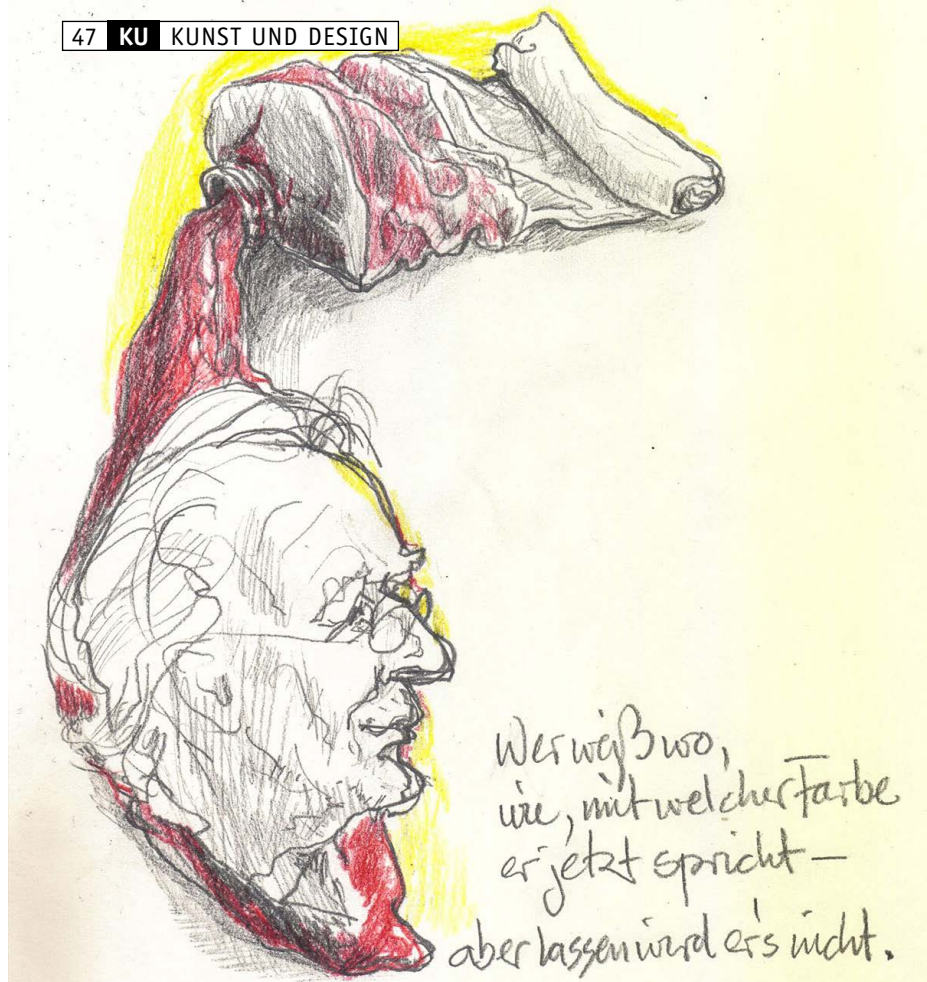


Zentrale Düren
Alte Jülicher Straße 40-44
52353 Düren
02421.411 63

Filiale Jülich
Große Rurstraße 69
52428 Jülich
02461.995 88 08

OHNE TITEL

RUDOLF VAASEN IST NACH LANGER, SCHWERER KRANKHEIT GESTORBEN. DER JÜLICHER KÜNSTLER STARB IN SEINEM WOHNATELIER IM ALTER VON 85 JAHREN.

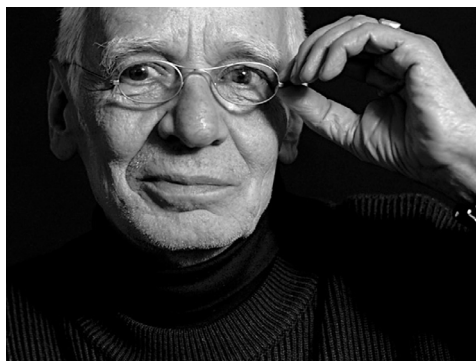


Der „Sonnenfänger“ an den Solartürmen in Jülich soll künftig den Menschen „Wege der Kunst“ weisen. Rudi Vaasen hat die Umsetzung seines letzten Herzensprojektes im Großformat nicht mehr erleben können, das seit Herbst letzten Jahres in Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum vorbereitet wird. Aber der „Sonnenfänger“ wird neben dem „Konzil“ im Brückenkopf-Park eine ständige und sichtbare Erinnerung an den großen Künstler sein.

Rudi Vaasen lebte Kunst, mit und inmitten seiner Kunst. Das tat er in einer Zugewandtheit und Offenheit den Menschen gegenüber, die ihm den Respekt und die Freundschaft von Kunstschaaffenden im weitesten Sinne und Bewunderern seiner Werke eintrugen. Gastfreundschaft und Gesprächsbereitschaft waren ihm bis zuletzt selbstverständlich.

Wer den asketisch wirkenden, aber lebensbejahenden Mann besuchte – etwa bei den lang gepflegten Tagen des offenen Ateliers der Künstlergruppe „Jülicher 7“, erlebte die Symbiose von Wohnraum und Atelier. Nur eine Schwelle trennte sein Wohnzimmer von dem Raum mit Farben und Staffelei. Unabdingbar Bestandteil: der Geruch von Ölfarbe. Malerei war Rudi Vaasen ein Bedürfnis. Kurze Wege waren wichtig, denn wenn ihn eine künstlerische Idee überfiel, musste sie umgehend umgesetzt werden – das konnte dann auch die ganze Nacht in Anspruch nehmen. Und wenn er vergessen hatte, sich umzuziehen, auch seine ansonsten stets gepflegte Kleidung.

Die Kunst war dem gebürtigen Jülicher nicht in die Wiege gelegt. Er kam auf Umwegen als Autodidakt zu seiner Berufung. Mit seinem Bruder in einem katholischen Elternhaus groß geworden, versuchte sich Rudi Vaasen in ganz jungen Jahren als Drogist, ehe er dem Ruf der Religion folgte und ein Theologie-Studium in Paderborn und später Freiburg antrat. Im wahrsten Sinne türmte der Studiosus mit Hilfe von Freunden über die



Kirchmauer – ein Leben als Geweihter war offenbar doch nicht die Erfüllung. Dennoch blieb Rudi Vaasen sein Leben lang ein tiefgläubiger Mensch, der mit seinem Gott rang, weil er seiner Ansicht nach weder dessen ideelle noch idealen Vorgaben erfüllen konnte.

Erfüllung fand er nach einem Intermezzo als Geschäftsmann in der Malerei. Sein großer Lehrer, auch wenn er ihn nicht persönlich kennenlernte, wurde Emil Schumacher. In ihm fand

Rudi Vaasen das Vorbild für die Bildgebung der Abstraktion seines Lebens. Die informelle Ausdrucksweise ermöglichte es ihm, so formuliert es sein Freund Jens Dummer, „alles zu zeigen, aber nichts zu offenbaren“. In seinen Werken verarbeitete er auch seine Zwiespälte, Zerrissenheiten und Gegensätzlichkeiten, doch kleidete er diese stets in ein ästhetisches Gewand.

Rudi Vaasen war und blieb bescheiden und zurückhaltend. Er war er ein Mensch der leisen Töne – außer in seinem kreativen Schaffensakt. Jens Dummer, der sich mit seinem Freund nicht nur auseinandersetzte, sondern auch Seite an Seite künstlerisch wirkte, beschreibt es so: „Rudi malte immer mit ‚Ton‘. Schnaufen und Ächzen begleiteten seine gestische Malweise. Da habe ich verstanden, warum seine Malerei Kraft ausstrahlt – weil sie ein Kraftakt war. Und kein betulich-intellektuelles Gepinsel.“

Diese Kraft hat ihn nun verlassen.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN NACHRUF
hzgm.de/3k7QavZ

SCHAUFENSTER



BEANS & FRIENDS XMAS COFFEE

8,90 EURO
200g | vollmundig weihnachtlich
Aachener Straße 3-7 | 52428
Jülich | 02461 / 4069099 |
aromabellatina.de



BRÜCKENKOPF-PARK JÜLICH GUTSCHEINE

Erhältlich an den Kassen des Brückenkopf-
Parkes Jülich, in der Verwaltung und auf dem
Weihnachtsmarkt Jülich
Brückenkopf-Park Jülich | Rurauenstraße
11 | 52428 Jülich | 02461 / 9795-0

KUBA KINOGUTSCHEIN

**6,00 EURO ERWACHSENE |
3,50 EURO KINDER**

Bestellungen per E-Mail an: info@kuba-juelich.de oder unter
02461 / 346643
| Am 15. und
16.12. (jeweils
von 15-20 Uhr)
am Stand der
Stadt Jülich auf
dem Jülicher
Weihnachtsmarkt



HERZOG JAHRESKALENDER 2022

14,99 EURO
Nur auf Vorbestellung bis
zum 05. Dezember unter
shop.herzog-magazin.de



SCHWAN WEIHNACHTSBOX

AB 29,00 EURO
Momente verschenken |
Weiß-, Rotwein & Sekt |
Gebäck & Pralinen |
Schwan Baucafé | Marktplatz 8 |
52428 Jülich

CHRISTMAS MENÜ

AB 3,90 EURO
Stellen Sie Ihr Angebot selbst
zusammen | Vorbestellung nur über
den Onlineshop unter:
www.plantikow-catering.de/store/





WEIHNACHTSMARKT

Der 48. Weihnachtsmarkt der Werbegemeinschaft Jülich findet bis 22. Dezember statt. Er ist täglich von 10.30 bis 20 Uhr geöffnet. Voraussetzung für einen Besuch ist 2-G. Es gibt keine Einlasskontrolle, es werden aber punktuell Überprüfungen vor Ort vorgenommen.

Erneut geöffnet hat das Kunsthandwerkerzelt, in dem Handwerkskunst freitags bis sonntags von 11 bis 20 Uhr präsentiert wird. Das Angebot der Werke ist sehr vielfältig und an jedem Wochenende anders. Die Angebote reichen von Adventskränzen, Holzspielzeugen über Unikatkleidung, Schmuck aus unterschiedlichen Materialien, Kindermode, Upcyclingkunst, Beton-Deko für Haus und Garten bis hin zu Leinwanddrucken.

- Sa. 04.12.** Rosita, die kölsche Nachtigall Bühne 17-18 Uhr
- So. 05.12.** Dudelsackgruppe „Hochland“ Heister Bühne 15:30-16:30 Uhr
- Sa. 11.12.** Rosita, die kölsche Nachtigall Bühne 17-18 Uhr
- So. 12.12.** Trompetercorps „Zierte Jonge“ Bühne 16-18 Uhr
- Sa. 18.12.** Blaskapelle Kalscheuer Schlossplatz 16-18 Uhr
- So. 19.12.** Mandolinclub „Wandervogel“ Merken Bühne 16-18 Uhr
- Mi. 22.12.** Blaskapelle Kalscheuer Schlossplatz 16-18 Uhr
- montags** Wunschzettel der Kinder an den Nikolaus von 16-18 Uhr
Wunschzettelbox auf der Bühne
jedes Kind erhält ein kleines Geschenk
- donnerstag** Kasperle im Zelt
Vorstellung jeweils 15 Uhr, 16 Uhr und 17 Uhr
- freitags** Familientag, jedes Geschäft auf dem Weihnachtsmarkt hat ein ermäßigtes Angebot
- samstags** Kutschfahrten für Kinder ab Bühne Schlossplatz 14-16 Uhr
- Wochenende** Der Nikolaus verteilt Süßigkeiten von 15-17 Uhr
- 3. Advent (12.12.)** verkaufsoffene Geschäfte in der Innenstadt von 13-18 Uhr



ADVENT UND HEILIGABEND

Ein Eins ist sicher, und das ist nichts. Verbindliche Aussagen zu treffen, in welcher Form die Christen Weihnachten in Gemeinschaft und in den Kirchen bei steigenden Fall- und Inzidenzzahlen feiern können, war bis zum Redaktionsschluss nicht möglich. Wann es überhaupt möglich ist, bleibt fraglich. Allerdings sind bereits einige Aktionen geplant, die auch coronakonform möglich sind.

ZUR KRIPPE HER KOMMET...

In der Pfarrei Heilig Geist laden Krippen zu den Öffnungszeiten der Kirchen zum persönlichen Besuch ein. Manche Krippen haben schon durch die ganze Adventszeit wechselnde Bilder.

ADVENTSFENSTER

...in **Bourheim** gestaltet die Frauengemeinschaft einen Fenster-Advents-kalender: 24 Bourheimer haben sich bereit erklärt, besondere „Fensterbilder“ zu gestalten. Wo es wann was zu sehen gibt, erfahren Interessierte in den Schaukästen an der Bürgerhalle und an der Kirche. An den drei Samstagen ergänzt gemeinsames Glühwein- oder Kakaotrinken die Aktion.

STATIONENWEG ZU WEIHNACHTEN

...**Barmen**, St. Martinus bietet ab Heiligabend, 24. Dezember, bis 9. Januar 2022 einen Stationenweg zum Weihnachtsgeschehen an: Nach der Herbergssuche sind die Geburt Christi und die Anbetung der heiligen drei Könige vorgesehen. Die Kirche ist täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet. ...**Lich-Steinstraß**, St. Andreas und Matthias bieten zum Heiligen Abend einen Stationenweg für Familien mit Kindern. Die rund 15-minütige Betrachtung führt an verschiedenen Stellen im Gemeindehaus und Kirchenraum in das Weihnachtsgeschehen ein. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Der Eingang und die Anmeldung befinden sich im Turm. Es gelten die dann üblichen 3G-Regeln (für alle Personen ab 6 Jahren). Bitte bringen Sie unbedingt Ihre Zertifikate und medizinischen Masken mit, damit Sie eingelassen werden können.

WEIHNACHTEN FÜR ALLEINSTEHENDE

Es ist das Jahr 2, in dem die Feier im Bonhoeffer-Haus ausfallen wird. Das Vorbereitungsteam hat angesichts der unsicheren Lage entschieden, stattdessen noch einmal Weihnachtstüten auszugeben. Sie sollen ein kleiner Lichtblick sein für Menschen, die auch an Weihnachten alleine sind und darunter leiden. Zur Finanzierung der Aktion sind Spenden willkommen, die auf das Konto der Pfarrei Heilig Geist einzuzahlen sind mit dem Verwendungszweck „Heiligabend für Alleinstehende“ IBAN DE52 39550 0110 1398 9991 34.

WEIHNACHTLICHE JUGENDKIRCHE3.9ZIG

Die Jugendkirche3.9zig bietet am Mittwoch, 1. Dezember, ab 16 Uhr gemeinsames Backen an. Neben weihnachtlichen Plätzchen werden auch Beignets aus Kamerun auf dem Rezeptplan stehen. Die Weihnachtsfeier findet am Samstag, 18. Dezember, ab 18 Uhr statt. Sie beginnt mit einer Spätschicht und endet mit Raclette.

www.drei9zig.de und auch @jugendkirche_3.9zig



WEIHNACHTSMENÜ

► Weihnachten ist das Fest der Liebe. Genießen Sie mit unseren Köstlichkeiten aus der Region die besinnlichen Tage im Kreise Ihrer Liebsten. Auch dieses Jahr haben wir wieder einiges für Sie vorbereitet und eingeplant. Erleben Sie feinstes Fleisch vom Eifler Longhorn aus dem Biozuchtbetrieb Gut Laach (Nideggen), frisches Wild aus der heimischen Ansitzjagd, Freilandgänse und Freilandputer vom Meierhof (Neulandbetrieb), gefüllte Braten vom Strohschwein und vieles mehr. Machen Sie es sich bequem und greifen Sie zurück auf unsere feinen Soßen, gekocht aus richtigem Fond. Genießen Sie beispielsweise Claßens vorgegarte Gänsekeulen mit der hausgemachten Orangenportweinsoße aus Gänsefond oder greifen Sie zurück auf unsere Fix- und Fertiggerichte, wo Rehkeule, Ochsenbäckchen und Co. darauf warten, von Ihnen verköstigt zu werden. In unserer Jülicher Wurst- und Schinkenmanufaktur in der Nordstraße 1 produzieren wir passend zum Fest: Schlesische Weißwurst, Weihnachtsleberwurst mit Walnuss und Rübenkraut, Adventssalamis, Wildpate und vieles mehr. Ob tolle Braten oder schöne Steaks, ihr Jülicher Fleischsommelier berät Sie gerne. Wir würden uns sehr über Ihre Weihnachtsbestellung freuen. Von Jülich für Jülich.



Auf unserer Homepage www.fleischerei-classes.de finden Sie unser aktuelles Weihnachtsangebot.



Wir sind mehr als nur ein Pflegedienst ...

- Professionelle Betreuung in Ihrer gewohnten Umgebung
- 24 Stunden Rufbereitschaft, damit Sie stets einen kompetenten Ansprechpartner in Notsituationen haben.
- Hauswirtschafts- & Serviceleistungen
- Gerne Beraten wir Sie über die individuellen Finanzierungsmöglichkeiten, die wir für Sie über Ihre Pflegekasse abrechnen können.

Informieren Sie sich über unsere Angebote und nutzen Sie die Möglichkeit der persönlichen Beratung vor Ort. Aktuelle Termine zur Info- und Bewerbungstagen finden Sie auf unserer Homepage.



Senioren-Park carpe diem
Ambulanter Pflegedienst **Jülich**
Schloßstraße 2 · 52428 Jülich
Tel.: 02461/32740-0
juelich@senioren-park.de
www.senioren-park.de



...Pflege ist Vertrauenssache!



SPIEGEL-ICH

► Lars Reichow hat ein neues Bühnenprogramm geschrieben. „Ich“ ist mehr als ein Blick in den Spiegel, eine Scheitelkorrektur oder das Richten einer Strähne. Mit „Ich!“ gelingt dem musikalischen Humanisten ein kabarettistischer Vergnügungskurs für den Umgang mit Selbstgefälligkeit und Selbstverliebtheit unter den Menschen. Courage. Mut. Haltung. Moral. Es tut gut, an andere zu denken, ohne immer sofort an sich selbst erinnert zu werden.

Auf dem Weg zur Zurückhaltung und zur bedingungslosen Bescheidenheit bringt der nach eigener Einschätzung „beste Kabarettist im gesamten deutschsprachigen Raum“ sein humoristisches Manifest auf die Bühne. Ein Programm ohne Skrupel und ohne jeden Selbstzweifel! Ideal für Charismatiker und Radiologen – als Fortbildung steuerlich anerkannt für Schauspieler und Maskenbildner! „Ich!“ – an der Grenze zum Wir, tief im Inneren des Selbst auf der Suche nach Lob und Anerkennung. In Zeiten stürmischen Beifalls und nicht enden wollender „Bravo“-Rufe ist es gar nicht so leicht, sich Gehör zu verschaffen.

COMEDY FR 03|12

Kulturbüro / Kultur im Bahnhof | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Beginn 20:00 Uhr | VVK 17,- Euro zzgl. Geb. bei Thalia, Kölnstr. 9, und online unter www.juelich.de/kulturbuero | AK: 20,- Euro

HINWEIS: Zugang zur Veranstaltung nur unter den aktuell geltenden Corona-Bestimmungen! Dazu muss ein offizielles Dokument in Verbindung mit einem Ausweis vorgezeigt werden, ohne ist ein Zutritt zur Veranstaltung nicht möglich. Bei PCR Tests und Antigen Schnelltests darf das Ergebnis nicht älter als 24 Stunden sein. Selbsttests sind nicht zulässig.



SCHWING-SCHWING-SHOW STATT „LAMETTA“

► Nach der Zwangspause im letzten Jahr bietet der Kulturbahnhof wieder drei Sitzungen mit Thomas Beys in seiner Rolle als „Der Präsident“. Die Vorfreude wird allerdings etwas verlängert. Die für Dezember vorgesehenen Lametta-Sitzungen werden auf März verschoben und gehen dann unter dem Titel Schwing-Schwing-Show über die Bühne. Bereits erworbene Tickets behalten ihre Gültigkeit.

Das Jülicher Publikum darf sich also auf Frühlingsgefühle mit der „KG Övverm Bersch“ freuen. Thomas Beys schlüpft dabei nicht nur in seine Paraderolle, sondern ließ bereits durchblicken, dass er auch wieder neue Ideen auf die Bühne bringen möchte. Selbstverständlich wurden auch wieder Künstler aus Köln und dem Umland verpflichtet, die an diesem Abend das KuBa zum Lachen, Zuhören und zum Feiern bewegen werden.

COMEDY 25/26/27|03|2022

Thomas Beys / Kultur im Bahnhof | Kulturbahnhof, Bahnhofstraße 13 | Beginn: 19:00 Uhr | Karten (ab 23 Euro) erhältlich unter thomas.beys@gmail.com.



NACHLESE

ÜBER CORONA UND DIE PUBERTÄT

► Bei Parodisten ist es nicht selten der Fall, dass sie als Person nahezu vollständig hinter ihrem Werk verschwinden. Das gilt umso mehr, wenn sie wortgewandte und ideenreiche Parodien für das Medium Radio schaffen wie im Fall von René Steinberg beispielsweise „Die von der Leyens“, „Sarko de Funes“ oder „Schloss Koalitionsstein“. Denn die Stimme ist einem bekannt, nicht aber das dazugehörige Gesicht. Glücklicherweise hat der im Ruhrgebiet geborene Kabarettist und Comedian sein Radio-Biotop verlassen und reist mit eigenen Soloprogrammen durch die Kleinkunstsäle der Republik. In Jülich hat sich Guido von Büren das Programm angesehen.



ZUR REZENSION
hzgm.de/3vRJDko



NACHGEHOLT

Das Tschechische Nonett ist eines der ältesten Kammerensembles weltweit. Gegründet wurde es im Jahre 1924 von Schülern des Prager Konservatoriums und wurde innerhalb von kurzer Zeit zu einem bedeutenden Klangkörper mit klassischem Repertoire und in vielerlei Hinsicht bahnbrechend für neue Musik. Eigentlich war das Konzert zu einem früheren Zeitpunkt geplant, musste aber pandemiebedingt verschoben werden. Während des Konzerts – unter 3G-Bedingungen – wird das Ensemble nun auch wie geplant vom Westdeutschen Rundfunk im Rahmen der „Kammerkonzerte NRW“ aufgezeichnet. Das Tschechische Nonett hat durch seine Interpretationen und der originellen Instrumentalbesetzung viele bekannte zeitgenössische Komponisten zu neuen Kompositionen inspiriert, genannt seien an dieser Stelle Prokofjew, Lutosławski, Martinu. Die spezifische Instrumentalbesetzung (Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass und Bläserquintett) bietet eine fast unerschöpfliche Skala an Farbkombinationen mit dem vollen Klang eines Kammerorchesters. Dadurch ist es möglich, Kompositionen vom Barock bis zur Gegenwart ins Repertoire aufzunehmen, das besonders breit und vielfältig ist.

SCHLOSSKONZERT SO 05|12

Schlosskonzerte e.V. | PZ Gymnasium Zitadelle | Beginn: 20:00 Uhr | Platz-Reservierungen zu 15,- Euro online unter tickets@schlosskonzerte-juelich.de oder telefonisch unter 02461 / 53369.



LEISE TÖNE MIT MIT- SINGFAKTOR

Die in Jülich beheimatete Formation „SoL“ (Summer of Love), bestehend aus Virginia Lisken (Gesang und Gitarre), Michael Dorp (Gesang, Percussion) sowie Jo Lisken (Cajon), holt jetzt ihr geplantes Konzert vom vergangenen November in der Christuskirche nach. Das Trio hat sich seit Sommer 2017 deutschlandweit durch ihr besonderes Flower Power Programm ein Fanpublikum erspielt. Weniger bekannt sind die leisen Töne, die SoL mit einem besonderen Programm in Kirchen aufführt, das unter dem Leitmotiv „Sounds of Silence“ steht. Dazu gehören Songs von Simon and Garfunkel, Leonard Cohen, Bette Midler oder auch Klassiker der Beatles, Ruhiges von Deep Purple oder den Rolling Stones. Passend zur Jahreszeit ist auch das eine oder andere Weihnachtslied im Programm – Potential mit hohem Mitsing-Faktor. Für das Kirchenklang Konzert haben sich die drei Musiker Michael Rick, den Gitarristen und Musikkollegen von Michael Dorp aus der Band „Thin Crow“, als Gastmusiker eingeladen.

KIRCHENKLANG SA 11|12

Virginia Lisken / ev. Kirchengemeinde | Christuskirche, Düsseldorfer Straße | Einlass: 19:30 Uhr | Beginn: 20:00 Uhr | verbindliche Reservierungen unter virginalisken@gmail.com | Eintritt frei, um Spenden wird gebeten



TONALITÀ ZUR MARKTZEIT

Nach vier Jahren tritt das Frauenensemble Tonalità in der Reihe Matinee zur Marktzeit auf. 2017 wirkten die Sängerinnen solistisch bei der Aufführung des „Elias“ von Mendelssohn-Bartholdy mit. Diesmal möchte Tonalità mit adventlichen Stücken, Liedern und Chorsätzen von Mendelssohn, Reger, Distler und anderen auf das bevorstehende Fest der Geburt des Herrn einstimmen.

MATINEE SA 18|12

Pfarrei Hl. Geist | Propsteikirche,
Kirchplatz | 12.05 Uhr | es gilt die
3-G-Regel



BLÄSERLICHE ADVENTS- STIMMUNG

Nach der vom Virus erzwungenen Pause christkindelt das Bläserensemble Juliacum Brassers wieder in der Kirche St. Franz Sales. Die gute Tradition, die seit 2014 Bestand hat, wird fortgeführt: Mit Trompeten, Horn und Posaune wollen die vier leidenschaftlichen Vollprofis ihr Weihnachtsprogramm vorstellen. Es werden festliche Klassiker, aber auch modernere Klänge zu hören sein, wie gewohnt in pfiffigen Bearbeitungen von Johannes Meures, dem Posaunisten und Vordenker des Kleeblatts. Am Nachmittag desselben Tages werden die vier fröhlichen Rohrspatzen zusätzlich ein Kinderkonzert präsentieren. Dieses Konzert zum Anfassen startet um 15.30 Uhr. Informativ und witzig mit einem tüchtigen Schluck Selbstironie wollen die vier Musikanten durch die beiden Programme führen.

KONZERT DO 23|12

Pfarrei Hl. Geist | Franz-von-Sales-
Kirche, Nordstraße | Beginn: 19:00
Uhr

ADVENTS- KONZERTE 2021

SO 05|12 | Beginn: 15:00 Uhr |
Adventssingen, Freie evangelische
Gemeinde Jülich, Margaretenstr. 2
SO 12|12 | Beginn: 17:00 Uhr |
Konzert: Mandolinorchester | St.
Adelgundis Kostlar
FR 17|12 | Beginn: 19:00 Uhr |
Konzert: Vielharmonie Hambach | St.
Andreas + Matthias, Lich-Steinstraß
SO 19|12 Beginn: 16:00 Uhr | Offe-
nes Weihnachtssingen Propsteikirche
St. Mariä Himmelfahrt
SO 19|12 Beginn: 19:00 Uhr | Ad-
ventskonzert | St. Martinus Kirchberg
DO 23|12 Beginn: 15:30 Uhr | Famili-
enkonzert | St. Franz Sales
DO 23|12 Beginn: 19:00 Uhr |
Konzert Juliacum Brassers | St. Franz
Sales, Nordviertel

Termine ohne Gewähr. Beachten Sie bitte die
aktuelle Gesetzeslage, Hinweise auf den
Internet-Seiten der Veranstalter und unserer
Seite www.herzog-magazin.de/events/

PEERS KINO KOLUMNE

LIEBES KINO – ICH HAB´ DICH
ZUM FRESSEN GERN

► „Das große Fressen“ kam 1973 in die Kinos. Ich stand ein Jahr vor dem Abi. Meine Mitschüler, ich brauch' nicht gendern, denn ich hatte keine Mitschülerinnen, gaben damit an, diesen Ekel gesehen zu haben. Ich sah ihn erst sehr viel später im Fernsehen und stufte ihn eher als **geschmacklos** ein. Mit diesem als Satire ausgewiesenen Film wurde der Regisseur Marco Ferreri (1928 – 1997) einem breiten Publikum bekannt. Marcello Mastroianni, Ugo Tognazzi, Michel Piccoli, Philippe Noiret spielen vier Freunde um die 50. In ihren Rollen werden die tatsächlichen Vornamen der Darsteller verwendet. Sie treffen sich an einem Wochenende, um sich übermäßigem Essen und sexuellen Ausschweifungen hinzugeben. Ferreri liebte die Provokation. In einem weiteren „Fressfilm“ „**Carne – das Fleisch**“ verspeist ein Mann seine Geliebte.

Dann doch lieber „**Chocolat**“ aus dem Jahr 2000, nach dem Roman von Joanne Harris. Das „Märchen für Erwachsene“ als Appell zur Toleranz in der Regie von Lasse Hallström mit Juliette Binoche in der Hauptrolle ist ein romantischer Leckerbissen.

„**Kochen wie im Kino**“ (1992) ist ein wunderbares Buch von Berndt Schulz mit Bildern, Dialogen und 130 Originalrezepten zum Nachkochen aus beliebten Filmen. Darunter findet sich auch das Geheimrezept „Schuhsohle“, die Charlie Chaplin als Variante des Hungertuchs mit vollendeten Tischmanieren in „**Goldrausch**“ verzehrt. Das soziale Engagement des Ausnahmekünstlers interpretierte die USA während der McCarthy-Ära als Nähe zum Kommunismus und verweigerten ihm nach einem Auslandsaufenthalt 1952 die Rückkehr in die USA.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/30Gqa47

DO 02.12. KINO AM VORMITTAG



NUREJEW – THE WHITE CROW

DRAMA, BIOGRAFIE | GB 2019 |
FSK: AB 6 | 122 MIN. | 7.00 EURO |
RESERVIERUNGEN UNTER
WWW.KUBA-JUELICH.DE ODER TELE-
FONISCH UNTER 02461 / 346 643

REGIE: Ralph Fiennes | Darsteller: Oleg Ivenko, Ralph Fiennes, Louis Hofmann, Adèle Exarchopoulos

► Paris in den 1960er Jahren: Der Kalte Krieg befindet sich auf seinem Höhepunkt, und die Sowjetunion schickt ihre beste Tanzkompanie in den Westen, um ihre künstlerische Stärke zu demonstrieren. Das Leningrader Kirow-Ballett begeistert die Pariser Zuschauer, aber ein Mann sorgt für die Sensation: der virtuose junge Tänzer Rudolf Nurejew. Attraktiv, rebellisch und neugierig lässt er sich vom kulturellen Leben der Stadt mitreißen. Begleitet von der schönen Chilenin Clara Saint streift er durch die Museen und Jazz-Clubs der Stadt, sehr zum Missfallen der KGB-Spione, die ihm folgen. Doch Nurejew genießt den Geschmack der Freiheit und beschließt, in Frankreich politisches Asyl zu beantragen. Ein höchst riskantes Katz- und Mausspiel mit dem sowjetischen Geheimdienst beginnt.

KOOPERATION MIT DEM EVANGELISCHEN
ERWACHSENENBILDUNGSWERK
IM KIRCHENKREIS JÜLICH.



SA 04.12.2021



DIE FEUER- ZANGENBOWLE

DEUTSCHLAND 1944 | KULTFILM IN
S/W MIT HEINZ RÜHMANN |
EINLASS: 19.30 UHR | BEGINN:
20.00 UHR | LAUFZEIT: 94 MINUTEN
| EINTRITT: 6.00 EURO / 5.50 EURO
ERMÄSSIGT

► Der erfolgreiche Schriftsteller Dr. Pfeiffer stellt bei einer abendlichen Feuerzangenbowle mit Freunden fest, dass er die „eigentliche“ Schule nie kennengelernt hat, da er durch einen Privatlehrer erzogen worden ist. Darauf beschließt er, noch einmal die Schulbank zu drücken, wobei er mit seinen Streichen nicht nur die Schule, sondern sein ganzes Heimatstädtchen auf den Kopf stellt...

Natürlich gibt es auch Feuerzangenbowle im KuBa-Kino!

Bitte Tassen mitbringen.





DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE

ABENTEUER, FAMILIE | DEUTSCHLAND 2021 | FSK: 0 | 93 MIN. | 17:00 | 3.50 EURO

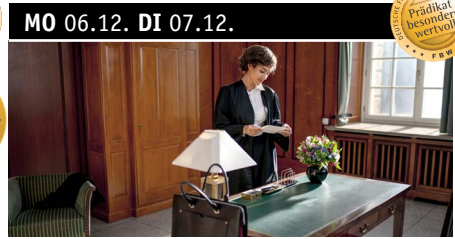
REGIE: Gregor Schnitzler | **Darsteller:** Emilia Meier, Leonard Conrads, Milan Peschel

► Ida muss umziehen. Weg von ihrem Zuhause, ihrer Schule und vor allem: weg von ihren Freunden. In der neuen Klasse tut sie sich schwer. Eines Tages verkündet ihre Klassenlehrerin Miss Cornfield, dass demnächst jedes Kind in der Klasse ein magisches Tier als Begleiter bekommt. Ausgerechnet die beiden Außenseiter Ida und Benni erhalten als erste ihre neuen Gefährten, die Freunde fürs Leben werden sollen. Ida wird der Fuchs Rabbat an die Seite gestellt, Benni die Schildkröte Henrietta. Die magischen Tiere können nicht nur sprechen, sie haben alle auch einen ganz eigenen Charakter. Henrietta ist zwar 180 Jahre alt, kann aber trotzdem Breakdance und ist auch sonst eine recht coole Schildkröte. Rabbat ist ebenso pffiffig wie gewitzt. Durch Rabbat wird Ida plötzlich zum Klassenstar, und jeder möchte mit ihr befreundet sein. Benni bleibt dagegen ein Außenseiter. Doch wenigstens kann er mit Henrietta Skateboard fahren und seine Leidenschaft für Piraten teilen. In der Schule gibt es noch andere Aufregung: Immer wieder verschwinden Gegenstände, ein Schuldieb treibt sein Unwesen! Wilde Verdächtigungen zirkulieren, und die spannende Suche nach dem Täter beginnt.

JUGEND FILMJURY
Filmtipps für 5 bis 14-Jährige

ZUM FILMTRAILER

AB 28. OKTOBER IM KINO



CONTRA

KOMÖDIE | DEUTSCHLAND 2020 | FSK: AB 12 | 20:00 UHR | 103 MIN. | 6.00 EURO / 5.50 EURO ERM.

REGIE: Regie: Sönke Wortmann | **Darsteller:** Christoph Maria Herbst, Hassan Akkouch, Nilam Farooq, Ernst Stötzner

► Das war eine fremdenfeindliche Bemerkung zu viel: Professor Richard Pohl droht, von seiner Universität zu fliegen, nachdem er die Jura-Studentin Naima Hamid in einem vollbesetzten Hörsaal beleidigt hat. Als das Video viral geht, gibt Universitätspräsident Alexander Lambrecht seinem alten Weggefährten eine letzte Chance: Wenn es dem rhetorisch begnadeten Professor gelingt, die Erstseimestlerin Naima für einen bundesweiten Debattier-Wettbewerb fitzumachen, wären seine Chancen vor dem Disziplinarausschuss damit wesentlich besser. Pohl und Naima sind gleichermaßen entsetzt, doch mit der Zeit sammelt die ungleiche Zweckgemeinschaft erste Erfolge – bis Naima erkennt, dass das Multi-Kulti-Märchen offenbar nur einem Zweck dient: den Ruf der Universität zu retten.



ZUM FILMTRAILER

DEM NÄCHSTEN IM KINO



ELISE UND DAS VERGESSENE WEIHNACHTSFEST

ABENTEUER, FAMILIE | NORWEGEN 2021 | FSK: 0 | 70 MIN. | 17:00 | 3.50 EURO

REGIE: Andrea Eckerbom | **Darsteller:** Miriam Kolstad Strand, Christian Skolmen, Trond Espen Seim

► Am 24. Dezember wacht die kleine Elise mit dem merkwürdigen Gefühl auf, dass dieser Tag ein besonderer ist. Doch sie kann sich einfach nicht erinnern. Auch ihr Vater und die anderen Bewohner des Dorfes können ihr nicht helfen, denn dort, wo Elise herkommt, sind die Menschen sehr, sehr vergesslich. Als Elise auf dem Dachboden einen verstaubten Holzkasten mit 24 bemalten Türchen findet, auf dem „Fröhliche Weihnachten“ steht, glaubt sie, eine heiße Spur zur Lösung des Rätsels gefunden zu haben. Sie macht sich auf den Weg zum Tischler des Kastens, der den Ernst der Lage sofort erkennt: Das gesamte Dorf hat das Weihnachtsfest vergessen. Er kennt nur einen, der ihnen jetzt noch helfen kann – ein Mann mit weißem Rauschebart und rotem Mantel, von dem Elise noch nie etwas gehört hat. Doch viel Zeit bleibt den Dreien nicht mehr, um die Erinnerungen der Dorfbewohner an die schönste Zeit des Jahres wiederzuerwecken. Für Elise beginnt eine unvergessliche Nacht voller Wunder.

ZUM FILMTRAILER

NUR IM KINO

0%

Wir schließen unser Geschäft in Jülich, Kölnstraße 2

TOTAL-AUSVERKAUF

HEMDEN • HOSEN • PULLOVERS

HAUSEN • GÜRTELE • ANZÜGE

Alle Marken

50% reduziert

Alles muss raus!
Einzelteile jetzt bis zu 70%

möller

HERRENMODEN
JÜLICH • Kölnstraße 2

- GANT
- ETERNA
- OLYMP
- CAMEL ACTIVE
- JOKER
- GARDEUR
- CASA MODA
- pure
- EUREX
- BRAX
- GG CLUB COMFORT
- DIGEL
- FYNCH HATTON

TOTAL-AUSVERKAUF BEI HERRENMODEN MÖLLER, KÖLNSTRASSE 2

SENSATIONELL GÜNSTIGE PREISE BEI ALLEN MARKEN – ALLES IST REDUZIERT – ALLES MUSS RAUS.

► Jetzt ist es endgültig: in wenigen Wochen schließt Herrenmoden Möller seine Filiale in Jülich für immer. Da es keinen Nachfolger für das Geschäft gibt, muss das komplette Sortiment innerhalb kurzer Zeit ausverkauft werden. Eine gute Gelegenheit für die Kunden noch einmal zu besonders günstigen Preisen einzukaufen – denn beim **Totalausverkauf** sind **alle Marken sensationell stark im Preis reduziert**.

Jacken, Sakkos, Pullover, Sweatshirts, Jeans und natürlich Hemden sind in großer Auswahl vorhanden – und wer zuerst kommt, kann natürlich aus dem Vollen schöpfen. Alle namhaften Marken wie Gant, Camel-Active, Bugatti, aber auch Olymp, Eterna, CasaModa, Gardeur und

Joker sind bis zu 50% reduziert. Auch die große Digel Anzug-Abteilung wird komplett aufgelöst und die Modelle werden zu stark reduzierten Preisen angeboten.

„Mit diesen Super-Angeboten möchten wir uns bei unseren vielen treuen Kunden bedanken und bieten eine tolle Gelegenheit für die Männer noch einmal ihre Garderobe zu supergünstigen Preisen zu ergänzen“ so der Firmenchef Herbert Möller.

Das Geschäft ist montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 18.30 Uhr sowie samstags von 9.30 bis 16.00 geöffnet.

Der neue Multivan eHybrid Willkommen in einer neuen Welt Jetzt Probe fahren!



Bataille
Service neu erleben

Autohaus Bataille GmbH
An der Vogelstange 93b
52428 Jülich
Tel. +49 2461 93750

Volkswagen way to **ZERO**

Multivan eHybrid Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 1,6–1,5; Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 14,6–14,5; CO₂-Emission in g/km: kombiniert 37–34; Effizienzklasse: A+++.

Die abgebildete Felge setzt zu einem späteren Zeitpunkt ein. Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen.
www.volkswagen-bataille.de

↑ ANZEIGEN

↑ ANZEIGEN



SUPERNOVA

DRAMA | GB 2020 | FSK: AB 12 | 20:00 UHR | 95 MIN. | 6.00 EURO / 5.50 EURO ERM.

REGIE: Harry Macqueen | **Darsteller:** Colin Firth, Stanley Tucci, James Dreyfuss, Pippa Haywood, Sarah Woodward

► Zwanzig Jahre sind Sam und Tusker ein Paar. Um wieder mehr gemeinsame Zeit verbringen zu können, hat Sam seine Karriere als Pianist aufgegeben. In ihrem alten Wohnmobil brechen die beiden zu einer Reise durch den idyllischen Lake District auf, um Freunde, Familie und wichtige Orte ihrer Vergangenheit zu besuchen. Allerdings beginnen unterwegs ihre Vorstellungen von der gemeinsamen Zukunft zu kollidieren.

„Das Leuchten der Erinnerung“ trifft auf „A Single Man“: Colin Firth und Stanley Tucci brillieren als Paar in einem herzerwärmenden wie herzerreißenden Film, der die große Liebe feiert. Regisseur Harry Macqueen gelingt durch seine behutsame Inszenierung eine tiefberührende Geschichte, die trotz aller Dramatik von Wärme und Lebenslust erfüllt ist.



HAPPY FAMILY 2

ABENTEUER, FAMILIE, ANIMATION | DEUTSCHLAND 2021 | FSK: 0 | 103 MIN. | 17:00 | 3.50 EURO

REGIE: Holger Tappe

► Ein Jahr nach ihrem Abenteuer als Monstertruppe gehen die Wüschmanns wieder ihrem Leben als ganz normale Familie nach – Streitereien, Stress und alltäglicher Familienwahnsinn inklusive! Die überraschende Bekanntschaft mit Mila Starr markiert jedoch den Anfang eines neuen Abenteuers, das alle Probleme verblassen lässt. Als die kampferprobte Mini-Agentin unerwartet auf der Hochzeit von Baba Yaga und Renfield auftaucht und das Paar entführt, bleibt den Wüschmanns nur eine Option, um zu helfen: Sie müssen sich erneut in ihre monsternmäßigen Alter Egos verwandeln. Als Mumie, Werwolf, Vampir und Frankensteins Monster verfolgen sie Mila über den gesamten Globus, um sie daran zu hindern, weitere mystische Kreaturen von der Bildfläche verschwinden zu lassen. Doch Milas Monsterjagd ist nur ein Puzzelstück eines ausgeklügelten Plans, bei dem ihre Eltern Marly und Maddox als fiese Strippenzieher agieren.

FBW JUGEND FILMJURY
Filmtipps für 5 bis 14-Jährige



ES IST NUR EINE PHASE, HASE

KOMÖDIE | DEUTSCHLAND 2020 | FSK: AB 12 | 20:00 UHR | 102 MIN. | 6.00 EURO / 5.50 EURO ERM.

REGIE: Florian Gallenberger | **Darsteller:** Christoph Maria Herbst, Christiane Paul, Jürgen Vogel, Peter Jordan, Emilia Nöth

► Paul und Emilia waren immer das Traumpaar. Er, Autor einiger erfolgreicher Romane über die Generation Golf, sie Synchronsprecherin für Telenovelas, gemeinsam haben sie drei Kinder: Bo, der alles wissen möchte, Marie, die alles weiß, und Fe, die immer wütend ist. Es könnte so schön sein.

Aber mit Ende 40 kommen die körperlichen Einschläge näher. Die Haare werden dünner, die Sehkraft nimmt ab und die Libido ebenso. Irgendwann dämmert es den beiden: Jung sind nur noch die anderen. Als Emilia nach einem One-Night-Stand mit dem jüngeren Ruben eine Beziehungspause möchte und sich ins Leben stürzt, schaut Paul in den Abgrund. Seine Freunde Theo und Jonathan stehen ihm mit fragwürdigen Ratschlägen zur Seite, sein Verleger lehnt sein neues Manuskript als „hoffnungslos“ ab. Paul greift in seiner Verzweiflung zu Antidepressiva und Testosterontabletten und beginnt eine Affäre mit der jungen Lehrerin seiner Tochter, was seinem Dasein allerdings auch nicht viel Würde einhaucht. Nichts bringt ihm das zurück, was er vermisst: seine Jugend und Emilia.

ZUM FILMTRAILER

ZUM FILMTRAILER

ZUM FILMTRAILER



SAHNE SCHÖPFEN

HINGUCKER BEI DEN 63. NORDISCHEN FILMTAGEN LÜBECK 2021

Bei der Gründung des Festivals hing der eiserne Vorhang vor den Baltischen Staaten, die ja eindeutig auch zum Norden zählen, noch zu hoch, um die hüben wie drüben ersehnte Teilnahme an den Nordischen Filmtagen in Lübeck zu ermöglichen. Das Programm konzentrierte sich auf Skandinavien, für mich als Schweden-Sympathisant und Film-Fan Grund genug, immer wieder hinzufahren. Früher war ein Film aus Schweden sofort als solcher zu erkennen: Wälder, Seen, rote Holzhäuser mit weiß gestrichenen Eckplanken und der blaue Himmel mit den Fotografier-Wolken waren untrügliche Kennzeichen. Die Protagonisten sprachen Schwedisch und sahen auch so aus. Ähnliches gilt für Dänemark, Norwegen und Finnland. Mit der Globalisierung hat sich da einiges geändert. Zuweilen fällt die Zuordnung ohne Hintergrundwissen schwer. Es ist wie beim Fußball. Ein finnischer Nationalspieler kann aus jedem beliebigen Erdteil stammen. So wäre ich bei dem Film „The Gravedigger's Wife“ (Die Frau des Totengräbers) nicht ohne weiteres auf die Idee gekommen, dass er etwas mit Skandinavien, in diesem Fall mit Finnland zu tun hat. Der Regisseur Khadar Ayderus Ahmed wurde 1981 in Somalias Hauptstadt Mogadischu geboren, also vier Jahre nach der Entführung der „Landshut“. Die Welt ist klein, der Chef meiner Mutter war lange der Nachbar des ermordeten Piloten. Im Alter von 16 Jahren kam Khadar gemeinsam mit seiner Familie als Flüchtling nach Finnland. Anlässlich einer Familientrauerfeier im Sommer 2011 kam er auf die Idee für den Film „The Gravedigger's Wife“. Sein Bruder fragte: „Wie schnell müssen in Somalia Verstorbene bestattet werden?“ Die Antwort lautet: „Innerhalb von ein paar Stunden. Deshalb gibt es dort immer eine Gruppe von Totengräbern vor dem Krankenhaus, die nur darauf warten, dass jemand stirbt“, so der Regisseur. So makaber das klingen mag, es erinnert mich an den Totengräber bei Lucky Luke, stets das Maßband zur Hand, um die Sarggröße auszumessen. Klar, dass in einem so heißen Land die Beweggründe andere sind. Profitgier versus unabdingbar erforderliche Hygiene. Über seine Arbeit sagt Khadar, er schreibe immer über Charaktere, die er kennt und an denen er dicht dran ist. Zudem sei es ihm wichtig, dass er bei seinen Filmen immer Personen seiner Hautfarbe in den Hauptrollen hat. Die Premiere seines Langfilmdebüts erfolgte im Juli 2021 bei den Filmfestspielen in Cannes. Mit diesem Film hat sich Somalia erstmals für den Auslands-Oscar beworben.



Die Handlung des Spielfilms: Guled und Nasra leben mit ihrem Sohn Mahad am Stadtrand von Dschibuti. Guled arbeitet als Totengräber, um über die Runden zu kommen. Doch es ist nicht leicht, mit dem wenigen Geld die kleine Familie über Wasser zu halten. Nun braucht Nasra auch noch dringend eine teure Operation zur Behandlung einer chronischen Nierenerkrankung.

Der Film erzählt in warmen Farben eine chronologisch nach vorn gerichtete, Herz erwärmende Geschichte inmitten der sandigen Landschaft Somalias, die auf den Glauben an die Humanität im Menschen als einen wesentlichen Wesenszug hoffen lässt.

Für das Casting war der Regisseur auf den Straßen von Dschibuti ihm unbekanntem Menschen hinterhergelaufen, um sie ohne jede Kameraerfahrung für seinen Film zu besetzen. Der finnische Hauptdarsteller Omar Ahmed Abdi und die kanadische Hauptdarstellerin Yasmin Warsame, die Guled und Nasra spielen, sind beide in Somalia geboren. Der Film entstand an 21 Drehtagen in Dschibuti.

Peer Kling



EIN GESPRÄCH ZWISCHEN „HERZOG WILHELM“ UND SEINEM „LEIBARZT“

► Eine Currywurst verbindet, und Sympathie geht nur allzu oft durch den Magen. Kürzlich trafen sich die Schauspieler Joe Bausch und René Blanche zum gemeinsamen Plausch unter Kollegen über ihren nächsten Spielfilm „Die letzte Hexe“, der bekanntermaßen in Jülich spielt und auch gedreht wird.

Joe Bausch übernimmt darin die Rolle des Jülicher Herzogs von Jülich Wilhelm V., jenes progressiv denkenden Fürsten, der sich zum Ende des 16. Jahrhunderts gegen die Verfolgung von Hexen einsetzte, gemeinsam mit seinem Leibarzt Dr. Johann Weyer Maßstäbe setzte und eine neue Zeit einläutete. René Blanche spielt den Leibarzt. Bausch und Blanche haben sich bei den Dreharbeiten des Kostümfilms „Austern für den Grafen“ kennengelernt, der ebenfalls derzeit entsteht. René Blanche, der die Idee zum Film hatte, ist zudem ausführender Produzent von „Die letzte Hexe“.

René: Welcher war Dein erster Gedanke, als Du den Titel „Die letzte Hexe“ und das Treatment gelesen hast?

Joe: Der Plot passt eindeutig in unsere Zeit, und es ist wohl kein Zufall, dass wir diese Geschichte gerade wieder entdecken. Wenn man betrachtet, wie viel Hexenjagd heute wieder betrieben wird, gerade in den sozialen Netzwerken. Es geht oft darum, mit vermeintlich einfachen Lösungen Sicherheit herzustellen. Dies geschieht durch Ausgrenzung, und Grund dafür ist nicht selten die eigene Frustration.

René: Im Film „Die letzte Hexe“ geht es darum, dass normale Menschen aus Angst böse Dinge tun. Können wir heute daraus etwas lernen?

Joe: Ja, daraus kann man viel lernen. Es geht hier um die Verführbarkeit zu vermeintlich einfachen Lösungen. Man stürzt sich direkt auf „das Aktuelle“, und der schnelle Effekt wird gesucht. Man geht hin und sagt: „Das ist die böse Hexe, und die verbrennen wir jetzt.“ Und dies kann heute immer noch gelingen. Wir verbrennen zwar keine Hexen mehr, aber wir vernichten Existenzen, um Sicherheit zu gewinnen. Und wie heißt es schon in Shakespeares Macbeth? „Denn wie ihr wisst, war Sicherheit des Menschen Erbfeind jederzeit.“

René: Lieber Joe, im echten Leben und auf der Leinwand bist Du Arzt. Im nächsten Film bin ich Dein Leibarzt. Was würdest Du einem Schauspieler bzw. Kollegen raten, der einen Arzt spielen soll?

Joe: Ein Kollege, der einen Arzt spielt, sollte sich vielleicht nicht dazu verleiten lassen, jemanden zu spielen, der sich ohne jeglichen eigenen Impetus einfach nur aufopfert. Man sollte Freude daran haben, einen Menschen ganzheitlich zu betrachten. Ein Arzt, der dies nicht tut, kann einen Patienten zwar behandeln, jedoch nicht heilen. Ein Schauspieler, der einen Menschen nicht gerne betrachtet, kann die Rolle nicht spielen. Das liegt nahe beieinander, und das haben beide Berufe gemeinsam. Wenn man einen Menschen mit einem hohen Maß an Empathie, Suggestivkraft und Achtsamkeit spielt, spielt man den Arzt gleich mit.

René: Welche Herausforderung bringt ein Kostümfilm mit sich?

Joe: Das Kostüm hilft dem Schauspieler augenblicklich, in die Rolle hineinzuschlüpfen.

Es ist jedoch nicht so, dass man sich „verkleidet“. Ein Kostüm wird getragen und ein Kostüm muss bespielt werden. In meinem letzten Kostümfilm habe ich Generalfeldmarschall Keitel im Film „Rommel“ gespielt. Ich spürte, wie das Kostüm sich sogar auf meine Haltung auswirkte. Ich bekam diesen wiegenden Gang. Es geht darum, seinen Charakter durch das Kostüm hindurch zum Ausdruck zu bringen.

René: Joe, auch im Film haben wir beide eine Freundschaft, und Du als Herzog rätst mir, zu meiner großen Liebe zu stehen und sie endlich zu heiraten. Würdest Du mir das im echten Leben auch raten?

Joe: Ja! Wenn es die große Liebe ist, sage ich ja (lacht). Es ist auch bei mir noch niemals jemandem gelungen, mich davon abzuhalten.

René: In Deiner Rolle als Herzog von Jülich bist Du ein aufgeklärter Herrscher, der die Hexenverfolgung ablehnt. Hilft Dir Dein beruflicher Hintergrund als Arzt dabei?

Joe: Ja! In 32 Jahren als Arzt steht man auf der Seite der rechtschaffenden Menschen. Ein Arzt ist in erster Linie für das Wohl der Menschen zuständig und darf sich nicht zum Helfershelfer dunkler Mächte machen lassen. Das ist ein Gebot der Menschlichkeit.

René: Joe, ich empfinde Dich als unheimlich energiegeladen und positiv. Was lässt Dich morgens aufstehen?

Joe: Ich erwarte jeden neuen Tag mit offenen Augen. Alles, was ich sehe, interessiert mich. Ich freue mich auf jeden neuen Blick auf die Dinge und mag Veränderungen. Und immer noch verspüre ich die Spannung und die Freude daran, immer wieder etwas Neues zu machen.

„Die letzte Hexe“ erzählt eine Geschichte aus dem Herzogtum Jülich zu Beginn der Renaissance. Der Film beruht über weite Strecken auf der Geschichte von realen historischen Figuren. Komparsen können sich derzeit noch unter 0241 / 463751-30 bewerben. Die Dreharbeiten starten noch in diesem Jahr.

EIN LECKERES MENÜ AUS DER APOTHEKE

• VORSPEISE

Als Vorspeise kredenzen wir einen geschmorten Wirsing mit Tomaten und Pancetta. Wirsing gehört neben einigen anderen Kohlsorten zu dem klassischen Wintergemüse. Kalorienarm, aber reich an Chlorophyll, Eisen, Phosphor, B-Vitaminen und vor allem an Vitamin C kann sich der Wirsing als echter Gesundheitsbote sehen lassen.

Wirsing ist gut für die Nerven, er enthält viel Vitamin B6, das gut für die Eiweißverdauung sowie den Aufbau und Schutz des Nervensystems ist. Das enthaltene Vitamin A ist gut für die Sehkraft und eine schöne Haut. Die natürlichen Senföle wirken antiviral und antibakteriell und bieten so Schutz vor Erkältungen. Umschläge aus Wirsingblättern helfen gegen Gicht, rheumatische Erkrankungen sowie Muskel- und Gliederschmerzen.

HAUPTSPEISE

Als Hauptspeise gibt es ein leckeres Louisiana Gambo. Nichts charakterisiert die aromenreiche Küche der Cajuns von Louisiana besser als dieser mächtige Suppentopf aus allerhand Krustentieren und Gewürzen. Eine der dazugehörigen Zutaten ist die Chili. Die medizinische Wirkung der Chili wird auf das Capsaicin zurückgeführt. Den Gehalt an Capsaicin in jeder Chili-Sorte wird anhand der Scoville-Skala deklariert. Äußerlich in Salben hilft die Chili bei schmerzhaften Muskelverspannungen, bei chronischen Gelenkschmerzen, rheumatischen Beschwerden oder neuropathischen Schmerzen. Innerlich bei Magen-Darm-Störungen, zur Potenzsteigerung, zur Prävention von Arteriosklerose, Schlaganfall und Herzerkrankungen. In der indischen Medizin findet die Chili Anwendung

bei Gicht, Arthritis, Ischias, Husten und Heiserkeit, Cholera, Ödemen, Magersucht, zum Fiebersenken bei Malaria, Gelbfieber, Scharlach und Typhus. In der Homöopathie bei Entzündungen der ableitenden Harnwege, des Magen-Darm-Trakts, des Mund- und Rachenraums sowie bei Mittelohrreizungen. Frische Chilis haben zudem dreimal so viel Vitamin C wie Zitrusfrüchte.

NACHTISCH

Als Nachtisch gibt es einen warmen fluffigen Schokoladen-Muffin mit flüssigem Schokoladenkern. Wichtig bei Schokolade: umso höher der Schokoladenanteil in der Schokolade, umso besser. Ja, Schokolade ist schlecht für die Zähne und in zu großen Mengen macht Schokolade dick, das ist klar. Süße und fetthaltige Speisen, Schokolade ist beides, aktivieren das Belohnungssystem. Dopamin wird ausgeschüttet, der Körper setzt Endorphine und körpereigene Opiate frei. So trägt Schokolade zur guten Laune bei. Seit geraumer Zeit untersuchen Wissenschaftler, ob dunkle Schokolade nicht noch andere positive Effekte hat. Studien geben Hinweise darauf, dass dunkle Schokolade in geringen Mengen sich positiv auf das Herz-Kreislauf-System auswirkt und das Risiko für einen Herzinfarkt senken kann.

Mit diesem leckeren Menü verabschieden wir uns von Ihnen für dieses Jahr. Wünschen Ihnen und Ihrer Familie gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Alles Liebe wünschen Ihnen

Eva Marx und das Team der Nord Apotheke Jülich



„Dicke“ Beine – „dicke“ Arme?

Was tun, wenn Ihre Beine oder Arme plötzlich Probleme machen?

Unsere qualifizierte Mitarbeiterin begleitet Sie in unserem neuen Servicebereich, dem **MESSPUNKT**, von der Beratung bis zum individuellen Anmessen in allen Bereichen der Kompressionstherapie.

Reservieren Sie Ihren persönlichen Termin!*

Anruf genügt: 0 24 61 - 83 30

Wir freuen uns auf Sie!

* Termine nur nach Vereinbarung!

 nord-apotheke

Eva Marx | Nordstr. 1a | 52428 Jülich | T: 0 24 61 - 83 30

 **MESSPUNKT**
Perfekter Sitz Ihrer Versorgung
Ein Service Ihrer Nord-Apotheke

AMTSBLATT

FÜR DIE STADT JÜLICH 12/2021
01. DEZEMBER 2021

BEBAUUNGSPLAN GÜSTEN NR. 12 „JUSTINASTRASSE NEU“

- a) Aufstellungsbeschluss gemäß §§ 1, 2 und 13a BauGB (Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017)
b) Frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB

Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 10.06.2021 unter anderem Folgendes beschlossen:

„Aufgrund der §§ 1, 2 und 13a BauGB wird der Bebauungsplan Güsten Nr. 12 „Justinastraße Neu“ aufgestellt (...) Der Planbereich ist dem Bereichsgrenzenplan vom 20.05.2021 zu entnehmen.“

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Der Bebauungsplan soll die planungsrechtliche Voraussetzung schaffen, im Bereich der Justinastraße, auf dem Grundstück Gemarkung Güsten, Flur 9, Flurstück 1829 den Bau eines zweigeschossigen Mehrfamilienhauses mit Staffelgeschoss und auf dem Nachbargrundstück (Flur 9, Flurstück 1830) die Errichtung eines zweigeschossigen Einfamilienhauses zu ermöglichen. Abweichend vom Ursprungsplan Güsten Nr. 2 „Justinastraße“ sollen beide Häuser

mit einem Flachdach gebaut werden. Ferner ist die Verschiebung der Baugrenzen in süd- und östlicher Richtung vorgesehen.

Der Entwurf des Bebauungsplans Güsten Nr. 12 „Justinastraße Neu“ mit der Begründung sowie den wesentlichen bereits vorliegenden Informationen liegt gem. § 3 Abs. 1 BauGB in der Zeit vom **13.12.2021** bis **17.01.2021** einschließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, während der Dienststunden

montags bis freitags von

8.30 - 12.00 Uhr

montags bis mittwochs von

14.00 - 15.30 Uhr

donnerstags von

14.00 - 16.30 Uhr

öffentlich aus und kann **nach Terminvereinbarung** eingesehen werden. Ferner kann über weitere Einzelheiten der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung und ihre voraussichtlichen Auswirkungen Auskunft gegeben werden. Bitte melden Sie sich hierfür telefonisch unter 02461 / 63-257, -259, -260, -261 oder -279 zwecks Terminabsprache. Diese Bekanntmachung und die Unterlagen zu diesem Bauleitplanverfahren stehen ab dem **13.12.2021** auch auf der Homepage der Stadt Jülich unter

www.juelich.de/Buergerbeteiligung

zur Verfügung. Innerhalb der Auslegungsfrist können Stellungnahmen bei der Stadtverwaltung Jülich insbesondere schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden. Darüber hinaus können Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), Fax (02461/63-485) oder E-Mail (planungsamt@juelich.de bzw. ahheidt@juelich.de) eingereicht werden.

BEKANNTMACHUNGSANORDNUNG

Der vorstehende Beschluss des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Jülich wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diesen Bebauungsplan die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung nach Ablauf eines Jahres nach der öffentlichen Bekanntmachung gemäß § 7 (6) Satz 1 GO NW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
b) der Bebauungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht,
c) der Bürgermeister hat den Beschluss vorher beanstandet, oder
d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 15.11.2021

Stadt Jülich

Der Bürgermeister

Fuchs

HINWEISE

ZU DEN BEKANNTMACHUNGEN

Nach § 15 (1) a Satz 2 der Hauptsatzung der Stadt Jülich wird darauf hingewiesen, dass unter der Internetadresse www.juelich.de die nachfolgende(n) Bekanntmachung(en) bereitgestellt wurde(n):

- 3. Satzung zur Änderung der Satzung über die Abfallsatzung in der Stadt Jülich vom 02.11.2021 (gültig ab 01.01.2022) (08.11.2021)
- Öffentliche Zustellung – hier: Anhörung Abschleppvorgang (Offergeld, Helga Maria) (27.10.2021)
- Bekanntmachung der 2., 3., 4. und 5. Änderung der Satzung des Förderschulzweckverbandes im Kreis Düren (Hinweisbekanntmachung) (20.10.2021)

PREVIEW

DIE NÄCHSTE AUSGABE "LOS"
ERSCHEINT AM 03. JANUAR 2022

MENSCHEN EINMAL ÜBER LOS: FREYA LÜDECKE **GESCHICHTE** LOSLASSEN:
50 JAHRE KOMMUNALE NEUGLIEDERUNG **VEREIN** AUF DIE PLÄTZE, FERTIG...
JÜLICHER TURNVEREIN

KINO IM KUBA



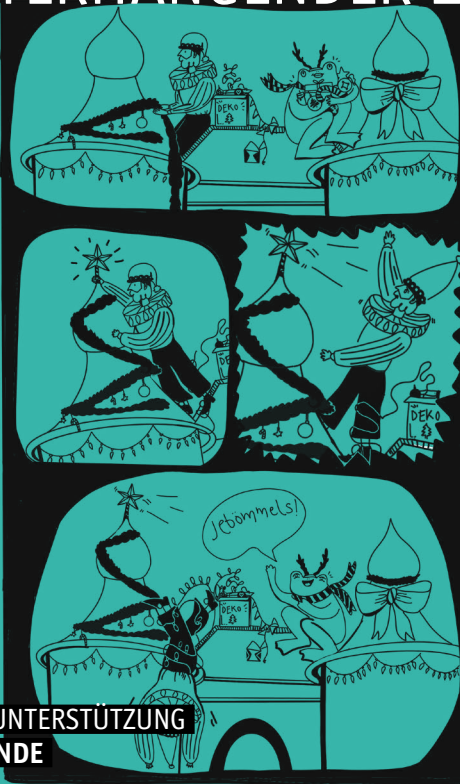
BORGA



TÄGLICH FRISCH IM NETZ

WWW.HERZOG-MAGAZIN.DE/CORONA

JEBÖMMELS | HERUNTERHÄNGENDER ZIERRAT



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG
DER MUNDARTFREUNDE

10.12.2021

REDAKTIONSSCHLUSS JANUAR
redaktion@herzog-magazin.de

13.12.2021

ANZEIGENSCHLUSS JANUAR
werbung@herzog-magazin.de



SCHLUSSDATEN
[herzog-magazin.de/
werbung](http://herzog-magazin.de/werbung)

APOTHEKEN NOTDIENSTE

9.00 UHR – 9.00 UHR FOLGETAG

- 01.12.2021 ALDENHOVEN**
Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7, 02464/6500
- 02.12.2021 ESCHWEILER (WEISWEILER)**
Klara Apotheke, Dürener Str. 498a, 02403/6368
- 03.12.2021 TITZ**
Apotheke Bacciocco Titz, Landstr. 36a, 02463/7219
- 04.12.2021 LINNICH**
Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 56, 02462/8033
- 05.12.2021 JÜLICH**
Apotheke Bacciocco, Marktplatz 5, 02461/2513
- 06.12.2021 ALDENHOVEN**
Marien-Apotheke, Marienstr. 1, 02464/1754
- 07.12.2021 ERKELENZ (LÖVENICH)**
Adler-Apotheke, Hauptstr. 1, 02435/948160
- 08.12.2021 ELSDORF**
Hof-Apotheke, Köln-Aachener-Str. 90, 02274/6734
- 09.12.2021 DÜREN (MERKEN)**
Rosen-Apotheke, Peterstr. 119, 02421/81220
- 10.12.2021 JÜLICH (KOSLAR)**
Apotheke Bacciocco, Kreisbahnstr. 35, 02461/58646
- 11.12.2021 ALDENHOVEN**
Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7, 02464/6500
- 12.12.2021 JÜLICH**
Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7, 02461/50415
- 13.12.2021 JÜLICH**
Rur Apotheke, Kleine KölInstr. 16, 02461/51152
- 14.12.2021 INDEN**
Adler-Apotheke, Rathausstr. 10, 02465/99100
- 15.12.2021 LINNICH**
St. Martin Apotheke, Rurstraße 46, 02462/1006
- 16.12.2021 BEDBURG**
Linden-Apotheke, Langemarckstr. 2, 02272/3225
- 17.12.2021 NIEDERZIER**
Rosen-Apotheke, Niederzierer Straße 88, 02428/6699
- 18.12.2021 NIEDERZIER (HU.-STA.)**
Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3, 02428/94940
- 19.12.2021 JÜLICH (KOSLAR)**
Apotheke Bacciocco, Kreisbahnstr. 35, 02461/58646
- 20.12.2021 HÜCKELHOVEN (BRACHELEN)**
St. Gereon-Apotheke, Hauptstr. 44, 02462/8138
- 21.12.2021 BAESWEILER (SETTERICH)**
St. Barbara-Apotheke, Hauptstr. 106, 02401/51455
- 22.12.2021 BEDBURG (KIRCHHERTEN)**
Dominikaner-Apotheke, Zaunstr. 46, 02463/5789
- 23.12.2021 TITZ**
Apotheke Bacciocco Titz, Landstr. 36a, 02463/7219
- 24.12.2021 BAESWEILER (SETTERICH)**
Apotheke am Markt, Hauptstr. 120, 02401/8019995
- 25.12.2021 DÜREN (MERKEN)**
Rosen-Apotheke, Peterstr. 119, 02421/81220
- 26.12.2021 JÜLICH**
Post-Apotheke, Kölnstr. 19, 02461/8868
- 27.12.2021 JÜLICH**
Apotheke Bacciocco, Marktplatz 5, 02461/2513
- 28.12.2021 ERKELENZ (LÖVENICH)**
Adler-Apotheke, Hauptstr. 1, 02435/948160
- 29.12.2021 JÜLICH**
Nord Apotheke, Nordstr. 1a, 02461/8330
- 30.12.2021 JÜLICH**
Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7, 02461/50415
- 31.12.2021 ESCHWEILER (WEISWEILER)**
Klara Apotheke, Dürener Str. 498a, 02403/6368

APOTHEKENFAHRDIENST FÜR NOTFÄLLE:
02461 / 34 34 34 3

ZENTRALER TIERÄRZTLICHER NOTDIENST
FÜR DEN KREIS DÜREN: 02423 / 90 85 41
www.tieraerztlicher-notdienst-kreisdueren.de



JETZT ONLINE SHOPPEN

Die Kollektion des Forschungszentrums Jülich
ab jetzt hier: campusstore-fz-juelich.de

Die richtige Wahl, Jülich!

Mit **TOP-**
Konditionen



Für eine klimaneutrale Region.

Ökostrom und -gas für unser aller Wohlbefinden - ein komfortables Zuhause mit dem Bewusstsein, gemeinsam für gutes Klima in Jülich und für unsere grüne Mobilität zu sorgen. Denn wir, Ihre Stadtwerke Jülich, unterstützen durch unsere UmweltPlus-Tarife regionale und globale Klimaprojekte. Zusätzlich erhalten Sie einen attraktiven Autostromtarif sowie Förderungen zur Anschaffung einer Wallbox für Ihr E-Mobil. Mehr Informationen finden Sie auf unserer Website oder in der SWJ-Service App.

